

# Jahresrückblick



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter



„Integration im Kreis Höxter  
gemeinsam leben und gestalten“



# Jahresrückblick

3	Vorwort Landrat
5	„WIR leben Vielfalt!“
6	Aktionen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023“
8	Schirmherr Stefan Kremin
19	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
19	Gremium Antidiskriminierungsarbeit (ADA) Kreis Höxter
20	Feier zur Titelübergabe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
20	Integration durch Bildung
21	Rap-Musik im Sprachförderunterricht
21	Übergangskonferenzen (neu-) zugewanderter Jugendlicher nach der Sekundarstufe I
22	„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
23	Drei Erfolgsgeschichten der Integration in Ausbildung und Arbeit
24	Informations- und Workshop-Reihe
25	„WIR sind Vielfalt!“
28-29	10 Jahre Kommunales Integrationszentrum 2013 – 2023
30	Integrationspreise für unermüdliches Engagement der Menschen
33	Meine Stadt ist...
34	„Demokratieschule für Geflüchtete“
35	Können wir Europa mitgestalten?
37	Friedenspreis des Deutschen Buchhandels
38	„KOMM-AN NRW“
39	„KOMM-AN NRW“ Erzählungen aus den geförderten Flüchtlingsinitiativen
43	Workshop für Ehrenamtliche
43	Integrationsbeirat Kreis Höxter
44	„EhrenamtsGalerie“
44	Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“
45	Interreligiöser Dialog
46	Integration durch Kultur und Freizeit
48	Tanzen verbindet Menschen!
48	Ferienaktionen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
49	Niederschwellige Freizeit- und Bildungsangebote
50	„Schöpfungsgarten“ auf der Landesgartenschau in Höxter
52	Drei interkulturelle Kunstausstellungen im Stellwerk Café in Höxter
53	Eine Woche im Zeichen der Vielfalt
53	„Musik verbindet“ - Interkultureller Chor Höxter
54	Brakel zeigt sich international
54	Integration durch Sport
57	Von der Ankunft bis zur Einbürgerung im Kreis Höxter
62	Sprachlotsenpool Kreis Höxter
63	„Integreat-App“ für den Kreis Höxter
64	Bundesweiter Vorlesetag 2023
64	Landesprogramm „IfKuF“
67	„Fit im Alltag“ und „Entspannung im Alltag“
68	„Advent, Advent ... ein Lichtlein brennt“
71	„Kultur, Heimat und Traditionen“



## Vorwort Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

der Kreis Höxter steht für Vielfalt und Offenheit. Viele Sprachen werden in den zehn Städten und 124 Ortschaften unseres Kreises gesprochen und zahlreiche Kulturen gelebt. Vielen Geflüchteten ist unser Kulturland eine neue Heimat geworden. Für die Menschen im Kreis Höxter steht das zukunftsweisende Thema Integration ganz oben auf der Agenda.

Einen großen Anteil daran hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter, das 2013 als Teil der Kreisverwaltung gegründet worden ist und im Sommer 2023 mit einem beeindruckenden Festakt im Schloss Rheder seinen zehnten Geburtstag mit der Verleihung des vierten Integrationspreises mit 250 Gästen gefeiert hat. Ich durfte dabei herausragende Persönlichkeiten auszeichnen.

Die Integration ist in unserer Heimat eine Erfolgsgeschichte. Das ist auch ein großer Verdienst des Kommunalen Integrationszentrums um seine unermüdliche Teamleiterin Filiz Elüstü sowie der vielen Integrationshelferinnen und Integrationshelfer in unserem Kreis. Ihnen möchte ich von ganzem Herzen Danke sagen – Sie alle sind große Vorbilder. Ihnen gilt mein und unser aller Respekt und die große Anerkennung. Ohne das beeindruckende Engagement und den herausragenden Gemeinschaftssinn der Menschen im Kreis Höxter wäre die Integration nicht möglich.

Von den 141.517 Menschen, die Ende 2022 im Kreis Höxter lebten, besaßen 46.000 Menschen einen Migrationshintergrund. Im Vergleich dazu lebten 2011 lediglich 24.970 Personen mit Migrationshintergrund bei uns. Anhand dieser Zahlen wird deutlich, dass die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums und das Miteinander verschiedener Akteurinnen und Akteure einen immer größeren Stellenwert einnehmen.

Integration ist kein Prozess, den man alleine bewältigen kann, sondern immer ein Gemeinschaftsprojekt. Nur zusammen können wir Teilhabechancen schaffen, Potentiale erkennen und Diskriminierung abbauen. Dabei braucht es starke Partnerinnen und Partner vor Ort sowie gute und klare Beratungsstrukturen. Das Kommunale Integrationszentrum, das auch KI genannt wird, unterstützt die Integrationsarbeit vor Ort und bringt seine Expertise ein. Als Anlaufstelle zur kreisweiten Vernetzung informiert, koordiniert und unterstützt das Team des KI die in der Integrationsarbeit tätigen Einrichtungen, Initiativen sowie die engagierten Akteurinnen und Akteure im Kreis Höxter.

Der inzwischen schon traditionelle Jahresrückblick des Kommunalen Integrationszentrums spiegelt nicht nur die Arbeit eines Jahres, sondern die ganze Bandbreite des Schaffens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI wider. So wurden auch im vergangenen Jahr mehr

als 60 verschiedene Veranstaltungen und Aktionen im gesamten Kreisgebiet mit vielen Vereinen und Organisationen durchgeführt.

Die zahlreichen Aktivitäten des KI werden auf den folgenden Seiten ausführlich vorgestellt. So die „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023“, die unter dem Motto „Misch Dich ein!“ standen. Die große Auftaktveranstaltung am Steinheimer Schulzentrum war der Startschuss für mehr als 40 Einzelveranstaltungen, die kreisweit angeboten wurden. So der interkulturelle und interreligiöse Dialog im Schöpfungsgarten auf der Landesgartenschau in Höxter, der in den sechs LGS-Monaten Tausende von Menschen anzog. So das Projekt „Eltern in Schule: Starke Partner – Starke Kinder“, das vom KI an den Start gebracht wurde. Höhepunkt des Jahres waren, wie bereits erwähnt, die Jubiläums-Feierlichkeiten des KI mit der Verleihung des vierten Integrationspreises.

Leider standen wir alle auch 2023 weiterhin unter dem Eindruck des brutalen und völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Wir waren entsetzt angesichts des Erdbebens, das im Februar 2023 so viel Unheil in die Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien gebracht hat – mehr als 57.000 Menschen verloren ihr Leben. Und wir sind fassungslos angesichts des grausamen Krieges und des damit verbundenen Leids, welches die palästinensische Terrororganisation Hamas am 7. und 8. Oktober 2023 mit dem brutalen Angriff auf Israel ausgelöst hat.

Allen Bürgerinnen und Bürgern in unserem Kulturland, die sich an der Hilfe für Menschen beteiligen, die von grausamen Kriegen und schrecklichen Naturkatastrophen betroffen sind, möchte ich auf diesem Weg von ganzem Herzen danken und Ihnen meine Anerkennung aussprechen. Sie haben damit ein großartiges Zeichen des Miteinanders und der Solidarität gesetzt.

Dem Team des Kommunalen Integrationszentrums, allen Vereinen und Organisationen und damit verbunden den zahlreichen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich unermüdlich um die Integration in unserem Kulturland Kreis Höxter engagieren, danke ich von ganzem Herzen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Michael Stickeln  
Landrat des Kreises Höxter





**„WIR leben Vielfalt!“  
Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreis Höxter zeichnet sich durch eine Vielfalt von Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft und Kultur aus. Menschen aus 128 Nationalitäten leben in unserem Kreis. Viele Menschen, Organisationen, Verbände, Unternehmen, Schulen und Initiativen engagieren sich für das Thema Integration.

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter (im Folgenden abgekürzt als KI Kreis Höxter) setzt sich seit nunmehr zehn Jahren zusammen mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für Rahmenbedingungen einer gelingenden und nachhaltigen Integration vor Ort ein. So gelang es ab 2015 gemeinsam den Herausforderungen der Zuwanderung zu begegnen und Wege in die Integration aufzuzeigen. Der Krieg in der Ukraine und auch die Corona-Pandemie haben gezeigt, wie wichtig gemeinsames Handeln ist, wie sehr es darum geht, für eine gerechtere Gesellschaft einzutreten und den Zusammenhalt und Austausch zu fördern.

Ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung einer gemeinsamen, sozial und interkulturell offenen Gesellschaft ist die Einbeziehung aller Menschen mit und ohne internationaler Familiengeschichte. Deshalb ist die stetige Integration entlang der Bildungskette bis ins hohe Alter ebenso eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, wie die Integration innerhalb der Freizeit durch sport- und vereinsübergreifende sowie weitere ehrenamtliche Angebote.

Wir müssen die Integration, Anerkennung und Gleichstellung derjenigen, die schon lange im Kreis Höxter leben oder auch

schon hier geboren sind, weiter aktiv unterstützen. Zudem müssen wir denen, die neu in den Kreis Höxter kommen, alle Chancen auf volle Teilhabe eröffnen. Diese Aufgabe kann nur gelingen, wenn alle Gesellschaftsmitglieder ihren Teil dazu beitragen. Wichtig ist hierbei, respektvoll miteinander umzugehen und die Menschen vor Ort mit einzubeziehen.

Die Grundlage für die Arbeit des KI Kreis Höxter ist das Integrationskonzept, in dem die Kern- und Arbeitsschwerpunkte definiert sind. Am 24. April wurde das Integrationskonzept erneut mit den Bildungs- und Integrationsakteurinnen und -akteuren überprüft, neu entwickelt, angepasst und aktualisiert. Dies ist unter großer Beteiligung mit 150 der in der Bildungs- und Integrationsarbeit tätigen Kommunen, Einrichtungen, Initiativen und engagierten Akteurinnen und Akteuren sowie Ehrenamtlichen im Kreis Höxter geschehen.

Aus den Ergebnissen der vierten Integrationskonferenz wurden Leit- und Mittlerziele für das Integrationskonzept formuliert und aus den vielen verschiedenen Ideen und Maßnahmen Projekte und Programme entwickelt. Das überarbeitete Integrationskonzept wurde am 14. Dezember 2023 im Kreistag verabschiedet. Unseren Kooperationspartnern danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Sehr herzlich danken möchten wir besonders den Autorinnen und Autoren und allen weiteren Mitwirkenden, die diese Ausgabe durch Fotos und ihre redaktionelle Mitarbeit über Aktionen, Erfahrungen sowie Erlebnisse möglich gemacht haben.

WIR sind Vielfalt



Ansprechpartnerinnen  
und  
Ansprechpartner



(v. l. n. r.)  
Kreisdirektor Klaus Schumacher mit Jadranka Thiel, Gruppenleiterin „Integrationspolitische Infrastruktur“ des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) und Landrat Michael Stickeln bedanken sich für ihren unermüdlichen Einsatz beim KI-Team.

(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

## Aktionen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023“

### Auftaktveranstaltung „Misch dich ein!“ und Titelübergabe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für das Gymnasium Steinheim



Beim Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus

(v. l. n. r.):

Landrat Michael Stickeln,  
Borgentreichs Bürgermeister

Nicolas Aisch,

Verena Speer-Ramlow

(Schulleiterin Realschule

Steinheim), Kreisdirektor Klaus

Schumacher, Moderatorin

Tahireh Setz, Filiz Elüstü

(Leiterin Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter),

Dominic Gehle (Abteilungsleiter

Bildung und Integration beim

Kreis Höxter), Schirmherr Stefan

Kremin, Brakels Bürgermeister

Hermann Temme, Marko

Harazim (Leiter Städtisches

Gymnasium Steinheim),

Steinheims Bürgermeister

Carsten Torke, Rüdiger Gleis-

berg (Regionalkoordinator

„Schule ohne Rassismus – Schule

mit Courage“) und Projekt-

Pate Norbert Ellermann.

(Foto: Kreis Höxter)

Die Auftaktveranstaltung zu den „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023“ (im Folgenden abgekürzt als „IWGR2023“) fand im Schulzentrum Steinheim am 20. März statt. Die Aula der beiden Schulen, Realschule und Gymnasium, bot dafür ein perfektes feierliches Ambiente. Neben Schülerinnen und Schülern beider Schulen waren rd. 60 Ehrengäste geladen. Gelungene kulturelle Beiträge wie eine Choreographie der Realschule Steinheim zu der Musik von Bukahara „No!“, das Rap-Video der Sekundarschule Warburg oder der Chor „Singen mit Sinn“ des Gymnasiums Steinheim wechselten sich mit den Redebeiträgen der hochkarätigen Gäste ab. Landrat Michael Stickeln wies auf die Wichtigkeit hin, Alltagsrassismus, der sich manchmal nur in einem gedankenlosen Spruch verbergen kann, zu vermeiden. „Viele von uns mussten noch nie die Erfahrung machen, aufgrund ihres Namens, ihrer Hautfarbe oder ihres Glaubens mit Vorurteilen konfrontiert zu werden, deshalb müssen wir uns klarmachen, dass für uns die Welt anders aussieht als für die Menschen, die Ausgrenzung erfahren“, betonte Michael Stickeln und riet, „Ängste und Hemmschwellen abbauen können wir

nur, indem wir den Kontakt suchen, einander kennenlernen, uns vorurteilsfrei austauschen, miteinander kommunizieren.“

Höhepunkt der Auftaktveranstaltung war sicherlich die feierliche Übergabe des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an das Gymnasium Steinheim. Schulleiter Marko Harazim stellte den Paten, Norbert Ellermann, pädagogischer Mitarbeiter im Kreismuseum Wevelsburg, vor, der in einigen Worten seine Beweggründe für die Übernahme der Patenschaft darlegte. Die Urkunde und das Schild überreichte Kreisdirektor Klaus Schumacher. Die Ernennung zur Courage-Schule bietet Kindern, Jugendlichen sowie Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Mobbing wenden. Dabei geht es besonders darum, Zivilcourage zu entwickeln und ein Schulklima zu schaffen, in dem „anders sein“ als Normalfall akzeptiert wird.

Das KI Kreis Höxter hat mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und Koope-

rationspartnern mehr als 40 Aktionen während der „IWgR2023“ im gesamten Kreisgebiet durchgeführt. Das Spektrum reichte dabei von Sport-Aktionen, Workshops, Vorträgen und Schulungen bis hin zu Filmvorführungen sowie Aktionen von und für Schulen.

Der Schirmherr der diesjährigen „IWgR2023“, Stefan Kremin, ist Geschäftsführer der „Brauns-Heitmann GmbH“, der in einer sehr persönlichen Rede von der Flucht seiner Mutter aus dem damaligen Ostpreußen nach Friesland und den bedrückenden Diskriminierungserfahrungen, die sie dort erfahren musste, berichtete. Deshalb sei es ihm eine Herzensangelegenheit, sich gegen Diskriminierung und für Toleranz und Vielfalt einzusetzen.

Mit einem Stehcafé klang die gelungene Auftaktveranstaltung im Schulzentrum in Steinheim aus, die wieder einmal gezeigt hat, wie wichtig und bereichernd ein gemeinsames Einstehen gegen Rassismus und Diskriminierung und für Vielfalt und Toleranz sein kann!

Schule ohne Rassismus  
Schule mit Courage

**KREIS HÖXTER**



Setzen ein Statement: Schülerinnen und Schüler der Realschule zeigten beim Auftakt der „IWgR2023“ eine Tanzdarbietung. Auf ihren Spruchbannern steht: „Kein Mensch ist Illegal“, „Peace“ oder „Die Welt ist bunt“.

(Foto: Kreis Höxter)



## Schirmherr Stefan Kremin Managing Director / General Manager „Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG“



Der Geschäftsführer und vierfache Vater lebt seit über zehn Jahren mit seiner Familie in Warburg. In Köln geboren, lebte der studierte Diplom-Kaufmann schon in zahlreichen Städten Deutschlands, wie z.B. Limburg/Lahn, Schwerin, Karlsruhe oder eben im Rheinland. Bei „Brauns-Heitmann“ in Warburg ein Unternehmen mit 480 Mitarbeitern zu führen und dabei die familiären und sozialen Verpflichtungen nicht zu vernachlässigen, ist selbstverständlich, aber fordert doch immer wieder ein gutes Zeitmanagement.

Neben seinem Engagement als Mitglied im Integrationsbeirat des Kreises Höxter ist er auch gerne Beirat und Förderer der „Warburger Meisterkonzerte“. Familie, Beruf, Freunde, Kultur und auch soziales Engagement zu leben, sind dem 57-Jährigen als Sohn einer klassischen Arbeiterfamilie in die Wiege gelegt worden und wichtig. Ebenso wichtig erscheint es ihm, Stellung zu beziehen, auch zu gesellschaftlichen Themen und sich einzumischen.

### Kommunen zeigen Flagge

Zum Start der „IWgR2023“ wurde am 20. März in den zehn Städten im Kreis Höxter eine mit der speziell zu diesem Anlass entworfenen Flagge gegen Rassismus gehisst. Zwei Wochen lang wehten die Flaggen an allen Rathäusern und setzten damit ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt. Auch einzelne Unternehmen und Institutionen beteiligten sich an der Aktion.

### E-Mail-Signatur gegen „Rechts“

Ab dem 20. März wurden die eingegangenen Mails mit Signatur gezählt. Mit der E-Mail-Signatur am Ende jeder verschickten E-Mail konnten Kooperationspartner, einzelne Personen, Vereine, Institutionen und Behörden auch ein digitales Zeichen gegen Rassismus setzen und zum Thema beitragen.

### Plakataktion „Zeig dein Statement“

Um Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter mit einzubinden, wurden sie zu einer Plakataktion zum Mitmachen eingeladen. Alle, die Zeit und Lust hatten, konnten ein eigenes Plakat nach einer Vorlage des KI Kreis Höxter gestalten und ein Foto der Arbeit mit einem persönlichen Statement gegen Rassismus und für Vielfalt an das KI Kreis Höxter senden.

### Moscheebesichtigung in Warburg

Im Rahmen der „IWgR2023“ des Kreises Höxter besichtigte die Kolpingsfamilie Welda mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Moschee der türkischen Gemeinde in Warburg. Hayri Ergin, der Vorsitzende der türkischen Gemeinde Warburg, nahm die Teilnehmenden herzlich in Empfang und begrüßte sie. Aus Höxter war Kreisdirektor Klaus Schumacher gekommen und der Schirmherr der Aktionswoche, Stefan Kremin, konnte ebenfalls von Hayri Ergin begrüßt werden. Anschließend erläuterte Ayşe Ergin (Frauenbeauftragte) das Leben der türkischen Gemeinde Warburg sowie das Glaubensjahr der Muslime und die Moschee in Warburg. Von Ramadan über die verschiedenen Tagesgebete zu den passenden Uhrzeiten der Muslime, die

Impressionen vom  
Moscheebesuch in Warburg

(Foto: Kolpingsfamilie Welda)





in der Moschee digital angezeigt werden, der Gebetsecke des Imams, der Jugendarbeit bis hin zur Geschlechtertrennung in dem Gotteshaus, wurde alles den Teilnehmenden von Ayşe Ergin ausgiebig und detailliert erläutert. Das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer spiegelte sich auch in den vielen Fragen wider, die durch Ayşe Ergin und ihren Mann beantwortet wurden. Im Anschluss hatte die türkische Gemeinde ein türkisches Buffet

vorbereitet, was die große und herzliche Gastfreundschaft der türkischen Gemeinde widerspiegelte. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Besichtigung sehr begeistert und gingen mit neuen und schönen Erfahrungen nach Hause. Ein herzliches Dankeschön gehen an Susanne Temme für die Organisation, an die Familie Ergin sowie an die türkische Gemeinde für die Herzlichkeit! Ein toller Beitrag zur Völkerverständigung.

**Autor:**  
Jörg Isermann  
(Kolpingsfamilie Welda)

### „Wir singen für Vielfalt und Frieden“

Zusammenstehen und Singen am Welttag gegen Rassismus!

Am 21. März fand auf dem Warburger Neustadt Marktplatz ein Singen für Vielfalt und Frieden statt. Organisator war, wie im vergangenen Jahr, die Erd-Charta-Ideenwerkstatt Warburg (ECI). „Am Welttag gegen Rassismus möchten wir mit Menschen verschiedenster Herkunft zusammen sein. Gemeinsam Gesicht zeigen, verschiedene Stimmen hören und die eigene Stimme mit Liedern für Frieden erheben“, sagte Valeria Geritzen, die die Aktion koordinierte. Mit dabei waren junge Geflüchtete aus dem Programm

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. So sammelte die Gruppe um Geflüchtete aus dem Iran, der Elfenbeinküste, Guinea, Syrien und Myanmar Statements zum Thema Heimat. Unter Leitung der Höxteraner Theaterpädagogin Melanie Peter haben die jungen Erwachsenen in den vergangenen Wochen in einem Kooperationsprojekt des KI Kreis Höxter und des Johann-Conrad-Schlaun-Berufskollegs für die Wochen gegen Rassismus Inhalte gegen Rassismus und für Vielfalt erarbeitet und gemeinsam eine Ausstellung entwickelt.

Die Teilnehmenden trugen ihre emotionalen Gedichte vor.

(Foto: Kreis Höxter)



### „Lyrische Köstlichkeiten“

Bei einer Lesung von Gedichten im Rahmen der „IWgR2023“ stellten Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer des Vereins „Marah“ im Café Aksogan ihre poetischen Werke vor. Liebe und Freude im Leben von Menschen, aber auch Trauer und Leid wurden in den einzelnen Gedichten thematisiert, welche die Verfasserinnen und Verfasser vortrugen. Die Gedichte regten zum Nachdenken und Mitfühlen an. Bei köstlichen

türkischen Speisen konnten anschließend alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung in einen anregenden Austausch kommen und so einen schönen gemeinsamen Nachmittag erleben. Inzwischen ist aus den gesammelten Werken ein Gedichtband mit dem Titel „HUMAN NATURE“ entstanden, welcher gegen eine Spende für die Opfer des Erdbebens in Syrien vom Verein „Marah“ abgegeben wird.

### Ausstellung: „Die Kunst, sich einzumischen“

Am 23. März luden Mona Hansmeier und Esma Demir von der Ehrenamtsabteilung der Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) Bad Driburg in das „Kolping Weberhaus Nieheim“ ein. Markus Merk, der Betreuungsleiter, Daniela Giannone

als zuständige Dezernentin bei der Bezirksregierung Detmold und der Vertreter des Bürgermeisters, Detlef Gehle, eröffneten die Kunstausstellung. Musikalisch wurde das bunte Programm von einem Bewohner der ZUE sowie seinem Betreuer untermalt. In beeindruckender Weise präsentierten einige Bewohner in ihren Kunstwerken ihre Sichtweise auf ihre Heimat, in welcher sie ihre Erinnerungen verarbeiteten. So hat beispielsweise eine Frau aus dem Iran ihre Heimat Teheran mit Bergen und im Vordergrund einer Blumenwiese gemalt. Die „Weberhaus Nieheim gem. GmbH“ kümmert sich im Auftrag der Bezirksregierung Detmold um die Bewohner der ZUE.



Die künstlerische Vielfalt der Ausstellung beeindruckte die zahlreichen Besucher.

(Foto: Kreis Höxter)

### „Trau dich, sag was!“

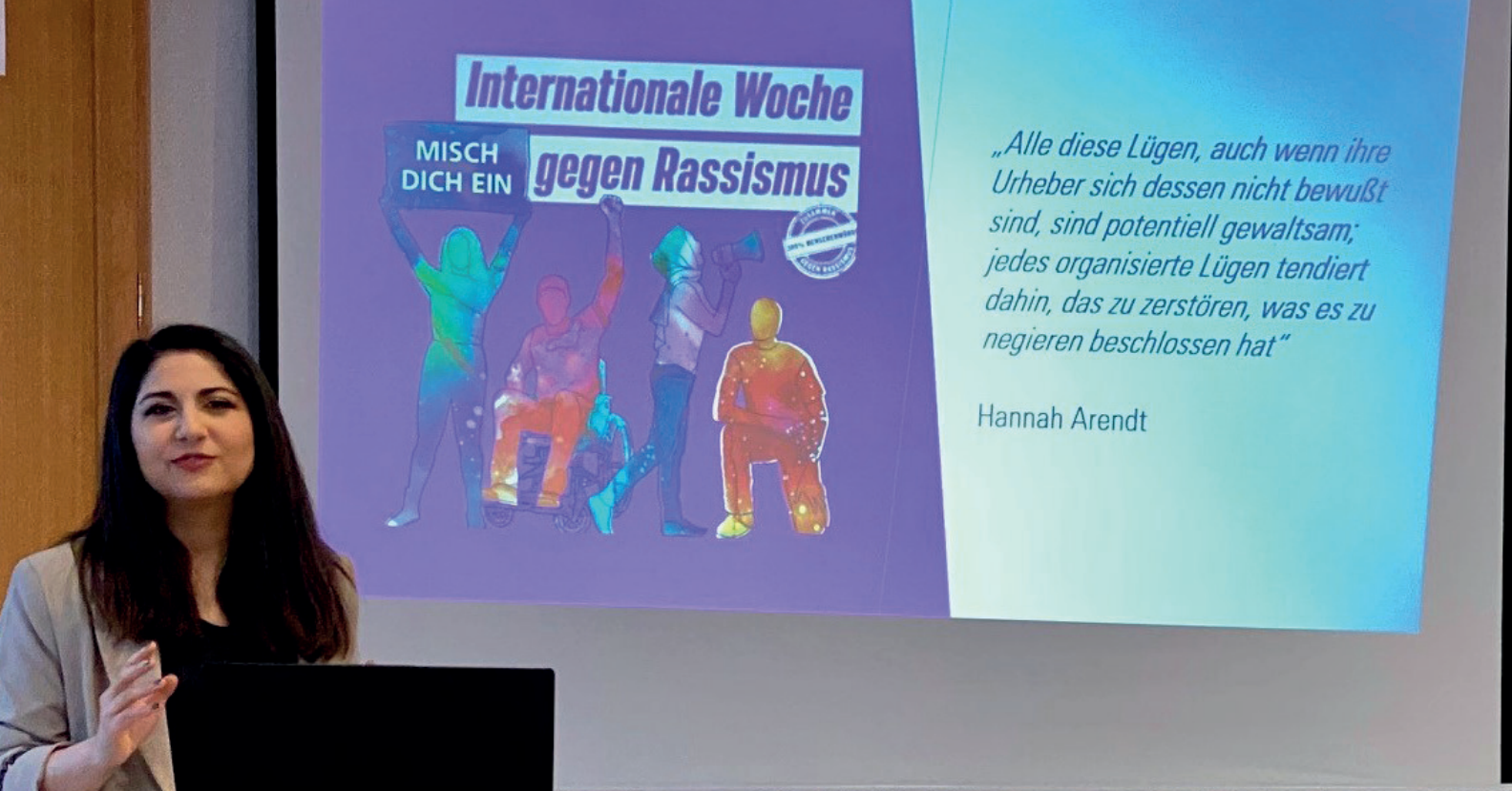
Die AWO (Arbeiterwohlfahrt) Kita/Familienzentrum Bad Driburg hat sich auch dieses Jahr zum Motto „Misch dich ein!“ beteiligt und sich eine Woche lang mit dem Kinderbuch „Trau dich, sag was!“ von Peter H. Reynolds beschäftigt. Ganzheitlich und interaktiv haben die Kinder das Thema aufgenommen und jeder ein eigenes symbolisches Stoppschild gebastelt. Parallel dazu haben sich acht Kinder für drei

Wochen unter der Begleitung der neuen Medienbeauftragten, Anna-Lena Sommer, an ein neues Projekt gewagt und einen passenden „Stop-Motion-Film“ gedreht. Dieser wurde dann als Abschluss am 24. März als offenes Kinderkino für Eltern, Kinder und Interessierte gezeigt. Stolz, Mut und ein neues Selbstbewusstsein – Eigenschaften, die in dieser Zeit in den Kinderherzen gewachsen sind.



Die Kinder freuten sich über die Urkunden.

(Foto: AWO Kita/Familienzentrum Bad Driburg)



### Rassistische „Fake News“

Viele der sogenannten „Fake News“ richten sich gegen Geflüchtete und andere rassifizierte Gruppen. Solche Desinformationen schüren Angst und Hass, verfestigen Vorurteile und schaffen einen Nährboden für gesellschaftliche Spaltung und Gewalt. Tahireh Setz, Rechtswissenschaftlerin aus Warburg, erläuterte in einem Vortrag Ursachen und Folgen rassistischer Desinformation und stellte Gegenmaßnahmen vor. Veranstaltet wurde der Vortragsabend von der Frauen Union Kreis Höxter am 28. März im Rahmen der „IWgR2023“ in Brakel. Frau Setz betonte zu Beginn ihres Vortrags die Aktualität des Themas. Rassismus und Desinformation seien eine besonders unheilvolle Kombination. Die Tatsachen-

behauptung, dass es Menschenrassen gäbe, sei eine längst falsifizierte Theorie und damit bereits an sich „Fake News“. Es sei aber wichtig, sich nicht nur den offensichtlichen Rassismus anzuschauen, sondern auch subtilere Formen. Entsprechend ging die Referentin auch auf systemischen Rassismus ein, der dazu führe, dass auch rassifizierte Menschen rassistische Einstellungen internalisieren können. Im Anschluss stellte die Volljuristin aktuelle rechtliche Entwicklungen vor. Das Thema wurde anhand von Beispielen aus sozialen Medien veranschaulicht und diskutiert. Das Publikum scheute keine kontroversen Fragen und nahm den Anlass wahr, um über persönliche Sorgen zu sprechen.

Tahireh Setz referierte über das Thema „Fake News“.

(Foto: Kreis Höxter)

### Film-Matinee „Die Schwimmerinnen“ - Beeindruckende Bildersprache

Das Filmdrama von Sally El Hosaini, das im September 2022 beim Toronto International Film Festival seine Premiere feierte, erzählt die wahre Geschichte der Syrerin Yusra Mardini, die vor dem Krieg in Syrien zum Teil übers Meer unter lebensbedrohlichen Umständen flüchtet. In Deutschland angekommen kann Yusra ihr Schwimmtraining wieder aufnehmen und an der Olympiade in Rio erfolgreich teilnehmen. Regisseurin Sally El Hosaini hat die abenteuerliche Reise Yusras und ihrer älteren Schwester Sarah mit epischen Bildern bewegend verfilmt. Das KI Kreis Höxter hat

in Kooperation mit den Case Managerinnen Ulrike Czorny und Stefanie Flake aus Steinheim und dem Programm-Kino Bad Driburg die Filmvorführung organisiert, zu der Schülerinnen und Schüler freien Eintritt hatten. Nach der Begrüßung und einleitenden und erklärenden Worten wurde zu einer Frage-Runde nach dem Film eingeladen. Der Film „Die Schwimmerinnen“ regt emotional und erschütternd zum Nachdenken an und verdeutlicht die grausamen und unmenschlichen Bedingungen, denen Menschen, die über das Meer nach Europa fliehen, ausgesetzt sind.

### **Interdisziplinärer Fachtag zum Umgang mit den judenfeindlichen Konsolfiguren in Warburg - Zeichen von Antisemitismus auf den Grund gehen**

Der sehr professionell von Dirk Damm und seinen Kolleginnen von der Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit der „Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ organisierte Fachtag wurde mit der Begrüßung der Teilnehmenden durch die Moderatorin Julia Ures und Dirk Damm eröffnet. Es folgten Grußworte von Tobias Scherf, Bürgermeister von Warburg, der die Wichtigkeit dieses Fachtags und jeglicher Arbeit gegen Diskriminierung betonte. Anschließend wurde eine Führung zu den judenfeindlichen Konsolfiguren in Warburg unternommen. Der Kunsthistoriker Holger Kempkens, Leiter des Teams „Kunst“ des Erzbistums Paderborn und Direktor des Erzbischöflichen Diözesanmuseums, wies auf die Konsolfiguren in Warburg hin, die eindeutig als antisemitisch zu lesen sind. Nach der Stadtbegehung folgte ein Vortrag zur Kontinuität judenfeindlicher Ikonografie durch Isolde Vogel von der österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte. Anschließend referierte Natalie Kajzer, Projektmitarbeiterin MALMAD/SABRA in Trägerschaft der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, zum Thema „Zur Identifikation antisemitischer Objekte“. In interdisziplinären Tischgesprächen sollte in vier Gruppen über den Umgang mit judenfeindlichen Konsolfiguren lösungsorientiert diskutiert werden.

Simon Brüggemann von der „RIAS NRW - Meldestelle in Trägerschaft des Vereins für Aufklärung und demokratische Bildung e. V.“, referierte gegen Ende des hoch interessanten Fachtags „Zu aktuellen Folgen kontinuierlicher Entmenschlichung von Jüdinnen und Juden“. Den Abschluss der Veranstaltung im historischen Böttcherhaus in Warburg bildete die Vorstellung der Tischgespräche.

### **„Die Welt schmecken und entdecken – eine kulinarische Weltreise für Kinder“**

Daniela Dahlmann und Katja Walther („Sozialdienst katholischer Frauen“/„youngcaritas“) luden Kinder und Jugendliche ein, gemeinsam mit geflüchteten Kindern auf Weltreise zu gehen. An Stationen wurde erkundet, wie andere Kinder aus 13 Ländern rund um den Globus - von Mexiko bis China - leben. Es wurde gebastelt, gespielt, Kräuter gepflanzt und probiert und gemeinsam gesungen. Ein Fangspiel aus Äthiopien, Kräuter im Anzuchttopf und viele strahlende Gesich-

ter waren das Ergebnis dieses schönen gemeinsamen Nachmittags, an dem junge Erwachsene aus Warburg die Stationen betreuten.

### **Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald**

Alexandra Meier von der Integrationsagentur und Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit der „Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ organisierte eine Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald mit einem Reisebus von Warburg aus. Vor Ort wurde ein Vortrag zur Lagergeschichte gehalten und danach erfolgte eine betreute Besichtigung des Krematoriums. Anschließend bestand die Möglichkeit einer angeleiteten Vertiefung im Rahmen der Dauerausstellung zur Geschichte des Konzentrationslagers. Die kostenlose Veranstaltung war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht.

### **„Osterhasen-Rallye“ gegen Rassismus in der Warburger Innenstadt**

Gemeinsam mit der Stadt Warburg und der Warburger Hanse richtete das Unternehmen „Brauns-Heitmann“ vom 20. März bis zum 9. April verschiedene soziale Aktionen mit dem Osterhasen „Maxi“ aus. Auf die Teilnehmenden wartete eine süße Überraschung und die Chancen auf „Warburg-Geld“.

Die „Osterhasen-Rallye“ am 4. April war Teil der Aktionswochen und der „IWgR2023“. „Wir möchten Zeichen setzen für ein buntes Osterfest und ein gutes Miteinander“, sagte Stefan Kremin, Geschäftsführer von „Brauns-Heitmann“. Er ist Mitglied im Integrationsbeirat und in diesem Jahr auch Schirmherr der „IWgR2023“ im Kreis Höxter. Eine „Osterhasen-Rallye“ führte die Teilnehmenden zu mehreren Stationen durch die Warburger Innenstadt. Außerdem sollte die Aufmerksamkeit auf die wichtige tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehrenamtlichen gelenkt werden. Geplant waren unter anderem Besuche des Osterhasen „Maxi“ im Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum (HPZ) St. Laurentius, im Jugenddorf Petrus Damian, in der interkulturellen Begegnungsstätte „Zweite Heimat“, beim Kinderschutzbund sowie in Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen. Eine Eiermalaktion in der Bücherei im Haus Böttchtrich war ebenfalls vorgesehen.

**Der Islam - Feind oder Freund?  
Eine Lesung von Dr. Monika und Prof.  
Udo Tworuschka nach dem gleichnamigen Buch**

Islamisten und Islamkritiker haben eines gemeinsam: Sie ziehen sich aus dem Koran die Suren heraus, mit denen sie ihr fundamentalistisches Denken und Handeln aus dem Urtext meinen begründen zu können. Das eine führt zu Terror und Gewalt, das andere spaltet die Gesellschaft. Monika und Udo Tworuschka, ausgewiesene Islam- und Religionswissenschaftler, setzen sich sachkundig in 32 Thesen mit der zunehmend problematischen, oft einseitigen und negativen Wahrnehmung des Islam in unserer Gesellschaft auseinander. Sie verweisen auf das islamische Erbe Europas, die gemeinsame Geschichte von Judentum, Christentum und Islam und die diese Religionen verbindenden Werte. Gleichzeitig entlarvt das Autorenpaar hartnäckige Falschinformationen, rassistische Ressentiments, Vorurteile gegenüber dem Islam, übertriebene Ängste vor Islamisierung, ohne islamistische und politisch-problematische Entwicklungen zu verschweigen.



Der Islam -  
Video zur Lesung

**„Pink gegen Rassismus“**

Das KI Kreis Höxter hat sich in Kooperation mit dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB) auch in diesem Jahr an der landesweiten Aktion „Pink gegen Rassismus“ beteiligt. Dank der Sponsoren Sparkasse Höxter, Vereinigte Volksbank, Vereinigte Volksbank Höxter und dem KI Kreis Höxter konnten 500 Aktions-Shirts bestellt werden. Zahlreiche Vereine und Schulen haben pinke T-Shirts erhalten und dazu beigetragen, ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus zu setzen.



Landrat Michael Stickeln  
beteiligte sich an der Aktion  
#PinkGegenRassismus.

(Foto: Kreis Höxter)

Pink gegen Rassismus



Sie haben die neue Aktion für 2023 vorgestellt: (vorne l.) Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Sharon Jackson (HLC) sowie (hinten l.): Stefan Vogt (Verbund Volksbank OWL), Martin Dirkes (Sparkasse Höxter), Thorsten Schiller (KSB) und Thomas Albers (Vereinigte Volksbank).

(Foto: Simone Kube)

### Staffellauf - Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel

Eingeladen waren die Brakeler Schulen und Vereine. Die Veranstaltung fand im Thermo-Glas-Stadion statt. Das Ziel der Veranstaltung war es, Groß und Klein, Jung und Alt aus verschiedenen Nationen, Geschlechtern und Religionen zusammen zu bringen. Daher wurden die Teams so zusammengestellt, dass pro Team verschiedene Altersgruppen, Nationen und Geschlechter vertreten waren. Die Teams bestanden aus vier Personen, die allein oder gemeinsam Aufgaben erfüllen sollten. Nicht immer war Schnelligkeit entscheidend. So wurden zum Beispiel zwei Teammitglieder mit einem Bein zusammengebunden und mussten als „Dreibein“ die Stadionrunde schaffen. Weitere Aufgaben waren Rückwärtslaufen, zu zweit eine schwere Tasche tragen oder seinen „blinden“ Partner ins Ziel bringen. Es waren sechs Teams am Start und alle waren mit Eifer dabei, so zum Beispiel ein Vater aus der Ukraine, Jugendliche aus der internationalen Klasse des Berufskollegs, die Kinderleichtathleten des „Sportvereins DJK“, eine Mutter aus Eritrea und der Übungsleiter aus Afghanistan. Dadurch war das Ziel der Gemeinsamkeit voll erreicht. Gewonnen hat das Team in den pinken Shirts gegen Rassismus. Das Sieger-Team bekam einen Pokal und alle bekamen einen Gutschein für die Eisdielen.

### „Gemeinsam um die Welt“ – Kilometer-Sammel-Aktion

Dieses Projekt hatten der „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC Höxter) und die Flüchtlingsinitiative „Welcome e. V.“ 2021 in Kooperation mit dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB) und dem KI Kreis Höxter initiiert und in den Folgejahren gemeinsam mit anderen Vereinen und Schulen umgesetzt. Bei dem Projekt werden 40.075 Kilometer gesammelt, um symbolisch einmal die Welt zu umrunden. In diesem Jahr wurden 12.800,5 Kilometer gesammelt! Das entspricht ungefähr der Fahrstrecke aus dem Kreis Höxter nach Tokio! Mit der Strecke aus dem Vorjahr sind 31.467 km zusammengekommen, was etwa 80% der Weltumrundung entspricht.

Alle, die mitgemacht haben, zeigten mit Bildern und T-Shirts, dass Rassismus ihnen nicht egal ist und sie aktiv für Offenheit und Toleranz eintreten. Alle Gruppen, die über 500 Kilometer sammelten, erhielten eine Urkunde. Dazu zählten der Laufverein „Non-Stop-Ultra“ aus Brakel mit 3274 km, die Städtische Realschule Steinheim mit 2978 km, der „HLC Höxter“ mit 1330 km, das Städtische Gymnasium Steinheim mit 1023,5 km, die Adolph-Kolping-Förderschule Brakel mit 716 km und der „TuS Ovenhausen“ mit 527 km.

Gemeinsam um die Welt



Staffellauf in Brakel.

(Autor und Foto:  
Adalbert Grüner)



### **Laufabzeichen Aktionstag „Gemeinsam um die Weserkampfbahn“ – Handball- und Leichtathletik-Club Hörter (HLC)**

Die „HLC“-Aktion fand am 30. März auf der „Weserkampfbahn“ Hörter statt. Eine starke gemischte Gruppe der „Laufgemeinschaft (LG) Hörter“, Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vereins „Welcome“, der Vorstand des „HLC“ sowie viele Mitglieder aus den verschiedenen Abteilungen des Vereins trotzten dem nassen Wetter und starteten mit einer gemeinsamen Aufwärmphase unter der Leitung von Martina Krog („HLC“, Abteilung Leichtathletik). Danach ging es an die Startlinie – auf die Plätze, fertig, los! Mit Musik und der motivierenden Moderation durch Sharon Jackson (Integrationsbeauftragte des „HLC“) liefen 61 Personen gemeinsam ihre Runden. Geschwindigkeit spielte keine Rolle. Laufen ohne Unterbrechung war die Bedingung, um ein Laufabzeichen zu erhalten, aber der Spaß am Laufen stand im Vordergrund.

Zur Auswahl standen 15, 30 oder 60 Minuten. Stolz waren wir auf Hans Piekacz - 85 Jahre, von der „LG Hörter“. Er schaffte die 60 Minuten zusammen mit Roland Merker, dem ersten Vorsitzenden des „Sportverbandes Hörter“. Großartig waren auch die Ergebnisse von Hermann Nutt, Volker Saum und Nils Dorn vom „HLC“ Vorstand. Alle Teilnehmenden haben ihr Laufabzeichen absolviert! Alternativ konnten die Teilnehmenden entweder mit oder ohne Nordic Walking Stöcke die Runden drehen. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es Bratwürstchen, viele zufriedene Gesichter und sogar ein paar Sonnenstrahlen. Bei dem „HLC“ Aktionstag wurden insgesamt 844 Runden erreicht und somit 337 Kilometer für das Projekt „Gemeinsam um die Welt“ gesammelt.

#### **Autorin:**

Sharon Jackson (HLC)

### **„Etwas mehr Respekt bitte!“ - Videoprojekt des Jugendzentrums „Eckpunkt“**

Das Jugendzentrum „Eckpunkt“ produzierte ein eigenes Video, eine Fortführung des ersten Teils „Der Mops und der Ausländer“. Bei dem diesjährigen Filmprojekt ging es um „Respekt“. Die Jugendlichen erarbeiteten ein Skript für einen Film, der nicht so verlief, wie sie es sich vorgestellt haben. Das Video ist auf dem Kanal des Jugendzentrums zu sehen.

### **Ausstellung: Schwarzer Peter und Co.- Historisches und zeitgemäßes Spielzeug zum Thema (Anti)Rassismus**

Die Ausstellung „Schwarzer Peter und Co.“ im Friedrich Wilhelm Weber Forum in Steinheim, organisiert und begleitet von den Case Managerinnen Ulrike Czorny und Stephanie Flake, zeigte Exponate wie historisches und gegenwärtiges Spielzeug, die als rassistisch eingestuft werden können. Dabei waren Spielzeuge und Spiele, die farbige Menschen darstellten, nicht per se rassistisch; wenn aber diese Personen entstellt, herabgewürdigt und lächerlich gemacht werden, werden rassistische Stereotype bedient. Nicht selten stammen solche Spielzeuge noch aus der Kolonialzeit. Die Ausstellung wollte einen Impuls für die Auseinandersetzung zu diesem Thema geben.

### **Rap-School mit Graffiti-Aktion Schülerinnen und Schüler produzieren professionelles Hip Hop-Video**

Der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich ist mit dem Titel „Sekundarschule Warburg - Schule mit Courage“ ein professionelles Musikvideo gelungen, das auf dem YouTube-Kanal des Kreises zu sehen ist und auf der Auftaktveranstaltung zu den „IWgR2023“ in Steinheim seine Premiere feierte. Unterstützt von der „Rapschool NRW“ produzierten Schülerinnen und Schüler einen Rap Song, der sich inhaltlich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt auseinandersetzt. Das Video spart nicht mit Effekten wie mit einem Drohnenflug über die Schule und anderen zeitgemäßen Video-Effekten. Der Rap-Workshop wurde ermöglicht durch die Unterstützung der „Heidehofstiftung“ und des „Sozialdienst katholischer Frauen Warburg e. V.“

### **Hand in Hand an unserer Schule**

Die Sekundarschule Beverungen gestaltete ein Wandbild zu „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und hielt die Aktion in einem Video fest, das auf der Homepage der Schule und auf dem YouTube-Kanal des Kreises Hörter zu sehen ist. Dabei wurde das Motto „Hand in Hand“ künstlerisch umgesetzt, indem Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer mit einem farbigen Handabdruck das Wandbild kreierten. Die gelungene und farbenfrohe Aktion hat allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Laufabzeichen Aktionstag



Etwas mehr Respekt bitte



Rap-School



Hand in Hand an unserer Schule



### Auftakt der Workshopreihe: „ada.kreis-höxter macht Schule –Diskriminierungskritisch denken lernen“

Im Rahmen der „IWgR2023“ fand im Hüffertgymnasium Warburg die Auftaktveranstaltung der Workshop-Reihe „Diskriminierungskritisch denken lernen“ mit der „Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ für Teilnehmende unserer AG sowie mit einigen Schülerinnen und Schülern des neunten Jahrgangs statt.

Geplant wurde eine längere Workshop-Reihe zum Thema „Diskriminierungen in verschiedenen Formen und Lebensbereichen“, die sich an konkreten Erkenntnisinteressen der Lernenden orientiert.

In der ersten Sitzung wurden die Grundlagen besprochen, die notwendig sind, um die eigenen Interessen herauszufiltern und zu konkretisieren und um sie in den folgenden Workshop-Einheiten zu thematisieren. Es gibt etwa 160 offizielle Definitionen des Begriffes „Diskriminierung“. Doch wie definieren wir diesen Begriff selbst? Mit dieser Frage haben wir uns ausführlich beschäftigt: Wir entwickelten anhand von uns gesammelten Assoziationen zum Thema „Diskriminierung“ eine gemeinsame Definition. Begleitend dazu erfuhren wir in einem äußerst informativen Vortrag, wie unterschiedlich Diskriminierung auftreten kann und wie Stereotypen oder gar Vorurteile in uns allen verankert sind – ohne dass wir uns diese bewusst aneignen. Aufbauend auf dieser Definition versetzten wir uns in verschiedene Rollen und schauten anhand von gezielt gestellten Fragen, wer besonders privilegiert leben darf und wer im Leben viel größeren – teilweise unüberwindbaren – Herausforderungen gegenübersteht.

### „Raum der Kulturen“

Im Rahmen der „IWgR2023“ und auch über diese Zeit hinaus hat die Sekundarschule Höxter einen „Raum der Kulturen“ eingerichtet. Dieser Raum wurde von einzelnen Schülergruppen und Klassen besucht, um dort in den Austausch zu kommen und auf unterschiedliche Art und Weise zu gestalten oder zu arbeiten. Der Jahrgang 6 sammelte zudem Schwimmkilometer im Rahmen des Projektes „Gemeinsam um die Welt“, welches vom „Sportverein HLC Höxter“, dem „Verein Welcome“, dem „Kreissportbund Höxter“ und dem KI Kreis Höxter initiiert wurde. In den Mittagspausen waren die Mitarbeiterinnen unseres Kooperationspartners „Projekt Begegnung gGmbH“ mit dem Schulhund Juno ebenfalls unterwegs, um Kilometer zu sammeln. In der schulinternen Abschlussveranstaltung

am 26. April durften wir internationale Gäste in unserem „Raum der Kulturen“ begrüßen.

An diesem Nachmittag konnte gezeigt werden, auf welche Weise sich unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der diesjährigen „IWgR2023“ mit der Thematik „Misch dich ein! – Gestalte mit!“ auseinandergesetzt haben. Die Akteure präsentierten Arbeitsimpulse aus dem Schulalltag. Musikalische Begleitung erhielten wir durch Liedbeiträge aus der Ukraine. Die Köstlichkeiten vom bunten Mitbring-Buffer sowie angeregte Gespräche rundeten einen gelungenen Nachmittag ab.

### Autorin:

Daniela Schäfer

(Didaktische Leitung Sekundarschule Höxter)

### „Verfolgung ein Gesicht geben“

Das Projekt des Differenzierungskurses Recht/Angewandte Demokratie des Johann-Conrad-Schlaun Berufskollegs in Warburg verdeutlicht in 24 recherchierten Beispielen dramatische Geschichten aktueller und historischer Verfolgung, Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt gegen Minderheiten bis hin zum Völkermord. Im Rahmen der „IWgR2023“ erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler eine PowerPoint-Präsentation, welche für den YouTube-Kanal des Kreises Höxter als Video umgesetzt wurde. Unter der Leitung ihrer Lehrerin, Susann Danowsky, gelang eine beeindruckende Dokumentation, die zum Nachdenken anregt.

### Ausstellung „Fragmente“ – Beeindruckendes Video übers Herkunft und übers Hiersein

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem KI Kreis Höxter und dem Johann-Conrad-Schlaun Berufskolleg im Rahmen der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ produzierte Theaterpädagogin Melanie Peter ein bewegendes Video. Die Aussagen der im Video befragten Menschen mit internationaler Familiengeschichte, wie „Heimat ist für mich Leben und Herzklopfen“, aber auch „meine Heimat bedeutet für mich leider Angst und Traurigkeit“, lassen einen emotional nicht unberührt und regen zum Nachdenken an. Am 20. März eröffneten die beiden amtierenden Bürgermeister von Warburg und Borgentreich, Tobias Scherf und Nicolas Aisch, die von der Theaterpädagogin Melanie Peter organisierte Kunstaussstellung „Fragmente“ in Warburg.

Verfolgung ein Gesicht geben



Fragmente





Die Ausstellung lief bis zum 31. März und konnte von Schülerinnen und Schülern des Johann-Conrad-Schlaun Berufskollegs oder von externen Interessierten besucht werden. Die Besucherinnen und Besucher wurden durch eine Allee von Plakaten, die den Rassismus in der Gesellschaft widerspiegeln, Porträts der Teilnehmenden des Projekts „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, eine Postkartenwand oder ein „Spiegel-Mobile“ geführt. Alle Akteure waren sich einig, dass die Kunst durch ihre Vielfalt und Verschiedenheit Menschen näher zueinander gebracht hat.

### Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“

Mit Unterstützung der „Friedrich-Ebert-Stiftung“ ist der Gesamtschule Brakel eine interessante Ausstellung gelungen. Friederike Johannpeter, Schülerin der Q2 und Mitglied der Schülersvertretung, gelang es souverän die anwesende Klasse durch die Ausstellung zu führen. Dabei beantwortete die Schülerin fundiert Fragen der Anwesenden und forderte auch durch eigene Fragestellungen die Ausstellungsbesucherinnen und Ausstellungsbesucher zum Mitdenken auf. Die von der „Friedrich-Ebert-Stiftung“ zur Verfügung gestellten Ausstellungsstücke luden zum Entdecken ein.



(v. l.)  
 Auch der Warburger Bürgermeister Tobias Scherf (l.) und Borgentreichs Bürgermeister Nicolas Aisch haben die Ausstellung „Fragmente“ besucht und Statements gegen Rassismus beigetragen.

(Foto: Kreis Höxter)

Ausstellung „Fragmente“ im Berufskolleg in Warburg.  
 (v. l. n. r.) Melanie Peter (Theaterpädagogin), Hassan Ali, Kaung Khant Ko Ko, Thierno Barry, Afshar Azizipoor, Sara Kone

(Foto: Melanie Peter)



## Fesselnd, erschütternd und hoch interessant - Begleitete Filmvorführung „Hitlerjunge Quex“

Eileen Bachmann, Lehrerin an der Gesamtschule Brakel, organisierte gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen eine begleitete Filmvorführung mit dem Filmwissenschaftler und Medienpädagogen Michael Kleinschmitt vom „Institut für Kino und Filmkultur“ im Kino Brakel. Eine Begleitung des nationalsozialistischen Propagandafilms „Hitlerjunge Quex“ ist nicht nur vorgeschrieben, sondern auch sinnvoll. Michael Kleinschmitt gelang es hervorragend die rd. 100 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule gedanklich mitzunehmen und eine detaillierte Analyse mit ihnen sehr ausführlich zu erarbeiten.

Der Film erzählt die Geschichte des 15-jährigen Heini Völker aus Berlin, der, in ärmlichen Verhältnissen in einem „kommunistischen Milieu“ lebend, angezogen von der scheinbar „heilen Welt“ der Hitlerjugend (HJ) mit ihren Uniformen und der verklärt dargestellten „Kameradschaft“, alles daran setzt, in die HJ aufgenommen zu werden. Wie perfide durchdacht der Film produziert ist, wird von Michael Kleinschmitt in Zusammenarbeit mit den Schulklassen der Gesamtschule Brakel lupenscharf aufgedeckt und entlarvt. Ein hoch interessantes Filmseminar, welches Schulen nur empfohlen werden kann.

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229

r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Agnieszka Weisser

05271 / 965-3618

a.weisser@kreis-hoexter.de

Die Schülerinnen und Schüler haben während des Films viel mitgenommen.

(Foto: Kreis Höxter)



## „Fremd sein – was ist das?“ – Ein Workshop des Dekanats Höxter und der Schulen der Brede

Die Klasse 9R der Schulen der Brede machte sich mit ihrer Lehrerin Sarah Koch am 30. April auf den Weg zum Dekanatsbüro des Dekanats Höxter, um dort an einem Workshop zum Thema „Fremd sein – was ist das?“ teilzunehmen. Begrüßt wurde die Klasse durch Elke Krämer, Referentin für Jugend und Familie. In einer Anfangsrunde suchten die Schülerinnen und Schüler Bilder aus einer Vielzahl von Bildkarten aus und kamen darüber ins Gespräch, welche Ungerechtigkeiten darauf zu erkennen sind und wie die Sicht und das Empfinden der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Situationen auf den Bildern sei.

Danach erfuhren die Schülerinnen und Schüler selbst, wie es ist, „fremd zu sein“. In dem spielerischen Szenario „CultuRallye“ spielten die Schüler in unterschiedlichen Gruppen an verschiedenen Tischen das gleiche Würfelspiel ohne dabei sprechen zu dürfen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt sollten einzelne Spielende die Tische wechseln und an einem anderen Tisch weiterspielen. An dem neuen Tisch mussten sie dann feststellen, dass hier zwar mit den gleichen Würfeln allerdings mit anderen Regeln gespielt wird. An dieser Stelle entstand ein interessanter Moment des Schocks für die Schülerinnen und Schüler. Die gemachten Erfahrungen wurden im Anschluss in der Gruppe reflektiert und es wurde sich über Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche des „Fremd seins“ ausgetauscht.

Zum Ende des Workshops nahmen die Schülerinnen und Schüler in einem Positionierungsspiel Stellung zu Vorurteilen und Klischees, wie zum Beispiel „Weiße können nicht rappen“. Am Ende wurde von den Schülerinnen und Schülern zurückgemeldet, dass der Workshop zum Nachdenken angeregt hat. Die Jugendlichen haben in dem Workshop ein Gefühl dafür bekommen, was Diskriminierung und „Fremd sein“ bedeutet.

### Autorin:

Elke Krämer (Dekanat Höxter)

## Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Titelverleihung zur Courage-Schule in der Stadthalle Borgentreich

Die Sekundarschule Warburg mit dem Teilstandort Borgentreich feierte am 14. Juni die Titelverleihung zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in einem großen festlichen Rahmen. Mit rund 850 Schülerinnen und Schülern war die Stadthalle bis auf den letzten Platz belegt. Schulleiterin Claudia Güthoff hatte mit ihrem Team eine großartige Feier organisiert, die auch den Paten, Landrat Michael Stickeln, sichtlich bewegte. Eingeleitet wurde der Festakt mit mehreren Schülerinnen und Schülern, die in ihrer Heimatsprache die Gäste begrüßten. Berührende Musikbeiträge, gelungene Videobeiträge und aufrüttelnde Ansprachen von Borgentreichs Bürgermeister Nicolas Aisch, Landrat Michael Stickeln und Schulleiterin Claudia Güthoff wiesen auf den besonderen Anlass dieser Feier in einer schwierigen Zeit hin.

Als Höhepunkt der gelungenen Veranstaltung folgte die feierliche Übergabe der beiden Schilder und der Urkunde „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.



Bild oben  
(v. l. n. r.)  
Regionalkoordinator Rüdiger Gleisberg, Leitung KI Kreis Höxter Filiz Elüstü, Schulleiterin Claudia Güthoff, Borgentreichs Bürgermeister Nicolas Aisch, Landrat Michael Stickeln und Warburgs Bürgermeister Tobias Scherf freuen sich über die Auszeichnung der Sekundarschule als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

## Gremium Antidiskriminierungsarbeit (ADA) Kreis Höxter Vernetzungstreffen zur besseren Zusammenarbeit

Das KI Kreis Höxter setzt Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung und tritt ein für Toleranz und Vielfalt. Es hat sich seit einigen Jahren das Engagement gegen Diskriminierung jeglicher Art und den Einsatz für Toleranz und Vielfalt als Schwerpunkt auf die Fahne geschrieben. Dieses Engagement zeigt sich in vielen Aktionen und Veranstaltungen in den letzten Monaten.

In dem vom KI Kreis Höxter ins Leben gerufenem „Gremium Antidiskriminierung“ arbeiten unterschiedliche Akteure aus dem Kreis zusammen, tauschen sich aus und planen gemeinsame Veranstaltungen. Hier treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Schulberatungsstelle, Mitarbeitende karitativer Organisationen,

Rassismus-Experten der Polizei und Antidiskriminierungsstellen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KI Kreis Höxter. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Gegen Diskriminierung jeglicher Art durch präventive Arbeit vorzugehen.

Gemeinsam wurde die Broschüre „Diskriminierungskritisch denken lernen“ entwickelt. Sie bietet Schulen und anderen interessierten Einrichtungen die Möglichkeit, Workshops zu unterschiedlichen Themen wie „Mobbing“, „Antisemitismus“, „Fake News“ u. v. a. kostenfrei zu buchen.

(Foto: Kreis Höxter)



Die Broschüre mit allen Angeboten ist auf der Internetseite des KI Höxter abrufbar.



**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de



## Feier zur Titelübergabe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Peter-Hille-Schule in Nieheim

Gemeinsam gegen Rassismus  
und Intoleranz:

(v. l. n. r.)

Uli Kos, Dominique Soethe,  
Heribert Ester, Thomas  
Küster, Nora Wieners, Filiz  
Elüstü, Johannes Schlütz,  
Sophia Klappert, Ludger Spie-  
gelberg, Klaus Schumacher,  
Jana Wieners, Marta Smidke,  
Anja Dingemans, Moritz  
Altenbernd, Patricia Arendes-  
Meyn und Rüdiger Gleisberg.

Alle Schülerinnen und Schüler der Peter-Hille-Realschule hatten sich gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen am 21. Juni in der Turnhalle der Schule versammelt und verfolgten gespannt die bunte Feier zur Titelernennung zur Courage-Schule. Mit „We are the World“, gekonnt gesungen von Sina Shiroga, eine an der Schule derzeit beschäftigte Deutsch-Kenianerin, startete die gelungene Feier und sorgte für einen festlichen Rahmen.

Schulleiterin Patricia Arendes-Meyn begrüßte gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen Anika Dingemans und Jana Wieners die geladenen Ehrengäste. Es folgte die Enthüllung einer Weltkarte, auf der alle Heimatländer der Schülerinnen und Schüler der Schule eingetragen waren. Zahlreiche Reden, so beispiels-

weise von dem Bürgermeister der Stadt Johannes Schlütz und dem Schülersprecher Moritz Altenberg folgten, abwechselnd mit ansprechenden Musik- und Tanzvorführungen. Die beiden Paten, Nora Wieners vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ und der ehemalige Fußballprofi mit afrikanischen Wurzeln, Dominique Soethe, stellten sich vor.

Als Höhepunkt der Feier wurden der Schulleiterin Schild und Urkunde von Kreisdirektor Klaus Schumacher stellvertretend für die ganze Schulgemeinschaft überreicht. Der Song zum Ausklang, Michael Jacksons „Earth Song“, wieder hervorragend gesungen von Sina Shiroga, hätte nicht besser gewählt werden können.

## Integration durch Bildung Beratung für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (BikUS)

Das KI Kreis Höxter sieht eine seiner zahlreichen Aufgaben in der Beratung von Schulen. Angesichts zunehmender Diversität der Schülerinnen und Schüler sowie sprachlicher und kultureller Vielfalt in den Schulen bietet das KI Kreis Höxter Beratung und Begleitung an, wenn Schulen den Schulentwicklungsprozess angehen oder weiter vorantreiben möchten. Wenn eine Schule sich im Bereich der interkulturellen Entwicklung, bei Themen wie „Durchgängige Sprachbildung“, diskriminierungskritische Schulprojekte, Förderung von Vielfalt und Diversität u. a. Unterstützung wünscht, steht Rüdiger Gleisberg mit seiner Expertise als BikUS Berater zur Seite.

### Zufrieden in der richtigen Schule - Das KI berät bei der Schulzuweisung

In den letzten acht Jahren seit Erfassung durch das KI Kreis Höxter sind rund 1800 Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern zu uns in den Kreis Höxter gekommen. Damit sie hier schnell einer Schule zugewiesen werden können, sind in den verschiedenen Regionen Strukturen geschaffen worden, die das ermöglichen. Allein aus der Ukraine sind über 700 junge Menschen gekommen, die einen Schulplatz benötigen. Das KI Kreis Höxter steht bei Problemen der Zuweisung immer den Schulen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn es die Situation erfordert, werden auch persönliche Beratungsgespräche angeboten.



## Rap-Musik im Sprachförderunterricht Schülerinnen und Schüler aus der Sprachfördergruppe schreiben eigene Texte

Die Tatsache, dass Musik beim Erlernen einer neuen Sprache positiv unterstützend wirkt, ist in wissenschaftlichen Studien erwiesen. Lieder eignen sich hier genauso gut wie der rhythmische Sprechgesang der Rapmusik. Mit der professionellen Unterstützung des bekannten Rappers „Phreaky Flave“ schrieben Schülerinnen und Schüler einer Sprachfördergruppe der Gesamtschule Bad Driburg ihre eigenen Rap-Texte und studierten diese zu Hip Hop-Beats ein. Die Jugendlichen aus

Syrien, der Ukraine und der Türkei waren begeistert von der Zusammenarbeit mit dem sympathischen Rap-Musiker aus Paderborn. Gemeinsam mit dem engagierten Lehrer der Sprachfördergruppe, Wolfgang Mikus, und einem Mitarbeiter des KI Kreis Höxter entstanden persönliche lyrische Texte, die in Kleingruppen zu der Musik rhythmisch vorgetragen wurden. Die dadurch entstandenen Songs wurden aufgenommen und sollen demnächst in einem kleinen Video präsentiert werden.

Rap-Musiker Phreaky Flave (Marko Cebi), Schülerinnen und Schüler der Sprachfördergruppe der Gesamtschule Bad Driburg und Rüdiger Gleisberg hatten Spaß an der Produktion eigener Rap-Songs.

(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

## Übergangskonferenzen (neu-) zugewanderter Jugendlicher nach der Sekundarstufe I Für Schülerinnen und Schüler passendere Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten finden

Wie in den Jahren seit 2016 haben die beiden Lehrer des KI Kreis Höxter das erfolgreiche Konzept der Übergangskonferenzen auch im diesjährigen Frühjahr weitergeführt und den Prozess des Übergangs (neu-) zugewanderter Jugendlicher von der Sekundarstufe I an die Berufskollegs organisiert und moderiert. Neben Kolleginnen und Kollegen der abgebenden Sek I – Schulen und aufnehmenden Berufskollegs wurden Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsagentur zu diesen Konferenzen hinzugezogen, um für die betroffenen Jugendlichen passende Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu finden. Die Übergangskonferenzen

fanden am 14. Februar und 09. Mai in Brakel und am 26. Februar und 11. Mai in Warburg statt. Bei den Konferenzen geht es um ein für die Schulen freiwilliges Gesprächs- und Beratungsangebot, bei dem die individuellen Schulbiographien der betroffenen Schülerinnen und Schüler besprochen werden können. Eine direkte Zuweisung an Berufskollegs oder eine Vermittlung in Berufsausbildungen finden nicht statt. Die Übergangskonferenzen haben sich bewährt, um für die Jugendlichen im Übergang Lösungen zu finden, bei denen immer die bestmöglichen schulischen und beruflichen Entwicklungen im Fokus stehen.

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Alan Monetha  
05271 / 965-3619  
a.monetha@kreis-hoexter.de



## „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ Abschlussveranstaltung am 30. Juni in Brakel

Unter anderem Mitglieder des Kreistags, Teilnehmende des Projekts, Vertreter und Vertreterinnen der Betriebe, Bürgermeister Hermann Temme, Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des KI Kreis Höxter, Peter Rech (Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg) und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg.

(Foto: Kreis Höxter)

### **Ansprechpartnerin und Ansprechpartner:**

Dragana Jurukovic  
05271 / 965-3623  
d.jurukovic@kreis-hoexter.de

Alan Monetha  
05271 / 965-3619  
a.monetha@kreis-hoexter.de

Nach knapp zwei Jahren Durchführungszeit fand die vom Arbeits- und Integrationsministerium (MAGS und MKJFGFI) initiierte Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit einer Abschlussveranstaltung in Brakel ein würdiges Ende. Knapp 35 Personen folgten der Einladung des KI Kreis Höxter zusammen mit der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg und den Kolping-Bildungszentren OWL sowie des Kolping Schulwerks Brakel.

Unter den Gästen befanden sich unter anderem Teilnehmende des Projektes, Kreistagsabgeordnete, Projektverantwortliche sowie Unterstützerinnen und Unterstützer der Landesinitiative. In den Bausteinen Coaching, ausbildungs- und berufsbegleitende Qualifizierung sowie innovative Sprachkurse mit ausbildungs- und berufsvorbereitenden Elementen, haben die jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren vieles hinzugelernen wie beispielsweise Bourama Traore eindrucksvoll berichtete, ein junger Mann aus Mali, der eine Ausbildung im Bereich Pflege aufnehmen möchte.

Die Eröffnungsrede wurde von Brakels Bürgermeister Hermann Temme gehalten, der auch noch mal auf die Ursprünge des Projekts und den Start einging. Anschließend zeigten Peter Rech, Projektverantwortlicher der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg und Alan Monetha, Projektverantwortlicher des KI Kreis Höxter, einige statistische Daten des Projektes auf. So haben insgesamt ca. 120 Männer und Frauen während der gesamten Projektlaufzeit teilgenommen und über 80% der Teilnehmenden konnten sich auf eine Anschlussperspektive wie einen Sprachkurs, ein Studium, ein anderes Projekt, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle freuen.

Aberundet wurde die Veranstaltung mit einem kleinen Snackbuffet, so dass auch noch genügend Zeit war über Vergangenes und Zukünftiges zu sprechen. Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sehr herzlich für die vergangenen zwei Jahre.



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Drei Erfolgsgeschichten der Integration in Ausbildung und Arbeit

Im Rahmen der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, die am 30. Juni endete, wurden Teilnehmende im Kreis Höxter intensiv vor, während und nach ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit unterstützt. Mithilfe von speziellen Förderangeboten wurden insbesondere junge Geflüchtete mit Duldung und Gestattung im Alter von 18 bis 27 Jahren zwei Jahren lang auf ihrem Weg in den

Beruf begleitet. Um die Landesinitiative zu würdigen, stellen wir im Folgenden drei Menschen mit Fluchthintergrund vor und veranschaulichen, wie junge Menschen mit Duldung und Gestattung konkret bei der Integration in Gesellschaft und Arbeit unterstützt wurden. Die jungen Geflüchteten werden von Dragana Jurukovic (Arbeitsmarkintegration KI Kreis Höxter) gecoacht und begleitet.

### Sara Kone

Ohne ihre Familie musste Sara Kone ihre Heimat Elfenbeinküste / Côte d'Ivoire verlassen. In der Hoffnung auf eine sichere und glückliche Zukunft, kam sie 2019 in Deutschland an. Und ihr Wunsch sollte in Erfüllung gehen: Die junge Frau, die in Dössel wohnt, möchte Pflegefachkraft werden und besucht gerade in Rimbeck die Ausbildungsvorbereitungsklasse Gesundheit / Erziehung und Soziales. Im Sommer nächsten Jahres möchte sie den ersten Schulabschluss nach Klasse 9 als Eingangsvoraussetzung für die Qualifizierung zur Assistentenkraft erwerben und anschließend eine Ausbildung als Alterspflegerin beginnen. Im Rahmen der Ausbildungsvorbereitung absolviert sie gerade ein Praktikum im Altersheim in Warburg, das ihr große Freude bereitet.



Sara Kone  
(Foto: Kreis Höxter)

Einen Ausgleich zu Schule und Praktikum findet sie beim Spielen mit ihrer Tochter, die mittlerweile sehr gut Deutsch spricht. Nach dem Auslaufen der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ bekommt Sara Kone seit Anfang Juli einmal wöchentlich, ein zweistündiges, individuelles Coaching in Dössel.

### Bourama Traore

Bourama Traore hatte bereits seit zwei Jahren Buchhaltung studiert, als er den Entschluss fasste, Mali zu verlassen. 2021 kam er in Deutschland an und zog zunächst in eine Flüchtlingsunterkunft in Höxter. Sein größter Wunsch war es, hier ein ganz normales Leben zu führen, mit einem Job und seiner Lieblingsfreizeitbeschäftigung Joggen. Der berufliche Einstieg gelang dem 27-Jährigen mithilfe der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg und der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“: Er hat das B1 Sprachzertifikat erworben und eine Einstiegsqualifizierung als Altenpfleger im „Konrad-Beckhaus-Heim“ in Höxter angefangen.



Bourama Traore  
(Foto: Kreis Höxter)

Aktuell bereitet er sich auf die B2 Sprachprüfung vor. Sobald er diese bestanden hat, wird er dort in die Ausbildung übergehen. Einmal wöchentlich wird er auf die Sprachprüfung in den Räumen des KI Kreis Höxter vorbereitet.

### Kaung Khant Ko Ko

Mit dem Abitur im Gepäck machte sich Kaung Khant Ko Ko allein auf den Weg von Myanmar nach Deutschland, wo er im Sommer 2020 ankam. Sein Wunsch: Ein Bachelorstudium im Bereich Informatik anzufangen und gleichzeitig erste Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu sammeln. In Deutschland angekommen, konnte er aber nicht direkt studieren, da seine Deutschkenntnisse nicht ausreichten. Unterstützt von der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ absolvierte er einen A2 Sprachkurs. Noch während seines ersten Deutschkurses wurde Kaung Khant Ko Ko jedoch klar, dass es ein langer Weg werden würde, bis er die Sprache für dieses Studium gut genug



beherrschen würde. Da tat sich eine neue Chance auf: Seit Anfang August besucht er die Ausbildungsvorbereitungsklasse in Rimbeck und möchte nächstes Jahr eine Ausbildung beginnen. Bei der Ausbildungssuche wird er einmal wöchentlich im Coaching in Dössel unterstützt.

Kaung Khant, Ko Ko  
(Foto: Kaung Khant, Ko Ko)

(v. l. n. r.):

Alan Monetha (KI Kreis Höxter),  
Dragana Jurukovic (KI Kreis  
Höxter), Kreisdirektor Klaus  
Schumacher und Dominic Gehle,  
Leiter der Abteilung Bildung und  
Integration Kreis Höxter.

(Foto: Kreis Höxter)

#### **Ansprechpartnerin und Ansprechpartner:**

Dragana Jurukovic  
05271 / 965-3623  
d.jurukovic@kreis-hoexter.de

Alan Monetha  
05271 / 965-3619  
a.monetha@kreis-hoexter.de

### **Informations- und Workshop-Reihe Rechtliche Rahmenbedingungen und „Onboarding“ bei der Einstellung von Menschen mit Fluchthintergrund**

Die erfolgreiche Integration von Menschen mit internationaler Familiengeschichte und Fluchthintergrund in den Arbeitsmarkt ist essenziell, aber oft eine große Herausforderung auf beiden Seiten. Die geplante, dreiteilige Veranstaltungs- und Workshop-Reihe für Unternehmen in Kooperation mit dem „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK) soll hierbei Unterstützung anbieten, mögliche Barrieren aus dem Weg zu räumen.

Das „Kick-Off-Meeting“ mit dem Thema „Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Einstellung von Flüchtlingen“ hat am 04. September mit ca. 12 interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern stattgefunden.

Die Folgeveranstaltung zum Thema „Onboarding“ wurde am 20. November wiederum in der Aula der Kreisverwaltung Höxter von über 20 Teilnehmenden besucht. Beide Angebote wurden gut angenommen und als informativ und praxisnah beschrieben, was zu einer großen Zufriedenheit auf der Unternehmerseite geführt hat. Die dritte und letzte Veranstaltung in dieser Reihe findet am 22. Februar 2024 statt. Thematisch geht es um die Ausbildung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund und soll nach Möglichkeit in einem Betrieb im Kreis Höxter vor Ort durchgeführt werden.

Inhaltlich wurden Praxisbeispiele aufgezeigt und diskutiert. Kurze Arbeitsphasen luden in einer Art Workshop-Charakter zum Mitmachen und Erproben ein und „Best Practice“ Beispiele rundeten die jeweils ca. zweistündig dauernden Veranstaltungen ab.







**„WIR sind Vielfalt!“  
Jubiläumsfeier im Schloss Rheder: Zehn Jahre Kommunales Integrationszentrum  
des Kreises Höxter**

Zehn Jahre besteht das KI Kreis Höxter. Der runde Geburtstag wurde am 29. August, unter dem Motto „WIR sind Vielfalt!“ mit einem bunten Rahmenprogramm mit 250 Gästen gefeiert.

In der „Schlaun'sche Scheune“ des Schlosses Rheder hat Landrat Michael Stickeln die Gäste aus Verbänden, Organisationen, Schulen, Unternehmen, Vereinen und Initiativen begrüßt. Persönliche Grußworte wurden von Jadranka Thiel, Gruppenleiterin „Integrationspolitische Infrastruktur“ des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW (MKJFGFI), an die Gäste gerichtet.

Ein Impulsvortrag unter dem Titel „Ankommen in einer vielfältigen Heimat: Integrationsleistung von Kommunen“ wurde von Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan, Professor für Moderne Türkei-Studien an der Universität Duisburg-Essen und wissenschaftlicher Leiter der Stiftung „Zentrum für Türkei-Studien und Integrationsforschung“, gehalten.

**Landrat Stickeln lobt verlässliche Partner und Unterstützer**

„Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter setzt sich mit den Kooperationspartnern seit nunmehr zehn Jahren für die Rahmenbedingungen einer gelingenden und nachhaltigen Integration vor Ort ein und leistet eine erstklassige Arbeit“, lobt Landrat Michael Stickeln.

So sei es in den Jahren 2015 und 2016 gemeinsam mit überwältigender ehrenamtlicher Unterstützung gelungen, die Herausforderungen der Zuwanderungswelle zu meistern und Wege in die Integration aufzuzeigen.

Der Krieg gegen die Ukraine und auch die Corona-Pandemie hätten darüber hinaus gezeigt, wie wichtig gemeinsames Handeln und das Eintreten für eine gerechtere Gesellschaft seien. „Das Kommunale Integrationszentrum ist ein wichtiger und verlässlicher Partner und Unterstützer für Menschen mit internationaler Familiengeschichte“, hebt der Landrat hervor.

Die Podiumsdiskussion war sehr beeindruckend:

(v. l. n. r.)  
Marita Menne („Marah e. V.“, Brakel), Cafer Tansoy (Geschäftsführer Ritmo Tapas-Bar-Restaurant, Höxter), Vedat Behrami (Angestellter Firma Rathert Sportanlagen, Höxter), Moderator Stephan Szász, Amal Biro (Elternbegleiterin „Griffbereit“ im Verein „Grenzenlos“, Beverungen), Veronika Udaltsova (Vertreterin der Ukrainer in Warburg), Olga Bondarenko (Sprachlotsin aus Warburg) und Aeham Ahmad („Pianist aus den Trümmern“, Daseburg).

(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

### **Kreisdirektor Schumacher blickt zurück**

„Das Motto „Integration im Kreis Höxter gemeinsam leben und gestalten“ war bei der Gründung des Kommunalen Integrationszentrums am 1. September 2013 das Leitbild und hat die Arbeit in den zehn Jahren entscheidend geprägt“, blickt Kreisdirektor Klaus Schumacher als zuständiger Fachbereichsleiter für Bildung, Kultur und Integration beim Kreis Höxter zurück. Die Aufgabenvielfalt ist in den vergangenen zehn Jahren stark angewachsen. Mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei der Start erfolgt, inzwischen seien es zwölf engagierte Kräfte, die sich in Voll- und Teilzeit für die Integration der Menschen mit internationaler Familiengeschichte im Kulturland Kreis Höxter einsetzen würden. Seit 2021 ist das Kommunale Integrationsmanagement an das KI Kreis Höxter angedockt.

### **„WIR sind Vielfalt!“ lautet das Motto dieses Feiertages**

„Das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Höxter war damals eines der ersten im Land und leistet bis heute eine herausragende Arbeit.

Besonders gut gefällt mir, dass Sie direkte und indirekte Wege nehmen, um ein Ziel wie „Begegnung und Integration in die Mehrheitsgesellschaft“ mit Leben zu füllen. Sie versuchen, jede und jeden Geflüchteten in einen lokalen Verein, zum Beispiel die Musikschule, einzubinden. Dies befördert das Kennenlernen, wirkt Ressentiments entgegen und wirkt nebenbei gegen den Mitgliederschwund, den unsere Vereinslandschaft seit Jahren beklagt“, sagte Jadranka Thiel.

„Hinter dem Motto „WIR sind Vielfalt!“ steht ein Ausrufezeichen, das dem Selbstverständnis der Vielfalt eine besondere Kraft verleiht. Es zeigt Selbst-

bewusstsein ebenso wie eine Spur Trotz und Mut, die es bisweilen und besonders derzeit mit erstarkenden Stimmen am rechten Rand in Politik und Gesellschaft braucht.

*Hört wir sind viele und wir sind vielfältig-* halten Sie diesen Stimmen entgegen. Sie haben also ein in vielerlei Hinsicht sehr aussagekräftiges Motto gewählt für eine Veranstaltung, die auf zehn Jahre integrationspolitische Arbeit zurückblickt, wie auch ein Statement abgibt für das Heute und die nächsten Jahre.“ Weiter ergänzt Jadranka Thiel: „Ihr gemeinsames Engagement ist sehr wertvoll für unsere vielfältige Gesellschaft und für ein friedliches, bereicherndes Zusammenleben.“

### **Welche Rolle spielt die Sehnsucht nach dem Herkunftsland als Heimat?**

„Die ersten in Deutschland zugewanderten Menschen waren die „Gastarbeiter“, in der Mehrzahl Männer, deren Familien vorerst in der Heimat blieben und von denen fast alle davon ausgingen, dass auch sie selbst wieder dorthin zurückkehrten. Die meisten blieben hier, holten ihre Familien nach Deutschland. Dabei spielt es oft keine Rolle, wie lange sie schon in Deutschland sind. Weder Heimat noch Heimweh lassen sich jedoch allein auf bedeutsame Orte verkürzen.“

Hacı-Halil Uslucan brachte die Integrationsarbeit auf eine ganz einfache Formel. „Heimat ist immer dort, wo es einem gut geht, und das ist eine ganz alte Erkenntnis, das wussten schon die Römer“, sagte Uslucan. Wörtlich hieß es bei den Römern, Heimat ist da, wo du satt wirst. „Was ich deutlich machen möchte, ist, dass Heimat kein geografischer, sondern ein sozialer Ort ist“, fügte Prof. Uslucan zu. Hier setze die Arbeit der Integrationszentren an.



Die Glückwünsche im Videoformat zum 10-jährigen Jubiläum



## „Chancen nutzen - Vielfalt gestalten Nebeneinander – Füreinander“

In der moderierten Podiumsdiskussion stellten sieben interessante Persönlichkeiten ihre Lebenswege dar und lieferten erfrischende Beiträge.

Was hat Ihnen beim Ankommen gut gefallen? Was hat Ihnen gefehlt? Kompliziertes Deutschland (Behörden)? Das Kennenlernen der Menschen im Kreis Höxter? Wie hat der Neustart bzw. die Integration in der Firma/Schule funktioniert? Wann gab es Erfolge, wann Rückschläge? Wo waren die Hürden – kann man sie benennen? Idee des Landes „Kommunales Integrationszentrum“ – Was braucht es für das Ankommen unbedingt? Sie engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich für Toleranz und Menschlichkeit ein? Was ist Ihre Intention? Wie fühlen Sie sich im Kreis Höxter? Was bedeutet für Sie Heimat?

Teilnehmende daran waren Cafer Tansoy (Geschäftsführer Ritmo Tapas-Bar-Restaurant, Höxter), Marita Menne („Marah e. V.“, Brakel), Olga Bondarenko (Sprachlotsin aus Warburg), Amal Biro (Elternbegleiterin „Griffbereit“ im Verein „Grenzenlos“, Beverungen), Aeham Ahmad („Pianist aus den Trümmern“, Daseburg), Vedat Behrami (Angestellter Firma Rathert Sportanlagen, Höxter) und Veronika Udaltsova (Vertreterin der Ukrainer in Warburg). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Ankommen und die Teilhabechancen anders empfunden und das wurde in dieser Runde sichtbar.

Das Ziel der Veranstaltung war es auch, die gelebte Integration im Kreis Höxter mit den Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne internationaler Einwanderungsgeschichte darzustellen und über die Chancen und Herausforderungen der Integration zu diskutieren.

Hibaallah Alani und Rabia Sadat trugen Gedichte aus dem Gedichtband mit dem Titel „HUMAN NATURE“ vor, die Ängste in Worte fassen, die sonst schwer beschrieben werden können.

Als Rahmenprogramm wurde das Projekt „Migrationsgeschichten im Kreis Höxter“ vorgestellt. Die Moderation der gesamten Veranstaltung übernahm der deutsche Schauspieler und künstlerischer Leiter von „Wege durch das Land“ Stephan Szász. Musikalisch wurde die Veranstaltung von „Sami Mustafa & Friends“ aus Kassel untermalt.



Impressionen der Jubiläumsfeier



Mit viel Applaus und Lob bedankten sich die Gäste für die gelungene Veranstaltung bei den Organisatorinnen und Organisatoren sowie den Kooperationspartnern. (Foto: Kreis Höxter)

## 10 Jahre Kommunales Integrationszentrum 2013 – 2023



### Impressionen und Rückblick „10 Jahre Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter“

(v. l. n. r.) Vielfalt-Forum „Tag der offenen Moschee“ im Kreis Höxter 2016, KI-Team 2013, „Verborgene Talente finden und fördern“ mit Suat Yilmaz, Aladin El-Mafaalani, Aslı Sevindim 2016 in Corvey, Vielfalt-Forum „Interreligiöse Vortragsreihe“ 2019. 2. Reihe (v. l. n. r.) „Skulptur der Kulturen“ 7. Kreisfamilienfest in Warburg 2015, „Sprachlotsenpool“ Kreis Höxter 2014, Integrationskonferenz „Ankommen und Bleiben“ 2015, Theater-Aufführung „Schneewittchen“ für KiTa-Kinder 2017. 3. Reihe (v. l. n. r.) Auftaktveranstaltung „Kulturelle Vielfalt in der Klasse“ 2017, Schulung für Integrationslotsen und -lotsinnen im Kreis Höxter 2015, Mehrsprachiger Bundesweiter Vorlesetag in Warburg mit Klaus Schumacher, „The Young Americans“ - integrativer Musik- und Tanzworkshop 2016. 4. Reihe (v. l. n. r.) Beratung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher 2016, Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz stärken“ für Erzieherinnen und Erzieher 2015, Austauschtreffen der Migrantenselbstorganisation 2014, Umsetzungskonferenz 2013, 5. Reihe (v. l. n. r.) „Integreat-App“ 2018, „İFTAR“ - gemeinsames „Fastenbrechen“ in den Moscheegemeinden im Kreis Höxter 2015, „Interkulturelles Sport- und Spielfest 2017“ in Warburg, Schwimmkurs für Frauen 2015. 6. Reihe (v. l. n. r.) 1. Aktionstag „MitmachGesellschaft-BürgerEngagement“ in Brakel 2014, „9. Familientag und Kreisfamilienfest“ in Nieheim 2018, Theatergruppe „Halber Apfel“ – „Die Traumhochzeit“ in Steinheim 2016, Integrationsbeirat Kreis Höxter 2018. (Fotos: Kreis Höxter)





## Integrationspreise für unermüdliches Engagement der Menschen „WIR sind Vielfalt!“

Die Leiterin des Kommunalen Integrationszentrum Filiz Elüstü (l.) und Landrat Michael Stickeln (r.) rahmen die Preisträgerinnen und Preisträger sowie Beteiligten: (v. l. n. r.) Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Marlies Hamel (HLC Höxter), Stephan Szász (Schauspieler und Moderator), Muhammed Faruk Öztürk aus Marienmünster, Kordula Reinhard und Thomas Gutsche (Flüchtlingsinitiative „Sommer-sell“), Jadranka Thiel (Gruppenleiterin „Integrationspolitische Infrastruktur“ des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen), Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration), Marita Menne (Marah e. V.). (Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Unter dem Motto „WIR sind Vielfalt!“ waren Vereine, Projekte, Initiativen, Schulen, Kindertageseinrichtungen und Einzelpersonen aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Es sind 29 Bewerbungen beim Kreis Höxter eingegangen, die beispielhaft für das hervorragende Engagement vieler Menschen im Kreis Höxter stehen.

Neben Landrat Michael Stickeln gehörten der Integrationspreis-Jury Kreisdirektor Klaus Schumacher, Kreistagsmitglied Stephan Böker, Sandra Elsner und Ayşe Ergin vom Integrationsbeirat sowie Filiz Elüstü, Leitung KI Kreis Höxter, Elif Bozkurt vom KI Kreis Höxter und Dominic Gehle, Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter, an.

Das Geheimnis, wer die Preisträgerinnen und Preisträger des vierten Integrationspreises in vier Kategorien sind, wurde im Rahmen der zehnjährigen KI-Jubiläumsfeier gelüftet. Der vierte Integrations-

preis wurde in vier Kategorien verliehen. Bewerben konnten sich in der ersten und zweiten Kategorie Vereine und Projekte, die Einheimische und (Neu-) Zugewanderte zusammenbringen.

Kategorie 3 richtete sich speziell an (Neu-) Zugewanderte, die sich im Kreis Höxter bereits selbst ehrenamtlich für ihre Mitmenschen engagieren. In der Kategorie 4 wurden Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Integration von (Neu-) Zugewanderten in ihre neue Heimatstadt engagieren.

Alle vier Kategorien waren jeweils mit 500 € dotiert. Landrat Michael Stickeln hat gemeinsam mit Kreisdirektor Klaus Schumacher und Jadranka Thiel, Gruppenleiterin „Integrationspolitische Infrastruktur“ des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI), die Preisverleihung vorgenommen.

### Gewinner Kategorie 1: „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC Höxter)

Der Integrationspreis ging an den „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC Höxter). Der HLC engagiert sich seit 2022 als sogenannter Stützpunktverein „Integration durch Sport“ im besonderen Maße für die Einbindung und Integration von Geflüchteten. Dafür hat der Verein um seine Integrationskoordinatorin und Diplom-Pädagogin Sharon Potthast Projekte entwickelt, um den Sport für alle Menschen noch offener so zu gestalten. Mit seinen Projekten leistet der „HLC Höxter“ als Brückenbauer einen herausragenden Beitrag für die Integration.

### Gewinner der Kategorie 2: Flüchtlingsinitiative „Sommersell“

Ein Brückenbauer ist auch die Flüchtlingsinitiative „Sommersell“. Seit fast einem Jahr unterstützt die Dorfgemeinschaft Sommersell das Vorhaben der Stadt Nieheim, Geflüchtete in ihrer Ortschaft im ehemaligen Schulgebäude unterzubringen. Zwischenzeitlich sind dort 17 alleinstehende männliche Geflüchtete untergebracht. Es hat sich schnell eine Gruppe von Ehrenamtlichen gefunden, die den Zugewanderten ein Gefühl von Heimat gibt. So wurden die neuen Bürger zum Weihnachtsmarkt der Feuerwehr eingeladen oder bei Behördengängen begleitet. Sie sind unter anderem in die Konzerte des Musikvereins, die Dorf-Säuberungsaktion oder das Sommerseller Schützenfest eingebunden worden. Besonders hervorzuheben sei, dass die Einheimischen und die Zugewanderten gemeinsam einen Unterstand auf dem Platz der Generation gebaut hätten.



Landrat Michael Stickeln: „Stellvertretend für das große Engagement in der Sommerseller Flüchtlingsinitiative seien hier Kordula Reinhard und Thomas Gutsche genannt. Der Umgang der Sommerseller Flüchtlingsinitiative mit den Geflüchteten hat Vorbildcharakter für andere Ortschaften im Kulturland Kreis Höxter.“

### Gewinner der Kategorie 3: Muhammed Faruk Öztürk aus Marienmünster

Muhammed Faruk Öztürk ist ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche Integration. Vor fünf Jahren kam Faruk als Geflüchteter an das städtische Gymnasium in Steinheim. Beim Aufnahmegespräch besaß niemand in seiner Familie Deutschkenntnisse. Trotzdem kam Faruk in die Jahrgangsstufe neun. Bereits nach drei Monaten konnte er problemlos auf Deutsch Gespräche führen. In diesem Jahr hat er sein Abitur mit der Note 1,5 gemacht und der gesamte Abiturjahrgang überließ ihm das Halten der Abitur-entlassungsrede.

Muhammed Faruk Öztürk hat sich für die Schulbibliothek und als Schulsanitäter engagiert. Er wirkt auch bei dem Malteser Hilfsdienst in Höxter mit. Auch in seinem Heimatort Bredenborn ist Faruk engagiert. Er ist im Orts- und Heimatverein aktiv und spielt im Spielmannszug die Pauke. Daneben unterstützt Muhammed Faruk Öztürk Zugewanderte bei der Integration. „Es ist die beeindruckende Geschichte eines jungen Menschen, der sich innerhalb nur weniger Jahre in unserem Kulturland Kreis Höxter vorbildlich integriert hat“, sagte Landrat Stickeln in seiner Laudatio.



Diese besondere Auszeichnung wird vom Kreis Höxter seit 2017 alle zwei Jahre vergeben.



Bild links:  
Freude beim HLC Höxter. (v. l. n. r.) Landrat Michael Stickeln, Kreisdirektor Klaus Schumacher sowie Jadranka Thiel (MKJFGFI) übergaben Marlies Hamel (HLC Höxter) den Integrationspreis in der Kategorie 1.

Bild rechts:  
Stellvertretend für die Flüchtlingsinitiative „Sommersell“ überreichte Landrat Michael Stickeln, Kreisdirektor Klaus Schumacher sowie Jadranka Thiel (MKJFGFI) den Integrationspreis in der Kategorie 2 an Kordula Reinhard und Thomas Gutsche.

#### Gewinnerin der Kategorie 4: Marita Menne aus Brakel

Integration braucht aber auch Integrationshelfer. Ein besonderes Beispiel hierfür ist Marita Menne aus Brakel. Seit zehn Jahren setzt sie sich für die Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Mit der Gründung des Vereins „Marah“ legte die Brakelerin 2018 einen weiteren Meilenstein ihres unermüdlichen Schaffens. „Marah“ unterstützt Zugewanderte in vorbildlicher Form. Durch soziale und kulturelle Veranstaltungen in Brakel und über die Stadtgrenzen hinaus hat Marita Menne immer wieder Menschen mit und ohne Flüchtlingshintergrund zusammengeführt. Marita Menne und der Verein „Marah“ überwinden kultu-

relle Barrieren mit spielerischer Leichtigkeit. Besonders junge Menschen mit Fluchterfahrung liegen ihr am Herzen.

Der Integrationspreis 2023 wurde gefördert durch die „Vereinigte Volksbank eG“ und der „Sparkasse Höxter“ sowie der „Volksbank Höxter“, Zweigniederlassung der „Verbund/Volksbank OWL eG“ und der „Heil- und Mineralquellen Germete GmbH“ sowie „Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG“.

Diese besondere Auszeichnung wird vom Kreis Höxter seit 2017 alle zwei Jahre vergeben.

Bild links:

Die dritte Kategorie gewann Muhammed Faruk Öztürk aus Marienmünster. (v. l. n. r.) Landrat Michael Stickeln, Kreisdirektor Klaus Schumacher sowie Jadranka Thiel (MKJFGFI) übergaben ihm seine Urkunde.

Bild rechts:

Die Integrationspreisträgerin der vierten Kategorie Marita Menne nahm ihre Urkunde von Landrat Michael Stickeln entgegen. Kreisdirektor Klaus Schumacher sowie Jadranka Thiel (MKJFGFI) freuten sich mit ihr.

(Fotos: Kreis Höxter)







## Meine Stadt ist... Ukrainische Schülerinnen und Schüler stellen sich vor

Am 25. Januar hatten die beiden internationalen Förderklassen Kreisdirektor Klaus Schumacher, Schulleiter Michael Urhahne und Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) als Gäste in ihrem Deutschunterricht.

In den Klassen werden ausschließlich geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Rahmen einer Unterrichtseinheit Präsentationen über ihre Heimatstädte vorbereitet, in denen sie die Gäste über die Infrastruktur, Bildung und das kulturelle Leben in ihrer Heimat informierten. Gezeigt wurden ukrainische Städte wie Odessa, eine Hafenstadt am Schwarzen Meer, Charkiw, Tscherkassy, Berdjansk, Podolsk, Saporischschja, Torez, Cherson und Riwne.

Bemerkenswert war die offene und begeisterte Haltung der Schülerinnen und Schüler. Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe und der Tatsache, dass einige von ihnen erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind und Deutsch noch nicht lange erlernen, waren sie äußerst motiviert, ihre persönlichen Erfahrungen zu teilen. Dies spiegelte sich in ihren Präsentationen wider, in denen sie nicht nur Informationen über ihre Heimatstädte präsentierten, sondern auch Einblicke in ihre eigene Lebenswelt gaben.

Besonders beeindruckend war die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Obwohl Deutsch für einige von ihnen noch eine neue Sprache ist, verständigten sie sich bemerkenswert gut mit den Besucherinnen und Besuchern. Sie zeigten nicht nur eine beeindruckende sprachliche Entwicklung, sondern waren auch bereit, aktiv am Gespräch teilzunehmen und Fragen zu beantworten. Dies zeugt von ihrem Engagement für den Lernprozess und ihrem Wunsch, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Die Atmosphäre im Klassenzimmer war geprägt von Offenheit, Neugier und gegenseitigem Respekt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse daran, ihre Kultur zu teilen und gleichzeitig mehr über die deutsche Kultur zu erfahren. Der Unterricht ermöglichte nicht nur einen Einblick in die fachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sondern auch in ihre sozialen Kompetenzen und ihre Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation.

Insgesamt war der Unterrichtsbesuch in der internationalen Klasse eine bereichernde Erfahrung für die Gäste. Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass Bildung ein Schlüssel zur Integration und zum interkulturellen Verständnis ist. Es war inspirierend zu sehen, wie diese jungen Menschen, trotz sprachlicher Herausforderungen, mit Begeisterung und Offenheit an ihrem schulischen Erfolg arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler freuten sich auf den Austausch mit den Gästen: Kreisdirektor Klaus Schumacher, Schulleiter Michael Urhahne (links), Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Irina Isaeva (Lehrerin Berufskolleg Höxter) (rechts).

(Foto: Kreis Höxter)

### Autorinnen:

Irina Isaeva  
(Lehrerin Berufskolleg Höxter)  
und Filiz Elüstü  
(Leitung KI Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de



## „Demokratischule für Geflüchtete“ Das Projekt von NRW soll eine lebendige Debattenkultur fördern

Viele Menschen, die nach NRW gekommen sind, haben Demokratie, Grund- und Bürgerrechte sowie Toleranz oft noch nicht kennengelernt.

Der Landtag möchte den Fokus noch stärker auf die Demokratie und das politische System legen und bietet ein besonderes Besuchsprogramm für Geflüchtete an.

Seit 2019 organisiert der Landtag gemeinsam mit den Kommunalen Integrationszentren und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen die „Demokratischule“.

Rund 30 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine sowie die Lehrerinnen Marina Honerfagt und Irina Isaeva und der Sozialarbeiter Christian Zänger des Berufskollegs Kreis Höxter haben im Rahmen der „Demokratischule“ am 26. April den nordrhein-westfälischen Landtag besucht.

Die Demokratie-Exkursion nach Düsseldorf wurde von Kreisdirektor Klaus Schumacher und Filiz Elüstü, Leitung des KI Kreis Höxter, begleitet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Landesparlament Informationen u. a. zu den Grund- und Bürgerrechten, zum Föderalismus und zu Rechten und Pflichten in der Demokratie.

Der Besuch gewährte zudem Einblicke in die Aufgaben und die Arbeitsweise des Landesparlaments. In einem Gespräch mit dem Präsidenten des Landtags, André Kuper, konnten sich die Gäste zudem über aktuelle Themen austauschen.

Landtagspräsident André Kuper rief die Besucherinnen und Besucher dazu auf, sich politisch in Nordrhein-Westfalen zu engagieren. „Für mich ist es wichtig, dass Sie sich aktiv einbringen, dass Sie mitdenken, dass Sie mitdiskutieren im Freundes- und Bekanntenkreis“, so Kuper.

Unabhängig von den Landtagswahlen gebe es viele Möglichkeiten, sich politisch in den Städten und Gemeinden zu beteiligen. In der Fragerunde konnten sich die Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine sehr gut einbringen und ihre Fragen wurden von dem Präsidenten des Landtags, André Kuper, und dem Landtagsabgeordneten Matthias Goeken beantwortet.

Zum Abschluss waren alle Beteiligten von dem Projekt begeistert und sich einig: Das ist eine gute und lebensnahe Umsetzung der Demokratischule.

Im Anschluss hatten die

Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine Gelegenheit in einer offenen Frage- und Diskussionsrunde ihre Fragen zur Landespolitik einzubringen: (Mitte) Landtagspräsident André Kuper, Landtagsabgeordnete Matthias Goeken MdL, Kreisdirektor Klaus Schumacher, Leitung KI Filiz Elüstü, Lehrerinnen Marina Honerfagt und Irina Isaeva und der Sozialarbeiter Christian Zänger des Berufskollegs Kreis Höxter.

(Foto: Kreis Höxter)

### **Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

## Können wir Europa mitgestalten? Bildungs- und Demokratie-Exkursion nach Straßburg und Offenburg

„Demokratie lebt von Diskussion, Meinungen und Aktionen. Je mehr wir uns einbringen, desto vielfältiger wird unsere Gesellschaft. Doch Demokratie passiert nicht einfach so.

Sie muss gelernt und geübt werden.“  
(Suat Yilmaz, Pate „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ Berufskolleg Brakel, Initiator Projekt „Verfassungsschüler“)

Gerade in der aktuellen Krisenzeit mit den Folgen der Pandemie, mit Krieg, Klimakrise und Inflation, in der demokratiefeindliche Ideologien besonders stark werden können, möchte das Berufskolleg Kreis Höxter in Kooperation mit dem KI Kreis Höxter weiterhin Strukturen schaffen, die Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit geben, Demokratie für sich zu entdecken. Sie sollen erfahren, welche Rechte sie und andere haben und wie sie diese wahrnehmen können.

Sie sollen sich darüber austauschen, was ihnen wichtig ist und lernen zu argumentieren.

Spannende Tage ganz im Sinne der Demokratieförderung und Demokratiebildung liegen hinter Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs des Kreises Höxter, die gemeinsam mit dem KI Kreis Höxter, dem Verein „Marah“ und Vertreterinnen und Vertretern des Kreises Höxter und der Stadt Brakel nach Straßburg und Offenburg fahren.

In Straßburg durften alle einen spannenden Tag im Europa Parlament (EP) verbringen und echtes „Plenarwochenfeeling“ erleben. Der Tag wurde durch offene Gespräche mit Nicola Beer, der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und Valter Mavrič, „Director General for Translation“ von „Translating for Europe“ abgerundet, bei denen die Schülerinnen

Die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Nicola Beer mit den Teilnehmenden der Exkursion aus dem Kreis Höxter.

(Foto: Kreis Höxter)



und Schüler auch ihre Themenwünsche für eine zukunftsweisende Europapolitik anbringen durften.

Die Teilnahme an der Sitzung des Europaparlaments auf der Besuchertribüne und dabei die Plenardebatte zu verfolgen, war einer der Höhepunkte des Programms. Anschließend fand eine Führung durch das Parlament statt.

Am darauffolgenden Tag ging es nach Offenburg, wo Dr. Wolfgang Schäuble den Jugendlichen samt Begleitung wichtige demokratische Prinzipien und die Möglichkeiten jedes Einzelnen zur Stärkung

unserer Demokratie aufzeigte. Bei der anschließenden Führung im „DER SALMEN“ Offenburg wurde den Teilnehmenden Demokratieggeschichte lebendig erzählt.

Die Projektmanagerin Jana Bukacz führte die Gruppe als ehemalige Mitarbeitende im Europa Parlament fachkundig durch Straßburg, beantwortete die Fragen der Teilnehmenden und erzählte über ihre Erfahrungen im Parlament.

**Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de



Dr. Wolfgang Schäuble tauschte sich mit den Schülerinnen und Schülern im „DER SALMEN“ aus.

(Foto: Kreis Höxter)



**Friedenspreis des Deutschen Buchhandels  
Verleihung des Friedenspreises an Salman Rushdie**

Dank der Einladung von Martin Schult vom Börsenverein des „Deutschen Buchhandels e. V.“ sowie der Unterstützung des Kreisdirektors Klaus Schumacher und dem KI Kreis Höxter, hatten Schülerinnen und Schüler mit und ohne internationaler Familiengeschichte und Lehrkräfte des Berufskollegs sowie die Regionalkoordinatorin Yvonne Rogoll von „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aus Köln die einzigartige Möglichkeit, die Verleihung des „Friedenspreises des Deutschen Buchhandels“ an den Schriftsteller Salman Rushdie am 22. Oktober in der Paulskirche in Frankfurt mitzuerleben.

Der Preisträger griff in seiner Rede zentrale Aspekte von Frieden auf und stellte die Herausforderungen für die Verteidigung des Friedens dar. Er rief dazu auf, die Hoffnung nicht zu verlieren und das Recht auf Wahrheit und freie Rede stets erbittert zu verteidigen.

Die Laudatio hielt der deutsch-österreichische Schriftsteller Daniel Kehlmann.



Bild oben:  
Die Teilnehmenden aus dem Kreis Höxter waren aufgeregt und gespannt.

Bild links:  
Cem Özdemir (Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft) unterhielt sich mit den Teilnehmenden aus dem Kreis Höxter.



Bild links:  
In der Paulskirche fand die Titelverleihung statt.

Bild rechts:  
Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Kreis Höxter überreichten Julia Klöckner (Landesvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz) das Buch „Simple Human Stories“.

(Fotos: Kreis Höxter)

„Wir sollten weiterhin und mit frischem Elan machen, was wir schon immer tun mussten:

Schlechte Rede mit besserer Rede kontern, falschen Narrativen bessere entgegensetzen, auf Hass mit Liebe antworten und darauf hoffen, dass sich die Wahrheit selbst in einer Zeit der Lügen durchsetzen kann.

Wir müssen sie erbittert verteidigen und sie so umfassend wie möglich definieren, was natürlich auch heißt, dass wir die freie Rede selbst dann verteidigen, wenn sie uns beleidigt.“ (Zitat Salman Rushdie, Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, Frankfurt 2023).

**Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Am Rande der Verleihung hatte die Schülerin Hana Mohamed die Gelegenheit, ihr Kunstwerk „PEACE“ an die Staatsministerin für Kultur und Medien MDB Claudia Roth zu überreichen.

(Foto: Kreis Höxter)



## „KOMM-AN NRW“

### Landesförderung ehrenamtlicher Projekte zur Integration von Menschen mit internationaler Familiengeschichte

„KOMM-AN NRW“ ist ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Integration von Neuzugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe. Dem Kreis Höxter standen aus dem Landesprogramm in diesem Jahr finanzielle Mittel in Höhe von 70.255,00 € zur Verfügung.

Insbesondere ehrenamtlichen Initiativen, aber auch Institutionen, die ehrenamtliche Projekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit unterstützen, wurde die Möglichkeit eröffnet, über das KI Kreis Höxter Fördermittel zu beantragen. Insgesamt 13 Institutionen aus dem Kreis Höxter nahmen dieses Angebot in diesem Jahr wahr. Das KI Kreis Höxter legte einen besonderen Fokus darauf, dass die geförderten Maßnahmen für alle Nationalitäten zugänglich, niederschwellig und möglichst langfristig, nachhaltig nutzbar waren.

So wurden Ankommens-Treffpunkte, die als Begegnungsorte für Neuzugewanderte und Einheimische dienen, in einigen Orten eingerichtet, in anderen renoviert und mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet. Beispielsweise wurden Spielecken für Kinder verschiedener Altersklassen errichtet oder Begegnungsorte wurden technisch mit Beamer und Tablets ausgestattet, um Freizeitangebote anzubieten und die ehrenamtlichen Austauschtreffen zu professionalisieren.

Außenanlagen wie Gärten oder Hinterhöfe wurden in diesem Jahr häufig renoviert, ausgestattet und genutzt.

Diverse Angebote zum Zusammenkommen vor Ort wie gemeinsame Sportangebote, Nähkurse und niedrighschwellige Angebote zur Sprachförderung wurden umgesetzt. Außerdem wurden Neuzugewanderte durch Ehrenamtliche zu Behördengängen, Arztbesuchen usw. begleitet. Die ehrenamtlich Tätigen haben sich oft persönlich ausgetauscht, um beispielsweise Veranstaltungen mit den Neuzugewanderten zu planen. Um das Ehrenamt zu entlasten, wurden außerdem Pauschalen für Fahrtkosten und Eintrittsgelder für Freizeitaktivitäten bei Begleitung von Neuzugewanderten und Menschen mit internationaler Familiengeschichte über das Förderprogramm erstattet.

Gemeinsames Ziel aller geförderten Projekte ist die Integration der Menschen mit internationaler Familiengeschichte sowie der interkulturelle Austausch zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten.

KOMM-AN NRW



## Gründung des „Arbeitskreises Kreisflüchtlingshilfe Höxter“

Zur verbesserten Vernetzung und Koordinierung der Arbeit und der Angebote in der ehren- und hauptamtlichen Arbeit mit (Neu-) Zugewanderten wurde während des Austauschtreffens der Ehrenamtlichen und Sozialarbeitenden ein kreisweiter Arbeitskreis gegründet. Mit zehn bis zwanzig Personen aus Haupt- und Ehrenamt fand dieser an drei Terminen statt. Im Vorhinein wurden Bedarfe und Wünsche der Teilnehmenden erfasst. Am ersten Treffen, welches am 19. Januar stattfand, wurde der Name zu „Arbeitskreis Kreisflüchtlingshilfe Höxter“ abgestimmt.

Der am meisten genannte und am höchsten priorisierte Bedarf ist die „Gewinnung neuer (junger) Ehrenamtlicher“. In dem zweiten Treffen, welches am 30. März stattfand, wurde das Thema „Nachwuchsakquise“ und Ideen zur Lösung des Problems, das es in den meisten Initiativen und Vereinen zu wenige Ehrenamtliche für zu viel Arbeit gibt, besprochen. Unter anderem erfolgte daraufhin die Organisation des Fortbildungsangebots „Wie motiviere, finde und binde ich junge Engagierte?“, welches am 06. Dezember stattfand.

Bei dem Arbeitskreistreffen am 18. Oktober stand das Thema „Vernetzung mit öffentlichen Stellen“ im Vordergrund. In den Räumen der „Ökumenischen Flüchtlingshilfe e. V.“ in Brakel wurde sich über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit ausgetauscht und darüber, wie diese in Zukunft verbessert werden kann. Für das nächste Treffen am 21. Februar 2024 ist vorgesehen, dass konkrete Termine mit öffentlichen Stellen (z. B. Jobcenter, Gesundheitsamt, etc.) geplant und inhaltlich vorbereitet werden.

## „KOMM-AN NRW“ Erzählungen aus den geförderten Flüchtlingsinitiativen

### „Geschwisterliches Miteinander“ - 40-jähriges Jubiläum des „Asylkreises e. V.“, Bad Driburg

Das Jahr 2023 war für den Asylkreis ein ganz besonderes Jahr. Er konnte auf seine 40-jährige Flüchtlingsarbeit am 10. September zurückblicken und sie mit vielen hiesigen und geflüchteten Mitbürgerinnen und Mitbürgern feiern. Das Jubiläumsfest begann mit einem interreligiösen Gottesdienst in der Pfarrkirche, der von den Mitgliedern der verschiedenen Religionen sehr positiv und berührend wahrgenommen wurde. Ein

Festakt mit unterschiedlichen Elementen schloss sich an. Danach ging es weiter mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen und buntem Treiben auf dem Kirchplatz mit Spielmöglichkeiten für Kinder, Tänze, Begegnungen und Austausch. In diesen festlichen Stunden entstand unter den zahlreichen Gästen eine fröhliche, zuversichtliche Atmosphäre des Miteinanders. Menschen - Einheimische und Zugewanderte - zeigten Interesse aneinander, suchten den gemeinsamen Kontakt, tauschten sich aus und erkannten die Arbeit des Asylkreises positiv an.

### Flüchtlingsentwicklung in Bad Driburg

Während Anfang 1980 hauptsächlich Flüchtlinge aus Eritrea, Iran und Aramäer und Kurden aus der Türkei nach Bad Driburg kamen, trafen in den 1990er Jahren die ersten europäischen Flüchtlinge - aus dem ehemaligen Jugoslawien - ein; blieben einige Jahre und kehrten dann überwiegend nach Beruhigung in ihren Heimatländern dorthin zurück.

2012 erreichten die ersten Syrer Bad Driburg. Diese Entwicklung hält bis heute an. Im Augenblick leben in Bad Driburg rd. 50 syrische Familien und weitere syrische Einzelpersonen. Ca. 80 % sind davon inzwischen deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger oder haben die Einbürgerung beantragt.

Außer den syrisch stämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern leben einige afghanische Familien in Bad Driburg. Daneben gibt es noch einige afghanische Einzelpersonen. Dann leben noch irakische, tschetschenische und türkische Flüchtlingsfamilien, einige Einzelpersonen aus Afrika und etwa 400 Ukrainerinnen und Ukrainer in Bad Driburg.

Etwa zehn Gemeindemitglieder waren am Anfang bereit, sich ehrenamtlich in die Flüchtlingsarbeit mit viel Energie, Zeitaufwand und Mut einzubringen. Natürlich kam es auch im Laufe der Jahre immer wieder zu einem Wechsel im Mitarbeiterkreis oder die Anzahl der Engagierten verringerte oder erhöhte sich. Die Geflüchteten können sich mit allen Fragen und Problemen - persönlicher oder behördlicher Art - an die Ehrenamtlichen des Asylkreises wenden. Jeweils eine Ehrenamtliche/ein Ehrenamtlicher betreut regelmäßig einige Familien oder Einzelpersonen, begleitet sie zu Behörden, Rechtsanwälten, Kitas und Schulen oder Ärzten, füllt Anträge mit ihnen aus und formuliert Schreiben an Behörden.

Die weitere ehrenamtliche Arbeit gliedert sich in folgende Bereiche: Hilfe bei Arbeits- und Wohnungssuche, Hausaufga-

benhilfe für Kinder, häuslicher Deutschunterricht für Frauen mit kleinen Kindern ohne Kita, kleine Reparaturen, außergewöhnliche Fahrten und vieles mehr. Kontaktmöglichkeiten bestehen über das „Frauen-Café“, die „Begegnung der Kulturen“, dem „Interreligiösen Gesprächskreis“ und bei Wanderungen oder Ausflügen. In den vergangenen 40 Jahren hatten die Mitglieder des Asylkreises die Chance, mehrere tausend Menschen aus über 40 Volksgruppen der unterschiedlichsten Regionen der Erde hautnah zu erleben, an ihrem Schicksal eine Zeit lang oder über viele Jahre hinweg teilzunehmen, mit ihnen zu hoffen und zu bangen, bei Geburt, Hochzeit, Einschulung, Berufsbeginn, Tod und noch an vielen weiteren Ereignissen beteiligt zu sein, ihre Sitten, Bräuche, Feste und zum Teil auch ihre Religion, kennenzulernen. Sehr viele unschätzbare wertvolle Erfahrungen und Ereignisse. Ein großes Geschenk!



Zum Jubiläum der 40-jährigen Flüchtlingsarbeit des Asylkreises überreichte Werner Dürdoth, stellvertretender Landrat des Kreises Höxter, eine Urkunde an Bilinda Jungblut.

(Foto: Asylkreis e. V.)

**Autorin:**

Bilinda Jungblut

(Asylkreis e. V., Bad Driburg)

### Jahresrückblick des Vereins „Zweite Heimat“ aus Warburg

Den Verein „Zweite Heimat Warburg“ gibt es schon seit 2018. Tatkräftig unterstützt werden die Ehrenamtlichen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung von Sara Errakkaz.

Nachdem durch Corona die Vereinsaktivitäten zwangsläufig heruntergefahren werden mussten, gibt es nun wieder viele Angebote. Wir sind zum einen in der Kernstadt in unserem Beratungscafé und in einer Flüchtlingsunterkunft aktiv. Das Frauencafé, der Nähkurs und Spielenachmittage gehören zum festen Programm.

Das Café in Warburg wird auch für individuelle Treffen zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten für Beratungstermine oder Nachhilfe (Projekt „MENToRee-Lernbegleitung“) genutzt. Die Räumlichkeiten stehen auch für selbst organisierte Treffen von Geflüchteten, Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche, Veranstaltungen oder Ausstellungen zur Verfügung.

In der Flüchtlingsunterkunft Bahnhofstraße gibt es zweimal wöchentlich ein stark nachgefragtes Angebot für Kinder. Dort wird gebastelt, gespielt, Nachhilfe gegeben, es werden aber auch Aktivitäten und Ausflüge für Familien organisiert. Zum anderen sind wir auch in der Flüchtlingsunterkunft Dössel aktiv, die außerhalb von Warburg liegt. Neben dem Nähkurs nehmen vor allem die dort lebenden Kinder den Spielnachmittag, der auch Ausflüge oder andere, besondere Aktivitäten beinhaltet, begeistert in Anspruch. Einmal wöchentlich ist auch die Fahrradwerkstatt geöffnet.

Ab 2024 wird es im Café in Warburg einmal wöchentlich ein Beratungsangebot geben. Denn Fragen zum Jobcenter, Krankenkasse, Wohnen, Kindergeld usw. tauchen immer wieder auch bei schon länger in Warburg lebenden Menschen auf.

Das Frauencafé ist seit einigen Jahren ein fest etabliertes Angebot des Vereins.

(Foto: Zweite Heimat e. V.)

**Autorin:**

Anke Schekahn

(Zweite Heimat e. V.)





## Jahresrückblick „WiKult e. V.“ Brakel

Der Verein „WiKult“ (Verein für Wissen und Kultur) wurde im Jahr 2012 in Paderborn gegründet - damals mit der Motivation, Kindern und Jugendlichen im engeren Kreis kulturelle, moralische und humanistische Werte zu vermitteln und gleichzeitig das gesellschaftliche Engagement der Mitglieder in der Region zu stärken und zu fördern. Der Verein setzt sich aus zahlreichen Ehrenamtlichen und Freiwilligen zusammen und zeichnet sich durch langjähriges Engagement in den Bereichen Kultur, Bildung, Dialog und Soziales aus. Neben dem Hauptstandort in Paderborn verfügt der Verein seit einigen Jahren auch über Räumlichkeiten in Brakel.

In diesem Jahr standen zwei Projekte im Vordergrund: Der „Bundesweite Vorlesetag“ mit geflüchteten Kindern und ein Grillnachmittag mit Geflüchteten. Beide Veranstaltungen wurden mit großem Erfolg durchgeführt. Besonders der am 17. November deutschlandweit durchgeführte Vorlesetag war ein Highlight, das nicht nur die Lesefreude der Kinder intensivierte, sondern auch einen wichtigen Schritt in Richtung Integration darstellte. Zum krönenden Abschluss erhielten alle Kinder einen Gutschein im Wert von 15 Euro für zukünftige Buchkäufe.

Die Grillnachmittage, die bereits seit einigen Jahren vom Verein unterstützt

werden und an denen viele Geflüchtete teilnehmen, dienen nicht nur der kulinarischen Freude, sondern intensivieren auch die Motivation und den Zusammenhalt innerhalb der Flüchtlingsgemeinschaft. Durch den informellen Austausch beim gemeinsamen Essen wurden nicht nur Barrieren abgebaut, sondern es entstand auch ein starkes Gefühl der Solidarität und des Verständnisses.

Generell sind wir bei Veranstaltungen, die im Rahmen von „KOMM-AN“ für Geflüchtete organisiert werden, auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. In den vergangenen Jahren erlebte das ehrenamtliche Engagement im Verein dank großzügiger Fördermittel von „KOMM-AN“ einen erheblichen Aufschwung. Dies hat dazu geführt, dass wir nun mühelos auf engagierte Ehrenamtliche zurückgreifen können, wenn es um die Umsetzung von Maßnahmen geht.

### Autor:

Dr. Fatih Özkan  
(WiKult e. V., Brakel)

Am Bundesweiten Vorlesetag am 17. November organisierte der Verein eine Aktion für die Kinder.

(Foto: WiKult e. V.)



## Jahresrückblick des Vereins „Welcome“

Der Verein „Welcome“ ist mit einem offenen Begegnungsangebot, dem „Welcome Café“, einer Fahrradwerkstatt, einem sehr engagierten und angenommenen Möbel- und Haushaltsausstattungs-service sowie einem Kleingarten als Begegnungsort seit 2016 eine feste Institution der Flüchtlingshilfe in der Stadt Höxter. Das Café in eigens dafür angemieteten Räumlichkeiten in der Grubestraße 28 ist an zwei Tagen in der Woche für alle geöffnet (Dienstag und Donnerstag von 14:00 – 19:00 Uhr). Zu den Öffnungszeiten kommen jeweils ca. 60-80 Besucherinnen und Besucher, mehrheitlich Geflüchtete, aber auch Einheimische und ehrenamtlich Tätige.

Als Begegnungsort dient das Café im Wesentlichen dem Austausch untereinander. Gespräche zu alltäglichen Themen wie Spracherwerb, Arbeitssituation/-suche, Schule und Kindergarten, Wohnungssituation/-suche, Freizeitgestaltung und Gesundheit prägen den

Austausch. Durch Ehrenamtliche wird vielfältige Unterstützung bei formalen Prozessen geleistet, wie Arbeitssuche, Bewerbungen schreiben, Unterlagen erstellen und bestehende pflegen, Anträge auf Kindergeld etc. sind dabei nur einige Themen. Diese Form der Begegnung und Unterstützung zieht auch Hilfesuchende aus dem ganzen Kreis Höxter zu den Öffnungszeiten in die Stadt.

Damit beschränkt sich das Angebot nicht nur auf Geflüchtete aus der Kernstadt, sondern auch auf die umliegenden Gemeinden und Städte. Darüber hinaus finden im Café Aktivitäten außerhalb der Öffnungszeiten statt, wie individueller Sprach-/Nachhilfeunterricht, die Eltern-Kind-Gruppe „Griffbereit“, welche durch das KI koordiniert wird, regelmäßige Treffen einer Frauengruppe sowie individuelle Beratungsgespräche. In der Fahrradwerkstatt werden jährlich bis zu 300 gespendete Fahrräder hergerichtet und an Geflüchtete weitergegeben sowie

### Ansprechpartnerinnen:

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

zahlreiche Räder repariert. Die Werkstatt hat an zwei Tagen der Woche für wenige Stunden geöffnet und wird von Einheimischen und Geflüchteten „Schraubern“ betrieben. Der Kleingarten im Brückfeld dient in den Sommermonaten als Begegnungsort und wird vielfältig für Feiern und an den Wochenenden zur Freizeitalgestaltung genutzt. Der sogenannte „Möbelservice“ fuhr im Jahr 2023 etwa 180 Haushalte an, sammelte gespendete Möbel und Haushaltsausstattungen und verteilte diese weiter. Es ist eine Win-Win-Situation, da die Gebenden sich freuen, wenn gute Sachen nicht wegwerfen werden und noch Verwendung finden und die Nehmenden so teils hochwertige Dinge für den Haushalt erhalten.

**Autorin:**

Caroline Maas  
(Welcome e. V., Höxter)

Einige Vereinsmitglieder nahmen bei der Veranstaltung „1200 Jahre Höxter“ teil.

(Foto: Welcome e. V.)

Dieses Jahr war davon geprägt, dass nach der Pandemie wieder eine Normalität einkehrte, die geregelte Öffnungszeiten und Abläufe ohne Restriktionen ermöglichte. Die Aktivitäten konnten in einem vertrauten Umfang wie vor der Pandemie stattfinden und die so wichtige persönliche Begegnung und der Austausch den Alltag und die Integration von Geflüchteten erleichtern.

Die größte Herausforderung ist ein bekanntes Phänomen des Ehrenamts, der Rückgang der Aktiven und das Älterwerden und Ausscheiden langjährig Aktiver. Um dennoch die Öffnungszeiten regelmäßig gewährleisten zu können, wurden auch dank kommunaler Förderung zwei Hilfskräfte auf Minijob-Basis eingestellt, die zur Entlastung der Ehrenamtlichen hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Cafébetrieb übernehmen.



**„Marah e. V. Brakel“**

Die Mitglieder und Unterstützer des Vereins „Marah“ haben auch im Jahr 2023 ihr Projekt „Mode International“ ausgebaut und bei zahlreichen intensiven Treffen neue Designs entworfen und T-Shirts für den guten Zweck hergestellt. Angeboten wurden die Shirts gegen eine Spende auf dem Volksfest Annentag im Sommer in Brakel. Die Designs stehen für Achtsamkeit im Umgang mit anderen, aber auch mit sich selbst. So hat die Designerin Sarah Denecke ein Design mit dem selbstbewussten Logo: „LOOK AT ME“ entwickelt. Sie selbst sagt: „Die Schönheit der Einzigartigkeit erblüht vollends, wenn wir nicht nur uns selbst lieben, sondern auch die Vielfalt in anderen schätzen. Indem wir offen sind und ohne voreilige Urteile aufeinander zugehen, bauen wir Brücken der Verstän-



digung. Respekt und Achtsamkeit sind die Schlüssel, um die faszinierende Mosaikvielfalt menschlicher Individualität zu feiern, und gemeinsam formen wir eine Welt, die durch Toleranz und Liebe geprägt ist.“

Ihre Designs sind ab Juni 2024 gegen Spende für das Schulprojekt in Idlib, Syrien erhältlich. Nach dem Erdbeben werden die Kinder nun in einem Container täglich unterrichtet und humanitär versorgt. Der Verein „Marah“ bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die dieses Engagement schon seit Jahren ermöglichen.

**Autorin:**

Marita Menne (Marah e. V., Brakel)

## Workshop für Ehrenamtliche „Wie motiviere, finde und binde ich (junge) Erwachsene?“

Am 06. Dezember fand in den Räumlichkeiten des Vereins „Brücke MOCT“ ein dreistündiger Workshop statt, an dem 17 haupt- und ehrenamtliche Personen aus verschiedenen Flüchtlingsinitiativen und städtischen Verwaltungen des Kreises Höxter teilnahmen.

In dem dreistündigen Workshop wurde besprochen, wie sich das Ehrenamt entwickelt hat und was die neue Generation antreibt. Gemeinsam wurden wirksame Methoden erarbeitet, um neue Freiwillige zu gewinnen und

langfristig zu binden. In dem Workshop wurden auch die Geheimnisse erfolgreicher Zusammenarbeit gelüftet! Die Teilnehmenden haben gelernt, wie die neue Generation „tickt“ und welche Veränderungen im Ehrenamt auf sie warten.

Geleitet wurde der Workshop von den beiden Referentinnen Friedje Bormann („Freiwilligenagentur Bielefeld e. V.“) und Julia Homann („Lagfa NRW e. V.“).



„Wie können (junge) Engagierte für die Mitarbeit in Flüchtlingsvereinen und Flüchtlingsinitiativen gewonnen werden?“  
Zu dieser Frage gab es bei einem Workshop am 06. Dezember, Antworten, Anregungen und Tipps. Über gute Resonanz freuten sich:

(v. l. n. r.): Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter), Filiz Elüstü (Leitung des KI Kreis Höxter), Kreisdirektor Klaus Schumacher und Nursen Eliyazici (KI Kreis Höxter).

(Foto: Kreis Höxter)

### **Ansprechpartnerinnen:**

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

## Integrationsbeirat Kreis Höxter Impulsgeber und Integrationsgeberinnen für Integration

Für den Kreis Höxter ist im Jahr 2014 ein Integrationsbeirat eingerichtet worden. Das multikulturelle und multiprofessionelle Beratungsgremium hat die Aufgabe, das KI Kreis Höxter über die Chancen und Herausforderungen von Einwanderung und Integration zu beraten und als Impulsgeberinnen und Impulsgeber auf integrationsrelevante Themen hinzuweisen. Der Beirat besteht aus 17 Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens, die in verschiedenen Institutionen tätig sind und auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Das ehrenamtliche Gremium unterstützt das KI Kreis Höxter mit seinen verschiedenen Erfahrungen und Kompetenzen bei der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Programme, Projekte und Maßnahmen.

Gäste und Mitarbeitende des KI Kreis Höxter können anlass- und themenbezogen eingeladen werden. Das Gremium trifft sich dreimal im Jahr und nach Bedarf.



**Ansprechpartnerin:**  
Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

## „EhrenamtsGalerie“ Vorbilder im Ehrenamt

Ehrenamtlich engagierte Menschen prägen in vielen Bereichen maßgeblich das öffentliche Leben im Kreis Höxter – ob im Sport, in der Kultur oder im Bevölkerungsschutz. Um ihren Einsatz zu präsentieren und zu würdigen, hat das KI Kreis Höxter die „EhrenamtsGalerie“ ([www.ehrenamtsгалerie.kreis-hoexter.de](http://www.ehrenamtsгалerie.kreis-hoexter.de)) ins Leben gerufen.

Mit einem Bild und einer kurzen Vorstellung des Engagements werden hier Menschen mit und ohne internationaler Familiengeschichte gezeigt, die sich für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger auf vielfältige Weise einsetzen. In einigen Worten erläutern sie, warum sie sich in die Gesellschaft einbringen. So ergibt sich ein vielschichtiges Bild des Ehrenamts in unserem Kreis Höxter. Gleichzeitig soll die Präsentation dieser Sympathieträgerinnen und Sympathieträger andere Menschen zum Mitmachen motivieren.

Das KI Kreis Höxter würde sich sehr freuen, wenn sich weitere Mitbürgerinnen und Mitbürger in die „EhrenamtsGalerie“ aufnehmen ließen. Je mehr Menschen mitmachen, umso deutlicher wird die wichtige Rolle des Ehrenamts in der Öffentlichkeit.

Seien Sie dabei!  
Motivieren Sie sich und  
setzen Sie sich mit uns  
in Verbindung.



### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

[f.eluestue@kreis-hoexter.de](mailto:f.eluestue@kreis-hoexter.de)

### „Die MitmachGesellschaft - BürgerEngagement“



**Martin Derenthal**

„Ich engagiere mich ehrenamtlich,  
weil es Spaß macht und das Leben bereichert –  
für sich und andere!“

Stellvertretender Kreisvorsitzender  
Fußball- und Leichtathletik-Verein Westfalen e. V. Kreis Höxter,  
Kassierer und Übungsleiter Spielmannszug Natzingen

Ministerium für Kinder, Jugend Familie  
Gesundheit, Sport und Engagement  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung  
Westfalen-Lippe



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter



Kreis Höxter



Kreis Höxter

[www.ehrenamtsгалerie.kreis-hoexter.de](http://www.ehrenamtsгалerie.kreis-hoexter.de)

## Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“ Das könnte was für Sie sein!

Um (neu-) zugewanderte Personen in ihrem Alltag zu unterstützen, möchte das KI Kreis Höxter mit dem interkulturellen Projekt „MENToRee“ Mentorinnen und Mentoren vermitteln, die ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen und ihnen Orientierung geben. Das Programm zielt darauf ab, dass die Mentorinnen und Mentoren den „Mentees“ zum Beispiel dabei helfen, alltägliche Herausforderungen zu bewältigen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, ihre Talente zu fördern und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken. Als Mentorin / Mentor kann sich jede / jeder bewerben, die / der unterstützen möchte. Anschließend stellt das KI Kreis Höxter den Kontakt zwischen Mentorinnen und Mentoren und „Mentees“ her. Beide bilden dann ein sogenanntes Tandem. Die (neu-) zugewanderten Personen werden von Ehrenamtlichen persönlich begleitet. Die gemeinsamen Aktivitäten und Dauer der Begleitung werden individuell bespro-

chen und hängen von den jeweiligen Bedürfnissen ab.

Sie können nach Ihren Wünschen und Erfahrungen entscheiden, ob Sie als Mentorin oder als Mentor einer Person ganz allgemein mit Rat und Tat zur Seite stehen oder sich auf einen Bereich konzentrieren, zum Beispiel auf Bildung und Sprache, Kunst und Kultur oder Sport und Bewegung.

Wir suchen laufend neue Mentorinnen und Mentoren und laden Sie herzlich ein, sich im Rahmen des „MENToRee“ – Projektes des KI Kreis Höxter zu engagieren!

Möchten Sie auch Mentorin oder Mentor werden?



### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

05271 / 965-3613

[t.niederheide@kreis-hoexter.de](mailto:t.niederheide@kreis-hoexter.de)

## Interreligiöser Dialog

### Runder Tisch der Religionen Höxter (RTR)

**Friedensgebete** sind eine wichtige Veranstaltung, die darauf abzielen, Frieden und Harmonie in der Welt zu fördern. Sie können von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Kulturen durchgeführt werden und bieten eine Möglichkeit, gemeinsam für eine bessere Welt zu beten. Ein Friedensgebet kann in einem Tempel, einer Moschee, einer Kirche oder an einem öffentlichen Platz stattfinden. Es kann von Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen organisiert werden und sie können sowohl regelmäßig abgehalten, als auch als Einzelveranstaltung durchgeführt werden.

Die Friedensgebete können sich auf unterschiedliche Themen beziehen, wie zum Beispiel den Frieden in bestimmten Regionen der Welt, Frieden in Beziehungen und Familien oder Frieden in der eigenen Seele. Sie können auch als Unterstützung für Friedensinitiativen und -bemühungen dienen.

In diesem Jahr fanden nicht wie gewohnt vier Friedensgebete im Frühjahr und vier im Herbst, sondern wöchentliche Friedensgebete im Schöpfungsgarten der Landesgartenschau (LGS) und am 17. November ein Friedensgebet auf dem Marktplatz statt.



Stille beim Friedensgebet am 17. November an der Bodenintarsie „Engel der Kulturen®“ auf dem Marktplatz in Höxter.

## Interreligiöse Fahrt zum Haus der Religionen Höxter

„Der Runde Tisch der Religionen“ führt darüber hinaus mit dem KI Kreis Höxter Fahrten durch, die dem vertieften Kennenlernen der Glaubensvielfalt und der Begegnung mit Menschen anderer Religionen dienen. Zum Beispiel der Besuch des Glaubensgartens in Bad Lippspringe (Mai 2017), die Fahrt zur Zentralmoschee in Münster (November 2017) einschl. der Stadtführung „Jüdisches Leben und Kunst in Münster“, der Besuch der Synagoge in Paderborn (Juni 2018), die Fahrt zum Tibet-Zentrum nach Hannover (Oktober 2019) und der Besuch des Martin-Luther-King-Musicals (amerikanischer Baptistenpastor, Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger) in der Swiss Life Hall in Hannover (Februar 2020). Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen mussten 2021 geplante Fahrten ausfallen oder fanden nur in beschränktem Rahmen statt. Im September 2022 führte dann die interreligiöse Fahrt in Koopera-

tion mit dem KI Kreis Höxter zum Hindu-Tempel nach Hamm. Im November führte die interreligiöse Fahrt zum Haus der Religionen nach Hannover. Das Haus der Religionen in Hannover ist ein interreligiöses Bildungs- und Veranstaltungszentrum. Im Haus der Religionen in der niedersächsischen Landeshauptstadt haben sich neun Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zusammengeschlossen. Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Hinduismus, Humanismus, Islam und Judentum. Alle gemeinsam treten für eine Haltung des Interesses, des Respekts und der Achtung der Anderen ein. Das Haus der Religionen ist Veranstaltungsort für interreligiöse Begegnungen aller Art, außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche sowie Fortbildungszentrum für Fachkräfte der Pädagogik, der Sozialarbeit und des Gesundheitswesens.

Eine Gruppe aus unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und Interessierter aus Höxter vor dem Haus der Religionen in Hannover.

(Fotos: Kreis Höxter)



## Fortlaufende und immer wiederkehrende Aktionen des RTR Höxter

Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ beteiligt sich am Bundeskongress der „Räte der Religionen“ und wie in jedem Jahr an den „IWgR2023“ sowie an der „Interkulturellen Woche“.

## Beteiligung an den „IWgR2023“

Am 18. März waren Mitglieder des „Runden Tisches“ auf dem Markt präsent, um gemeinsam mit Passantinnen und Passanten ein großes Banner zu gestalten. Unter dem Motto „Wir setzen Zeichen gegen Rassismus“ wurden alle Vorbeigehenden eingeladen mit Symbolen, kurzen Statements oder einfach mit ihrem Namen zum Ausdruck zu bringen, dass in Höxter kein Platz für Ausgrenzung und Vorurteile sein soll.



Gemeinsames Beisammensein  
beim Gastmahl der Kulturen im  
Schöpfungsgarten

(Foto: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Beteiligung an der „Interkulturellen Woche 2023“

Wie auch die Jahre zuvor organisierte der „Runde Tisch der Religionen“ wieder ein Gastmahl der Kulturen, aber nicht wie gewohnt vor der Nikolai-Kirche in Höxter, sondern im Schöpfungsgarten

der LGS. In diesem Jahr trat der Interkulturelle Chor unter der Leitung von Petra Salzburger-Brehmer auf. Anschließend wurde zum Friedensgebet im Schöpfungsgarten eingeladen.

## Integration durch Kultur und Freizeit Kunstaussstellung „Frauenwelten“

Die Kunstaussstellung „Frauenwelten“ von Frauen mit internationaler Familiengeschichte wurde am 08. März, am Weltfrauentag, im Borgentreicher Rathaus durch Bürgermeister Nicolas Aisch eröffnet. Interessierte konnten bis zum 24. März zu den Öffnungszeiten des Rathauses Werke aus zwei Kunstprojekten unter dem Titel „Frauenwelten“ betrachten. Organisiert wurde die Ausstellung vom KI Kreis Höxter gemeinsam mit der Orgelstadt Borgentreich. Geflüchtete Frauen brachten in den Bildern ihre Gefühle zum Ausdruck. Die Flucht aus dem Heimatland ist ein einschneidendes Erlebnis. Besonders Frauen machen dabei oft furchtbare Erfahrungen. Die Kunst kann ein Weg sein, diese Erlebnisse zu verarbeiten.

Die Ausstellung vereinte die Werke zweier Kunstprojekte, die von zwei verschiedenen Künstlerinnen angeleitet worden sind. So haben in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Borgentreich geflüchtete Frauen unter Anleitung der iranischen Künstlerin Lila Panahi ihre „Frauenwelten“ erstellt und diese in einer Kunstaktivaktion im evangelischen Gemeindezentrum Katharina-von-Bora-Haus, unter der Anleitung der Künstlerin Olga Honl aus Sibirien, ausgestellt.



(v. l. n. r.)

Bürgermeister Nicolas Aisch  
mit den beiden Künstlerinnen  
Lila Panahi und Olga Honl bei  
der Eröffnungsfeier.

(Foto: Olga Honl)



Organisatoren und Künstlerinnen bei der Eröffnung der Kunstausstellung „Frauenwelten“

(Foto: Stadt Borgentreich)



Impressionen der Kunstwerke

(Foto: Olga Honl)

## Auftritte 2023:

### 29. April

Tag des Tanzes,  
LGS Expertbühne

### 05. Mai

LGS Schöpfungsgarten

### 16. September

Tag der kfd,  
LGS Weserfestplatz

### 27. September

Interkulturelle Woche, Aula der  
VHS Höxter-Marienmünster

### 06. Oktober

Friedensgebet,  
LGS Schöpfungsgarten

### 13. Dezember

10 Minuten für Gott,  
Nikolaikirche Höxter

Die „Happy Dancing Friends“  
bei einem ihrer Treffen

(Foto: Heike Kleffmann-  
Waldeyer)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Tanzen verbindet Menschen! Tanzen mit dem interkulturellen Tanztreff „Happy Dancing Friends“

Tanz ist immer ein Stück Kultur und er verbindet. Der Tanz ist eine bewegliche und lebendige Sprache. Das Kennenlernen geschieht beim Tanz über und mit der gemeinsamen Bewegung und man lernt von- und miteinander. Die Gruppe trifft sich regelmäßig seit nun vier Jahren und tanzt mit großer Freude Tänze aus verschiedenen Kulturen und Nationen.

Der Tanz kennt keine Vorurteile und Stereotype, steht für Mitgefühl, Toleranz und eine friedliche Gesellschaft. Die Tanzbewegungen werden von allen Menschen

verstanden, unabhängig davon, welche Sprache sie sprechen. Ziel war und ist es, neben der allgemeinen Freude am Tanzen, die kulturelle Vielfalt unseres Kreises Höxter erlebbar zu machen und Kontakt miteinander aufzunehmen.

Der offene Tanztreff wurde 2019 durch einen Wochenendworkshop vom KI Kreis Höxter und der Volkshochschule Höxter-Marienmünster mit zehn Folgeterminen ins Leben gerufen und tanzt seitdem unter der Leitung von Frau Heike Kleffmann-Waldeyer weiter.



## Ferienaktionen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen Kreativtreff mit Sprachförderung in Dössel mit der Künstlerin und Sozialpädagogin Olga Honl

Die Ferienaktion „Kreativtreff“ in den Sommer- und Herbstferien in der Unterkunft für Geflüchtete in Dössel bot Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten auszuleben und neue Talente zu entdecken. In einer sicheren und unterstützenden Umgebung und an jeweils mehreren Terminen (Sommerferien zehn Treffen, Herbstferien sieben Treffen) konnten sie ihre Gedanken und Emotionen durch künstlerische Ausdrucksformen ausdrücken.



Ein Kind aus der Flüchtlingsunterkunft Dössel bei der Gestaltung eines Bilderrahmens in den Herbstferien.

(Foto: Olga Honl)

In der Sommerferienzeit trafen sich die Kinder und Jugendlichen in der Unterkunft für Geflüchtete, um neue Graffiti-Techniken kennenzulernen und auszuprobieren. Schritt für Schritt entstanden neue kreative und farbliche Kompositionen. Die neuen Kenntnisse und Ideen wurden sofort praktisch verwendet. Die alten Fahrräder und Roller erschienen von da an im neuen Glanz und im „new design look“. Unterschiedliche Wörter wurden in eine neue Art der Beschriftungen (Graffiti Schrift) mit bunten Sprays verwandelt. Dazu wurde jede Art der Beschriftungen präsentiert und auch verschönert.

Es gab eine breite Palette an Themen: Sport, Musik, Lieder und Texte. Die Sprachkenntnisse wurden durch kreative Zusammenarbeit unterstützt. Während der kreativen Zusammenarbeit verwöhnte die Künstlerin die kleineren Künstlerin-



nen und Künstler (fünf bis acht Jahre) mit „Geschichten im Zoo“. Die Kinder haben sich einige Bücher vor Ort angeschaut und die passenden Masken dazu gestaltet. In den Herbstferien lag der Schwerpunkt im Handwerk. Es wurden Mosaik als kreative Gestaltungsart vorgestellt und umgesetzt. Zudem mussten alle ihren Arbeitsplatz organisieren und in Ordnung halten. Die Kinder und Jugendlichen haben versucht, gegenseitig den Arbeitsprozess in Worten zu beschreiben, da sie unterschiedlicher Herkunft waren. Somit fand zudem eine Sprachförderung durch kreative Kunstgestal-

lung statt. Die Kommunikation in der Gruppe wurde durch Fragen und Reflexionen von Künstlerin und Sozialpädagogin Olga Honl unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Freude an den Treffen in den für sie langweiligen Ferien, weit außerhalb jeglicher Ferienaktionen. Insgesamt waren die Ferienaktionen „Kunsttreff“ eine wertvolle Ressource, um geflüchtete Kinder und Jugendliche zu fördern und zu unterstützen. Gefördert wurde das Bildungsangebot über das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“.

Einige Kinder bei der Präsentation ihrer selbst gestalteten Masken in den Sommerferien in der Flüchtlingsunterkunft Dössel.

(Foto: Olga Honl)

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



## Niederschwellige Freizeit- und Bildungsangebote Unterstützung in russischer Sprache durch Migrantenselbstorganisation

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stellten Deutschland bereits 2022 vor große Herausforderungen. Die angemessene Unterbringung, Betreuung und Versorgung der in Deutschland Schutzsuchenden Vertriebenen – zumeist Kinder, Frauen, Familien und ältere Personen – aus der Ukraine standen dabei im Fokus der Aufgaben. Die Aufnahme der Vertriebenen war und ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Im Jahr 2023 lag der Fokus dann vermehrt auf der gesellschaftlichen Integration, da ein Ende des Krieges nicht in Sicht lag. Der Verein „Brücke-MOCT“ hat geflüchtete Familien aus der Ukraine seit Beginn der Flucht intensiv unterstützt. Ziel des Vereins ist die Integration der im Kreis Höxter ansässigen Menschen mit

internationaler Familiengeschichte. Besonders russischsprachige Bürgerinnen und Bürger nehmen gerne die Beratung in russischer Sprache in Anspruch. Der Verein bot auch im Jahr 2023 Beratungshilfe beim Ausfüllen von Unterlagen und Anträgen und vielen anderen Alltagsproblemen an.

Zudem hat „Brücke-MOCT e. V.“ bei der Unterstützung von niederschweligen Angeboten zur Beratung, Betreuung und Integration von aus der Ukraine geflüchteten Familien mitgewirkt. Sie haben niederschwellige Freizeit- und Sprachangebote wie z. B. Sprachkurse, Begegnungsabende mit Spielen, gemeinsames Kochen und Backen usw. für Ukrainerinnen und Ukrainer organisiert.

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Schöpfungsgarten“ auf der Landesgartenschau in Höxter KI Kreis Höxter beteiligt sich bei der Vorbereitung und Durchführung des „Schöpfungsgartens“

Ein Kreis ehrenamtlich engagierter Personen aus in Höxter ansässigen Religionsgemeinschaften entwickelte das durch „LEADER“ geförderte Projekt „Schöpfungsgarten“ für die Landesgartenschau in Höxter. Das KI Kreis Höxter war als Kooperationspartner dabei. Der „Schöpfungsgarten“ entstand auf einem nahe der Weser gelegenen offenen Gelände (der „Weserscholle“) mit einem Veranstaltungsbereich für ca. 80-100 Personen und einer überdachten Bühne.

Der „Schöpfungsgarten“ gab den Besuchern Möglichkeiten zur sinnlichen und geistigen Erfahrung sowie der bewussten Auseinandersetzung mit der „Schöpfung“ als Geschenk Gottes, die in allen Religionen eine besondere Rolle spielt. Der „Schöpfungsgarten“ bot mit einem begleitenden Programm den Besuchern sowohl lebenspraktische als auch spirituelle Anregungen und die Möglichkeit, sich auf der Grundlage der Idee der Schöpfung Gottes mit zentralen Fragen unseres heutigen Lebens auseinanderzusetzen.

Unter dem Motto „Leben.Glauben.Staunen.“ wollte das Projekt „Schöpfungs-

garten“ Menschen aller Altersgruppen und Herkünfte erreichen und den Zustand der Schöpfung sowie unsere Verantwortung im Umgang mit ihr verdeutlichen. Zugleich sollte das interreligiöse Miteinander gestärkt werden. Unter der Schirmherrschaft von Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer und dem evangelischen Kirchenkreis Paderborn als Träger sowie zahlreichen Ehrenamtlichen präsentierte das Team „Schöpfungsgarten“ von April bis Oktober während der Landesgartenschau ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm zu vielfältigen Aspekten des Themas „Schöpfung bewahren, Schöpfung erhalten“.

Wesentliche Teile des Programms sowie die Gewährleistung eines reibungslosen Betriebs des „Schöpfungsgartens“ wurden durch Ehrenamtliche geleistet. Die Zusammenarbeit vieler Menschen unterschiedlichen Alters und diverser Herkünfte förderte die gemeinsame Initiative und stärkte den Mut, sich auf Neues einzulassen. Dabei leistete auch das KI Kreis Höxter viele Beiträge und Impulse zum interkulturellen und interreligiösen Dialog.

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

## Impressionen und Rückblick „Schöpfungsgarten“ auf der Landesgartenschau in Höxter



1. Reihe (v. l. n. r.) Überreichung Spenden Kunstschirmaktion, Segen durch Pfarrer Tim Wendorff, Konzert mit Aeham Ahmad, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn Volker Neuhoff.
2. Reihe (v. l. n. r.) PD Dr. Fritz Heinrich „Klares Wasser als Symbol für gutes Leben“, Theateraufführung „Interreligiöser Dialog“ Dr. Julia Drube und Ahmed Elshahawy, Abschlussfeier Ehrenamtliche.
3. Reihe (v. l. n. r.) Dr. Sybille Münch, Schirmherr Dr. Klaus Töpfer (ehemaliger Bundesumweltminister), zahlreich besuchte Eröffnungsfeier, Lesung „Human Nature“.
4. Reihe (v. l. n. r.) „Kunstschirmaktion“ und Lesung „Human Nature“, Theater-Plakat, „Gärten der Religionen“, Dr. Andrea-Johanna Florian, Schöpfungsgarten.
5. Reihe (v. l. n. r.) Mitsingkonzert, Landschaftsarchitektin Barbara Siebrecht, Yoga-Kurs Yoga-Angebot, Olga Honl „Kunstschirmaktion“. (Fotos: Kreis Höxter)

## Drei interkulturelle Kunstausstellungen im Stellwerk Café in Höxter Kunst lehnte sich an den Schöpfungsgarten an

Das Thema „Schöpfung“ war für drei Monate im Stellwerk-Café Corvey in drei interkulturellen Kunstausstellungen zu bewundern. Zwei internationale Künstlerinnen und ein internationaler Künstler, die im Kreis Höxter eine neue Heimat gefunden haben, stellten dazu ihre Werke aus. Organisiert wurden die Kunstausstellungen vom KI Kreis Höxter und dem „Runden Tisch der Religionen“ (RTR). In Anlehnung an das Projekt „Schöpfungsgarten auf der Landesgartenschau“ wurden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen zum Innehalten und zur Auseinandersetzung mit dem Geschenk der Schöpfung animiert.

Das Stellwerk Café Corvey liegt in unmittelbarer Nähe zum Schöpfungsgarten auf dem Landesgartenschau-Gelände sowie in direkter Nachbarschaft zum Weltkulturerbe Corvey und bot damit den idealen Ort dafür.

Zwei Künstlerinnen und ein Künstler brachten ihre Gefühle zur Schöpfung in ihren vielfältigen Bildern eindrucksvoll zum Ausdruck. Den Auftakt im Stellwerk Café machte Nashwan Naif Salim. Die erste Ausstellung des Irakers wurde am 1. Mai eröffnet. Bis zum 3. Juni konnten die Bilder des 61-Jährigen, der aus der umkämpften Stadt Mossul stammt und seit Dezember 2015 in Höxter wohnt, bewundert werden. Nashwan Naif Salim malt als freischaffender Künstler vor allem figurativ. Der Künstler hat in Mossul Industrie-Design und Kunst studiert. Etliche seiner Gemälde beinhalten wilde Pferde als Symbol der Freiheit sowie farbenfrohe Landschaften.

Die zweite Ausstellung von Olga Honl wurde am 4. Juni eröffnet. Die Werke der in Sibirien geborenen Künstlerin, die seit 2006 in Deutschland lebt und in Borgentreich heimisch geworden ist, waren bis zum 1. Juli zu sehen. Olga Honl hat in Sibirien Kunst und Lehramt und in Deutschland Kunst und Soziale Arbeit studiert. Die Borgentreicherin arbeitet in verschiedenen Kunstbereichen. Ihre Kunstobjekte sind ausgewogene Visualisierungen aus Überlegungen, Beobachtungen, Erlebnissen und emotionalen Eindrücken. Sie hat ihre Werke neben Deutschland bereits in Norwegen, in Finnland, in Italien und in ihrem Heimatland Russland ausgestellt. Emotionale Eindrücke, kommunikative Wahrnehmungen und menschliche Gehirnimpulse nehmen in den Arbeiten der Künstlerin einen großen Platz ein.

Die Eröffnung der dritten Ausstellung fand am 2. Juli statt. Die Werke der Polin Anna Rona konnten bis zum 30. Juli bewundert werden. Anna Rona, die in ihrem Heimatland die Kunstakademie in Gdańsk besuchte, stellte die Themen Natur, Pflanzen, Kinder und Mittelalter heraus. Die Künstlerin ist im „grauen Sozialismus“ aufgewachsen und hatte schnell die Sehnsucht nach Farbe. In Polen richtete Anna Rona zahlreiche Ausstellungen aus, bevor sie 2008 nach Deutschland zog und 2014 in Körbecke heimisch geworden ist. Heute faszinieren sie thematisch unter anderem die Landschaft der Warburger Börde und die blühende Natur in ihrer Wahlheimat Körbecke.

Große Vorfreude auf drei interkulturelle Kunstausstellungen im Stellwerk Café Corvey.

(v. l. n. r.):

Agnieszka Weisser (Team Stellwerk Café Corvey), Künstlerin Olga Honl, Künstlerin Anna Rona, Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration Kreis Höxter), Kurt-Rainer Daubach (Sprecher Runder Tisch der Religionen Höxter), Künstler Nashwan Naif Salim, Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Michael Süßmilch (Team Stellwerk Café Corvey) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter).

(Foto: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de



## Eine Woche im Zeichen der Vielfalt KI Kreis Höxter lud zur „Interkulturellen Woche 2023“ ein

Mit 17 Veranstaltungen und Aktionen fand vom 22. September bis 3. Oktober die „Interkulturelle Woche“ im Kreis Höxter statt. Unter dem Motto „Neue Räume“ feierte das Kulturland seine Vielfalt. Das KI Kreis Höxter und zahlreiche Kooperationspartner hatten ein abwechslungsreiches, buntes und kreatives Programm auf die Beine gestellt. Gemeinsam luden die Organisatoren zu vielen interessanten Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Kreis Höxter ein. Die Veranstaltungen waren von großer Solidarität, Kreativität und ganz viel miteinander geprägt. Es wurden ganz nach dem diesjährigen Motto „Neue Räume“ geschaffen, um sich neu zu begegnen, sich kennenzulernen, zu verstehen und zu vernetzen.

„Neue Räume“ – unter diesem Leitwort warb die bundesweite „Interkulturelle Woche“ in diesem Jahr dafür, nicht nachzulassen in der Entschiedenheit für ein respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander. Auf der Suche nach einem solchen Raum zum Leben sind derzeit unzählige Menschen auf der Flucht.

Mit der Aufnahme von Geflüchteten in unserem Land ist auch die Aufgabe verbunden, ihnen das Ankommen und das Hineinwachsen in die Gesellschaft zu ermöglichen. Es braucht Räume der Begegnung.



Rückblick IKW



Luden zur interkulturellen Woche 2023 im Kreis Höxter ein: (v. l. n. r.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter), Martina Mlody (Malteser Betreuung ZUE Borgentreich), Nursen Eliyazici (KI Kreis Höxter), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter) und Rabia Sadat (Verein Marah).

(Foto: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Musik verbindet“ - Interkultureller Chor Höxter

Der interkulturelle Chor ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen und ihre unterschiedlichen Talente und Traditionen teilen. Der Chor bringt Menschen zusammen, die unterschiedliche Sprachen sprechen, unterschiedliche Musikrichtungen kennen und unterschiedliche Lebenserfahrungen haben. Dies ermöglicht es den Mitgliedern, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu bereichern.

Der Interkulturelle Chor in Höxter hatte im Sommer 2016 seine erste Chorprobe in der Aula der Volkshochschule Höxter. Er setzt sich aus Musikinteressierten aus verschiedenen Ländern zusammen. Gesungen werden Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Stilrichtungen unter der Leitung von Petra Salzburger-Bremer. Sie ist seit vielen Jahren Gesangspädagogin an der Musikschule Höxter und konnte für diese interessante Aufgabe gewonnen werden.

Der Chor hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen aller Kulturen aus der Region zusammenzubringen. Musik ist international und der Gesang ist dabei die Brücke zur Integration.

Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt der Musikschule Höxter, des KI Kreis Höxter und des Vereins „Welcome“ und ist in der städtischen Musikschule Höxter angesiedelt, die auch die Chorleitung zur Verfügung stellt. Mit dem Projekt haben die Kooperationspartner eine Plattform für Begegnung, Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis durch gemeinsames Musizieren geschaffen.

Alle, die Spaß an Musik und Gesang haben, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Der Chor trifft sich jeden Dienstag von 18:45 bis 20:15 Uhr in der Aula im Haus der Volkshochschule Höxter-Marienmünster.



### Auftritte 2023:

#### 05. Mai

Bethelstiftung, LGS Höxter

#### 12. Mai

Mitsingkonzert,  
LGS Schöpfungsgarten

#### 02. Juni

Lionskonzert,  
Berufskolleg Höxter

#### 29. September

Festmahl der Kulturen,  
LGS Schöpfungsgarten

#### 19. November

Volkstrauertag, Friedhof Höxter

#### 10. Dezember

Musikschule,  
Weihnachtsmarkt Höxter

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



Frauen aus unterschiedlichen Nationen folgten begeistert dem orientalischen Rhythmus ihrer arabischen Workshopleiterinnen.

(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Brakel zeigt sich international Orientalischer Tanz für Mädchen und Frauen

Orientalischer Bauchtanz ist ein fester Bestandteil vieler Feierlichkeiten in der arabischen Welt. Der Orientalische Tanz oder auch Bauchtanz zählt zu den ältesten Tanzformen.

Zur Musik können wir uns ohne gesprochene Sprache verstehen und durch die Körperbewegung und die Sprache des Tanzes ausdrücken. Die Musik erfüllt den Raum, erzeugt positive Stimmungen und bringt alle zusammen. Der Tanz ist eine lebendige Sprache. Er kennt keine Vorurteile, steht für Toleranz und eine friedliche Gesellschaft. Im Vordergrund steht aber der Spaß, die Freude an Bewegen und dem Miteinander. Orientalische Klänge zogen zwischen dem 10. Mai und 21. Juni an sechs Terminen durch die Brakeler Jugendfreizeitstätte.

25 Frauen aus verschiedenen Ländern tanzten unter der Anleitung von Frau Fatima Blelo und Frau Soz Alali. Kreistänze mit verschiedenen Schrittfolgen, langsamen Drehungen, Hüftschwüngen, kreisenden Handbewegungen und Improvisationen zu irakischer, tunesischer, kurdischer, syrischer und somalischer Musik brachten den Frauen eine Menge Spaß. Organisiert wurde der interkulturelle Bauchtanzworkshop für tanzinteressierte Mädchen und Frauen aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen vom KI Kreis Höxter in Kooperation mit der „Ökumenischen Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“, der Stadt Brakel und der Jugendfreizeitstätte Brakel.

## Integration durch Sport

Sport ist eine beliebte Freizeitaktivität und eröffnet mit einer „universellen Sprache“ leicht zugängliche Wege für Begegnung und interkulturellen Austausch. Bei der Integrationskonferenz des KI Kreis Höxter wurden insbesondere die Begegnungsmöglichkeiten im und durch Sport betont. Darüber hinaus ist Sport und Bewegung für die Gesundheit von großer Bedeutung. Viele Sportvereine haben sich interkulturell geöffnet, und doch bleibt der Zugang zu Sportangeboten vielen Menschen mit internationaler

Familiengeschichte erschwert. Das KI Kreis Höxter möchte den Prozess der sozialen Integration stärken und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit internationaler Familiengeschichte auch im Sport erleichtern. Die Netzwerkarbeit und Kooperation mit dem Kreissportbund e. V. Höxter (KSB) spielt dabei eine wichtige Rolle. Neben den regelmäßigen Austauschtreffen und gemeinsamen Projekten im Rahmen der „IWgR2023“, werden folgende Angebote in Kooperation mit dem KSB umgesetzt:

## Übungsleiter-C Ausbildung

In nahezu allen Sportvereinen fehlen Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Durch die finanzielle Förderung sollen sportbegeisterte Personen mit internationaler Familiengeschichte ermutigt werden, im Sport aktiv zu werden. Somit kann ein kleiner Beitrag geleistet werden,

um dem Personalmangel entgegenzuwirken. Die Übungsleiter-C Lizenz muss nach fünf Jahren durch die Teilnahme an Fortbildungen erneuert werden. In diesem Jahr wurden Fortbildungen zur Lizenzverlängerung angeboten.

## Sport im Park

Der Kreissportbund Höxter organisierte auch in diesem Jahr das Sommerangebot „Sport im Park“. Vom 29. Mai bis zum 23. Juni boten der „HLC Höxter“ und „TuS Ovenhausen“ über vier Wochen hinweg kostenlose Bewegungsangebote

„outdoor“ an. Das Sportangebot richtete sich an Untrainierte sowie Sportliche aller Altersgruppen. Das KI Kreis Höxter unterstützte finanziell, bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Bekanntmachung der Angebote.

## Unterstützung der Integrations-Stützpunktvereine

Im Kreis Höxter gibt es derzeit vier Sportvereine, die an dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ teilnehmen und Projekte zur Stärkung der Integration und Begegnung durch Sport durchführen. Der „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC), „TV Jahn Bad Driburg e. V.“, „DJK Adler Brakel“ und der „VfR Borgentreich e. V.“ gehören aktuell dazu. Die Fördermittel können von den Sportvereinen im Kreis Höxter alljährlich über den Kreissportbund Höxter e. V. (KSB) beantragt werden. Die Budoabteilung des „TV Jahn Bad Driburg“ veranstaltete im Rahmen des Programms einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren. Der „DJK Adler Brakel“ hat ein umfassendes Angebot zusammengestellt. Neben der Netzwerkarbeit finden im vierwöchigen Rhythmus Sport-Treffs statt, bei denen ein Spielangebot für Kinder und andere Aktionen für alle Generationen angeboten werden.

In diesem Jahr stand die Zusammenarbeit mit dem „HLC Höxter“ im Vordergrund. Zu den von Sharon Jackson koordinierten Projekten gehörten das gegenseitige Kennenlernen und das Vorstellen und Ausprobieren der vorhandenen Sportangebote. Zudem organisierte der Verein den Kurs „Schwimmen lernen für Erwachsene“, der gut angenommen wurde. Der „HLC Höxter“ engagiert sich zudem auch bei Aktionen des Frauennetzwerkes Höxter und arbeitet mit der Flüchtlingsinitiative „Welcome e. V.“ eng zusammen. Das KI Kreis Höxter kann die Sportvereine zum Beispiel durch Bekanntmachung der Sportangebote, durch Öffentlichkeitsarbeit, durch Vernetzung und mit Übersetzungen unterstützen.



Anerkannter Stützpunktverein

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Schwimmkurse für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren

Seit 2015 organisiert das KI Kreis Höxter Schwimmkurse für Frauen, die eine Abwesenheit von Männern gewährleisten. Dadurch ist die Teilnahme an dem Kurs für alle Frauen möglich, unabhängig von religiösen Vorschriften. Die Teilnehmerinnen können schwimmen lernen oder ihre Schwimmfähigkeiten verbessern. Neben den gesundheitlichen Aspekten spielen auch soziale Aspekte eine Rolle, da hier auch Begegnungsräume entstehen. In Brakel hat die Schwimmtrainerin Friederike Starke auch in diesem Jahr zwei Kurse mit acht Terminen und 17 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die Gruppen waren „bunt“ gemischt – Frauen verschiedener Nationalitäten im Alter zwischen 14 und 55 Jahren nahmen teil.

In diesem Jahr wurde der Bedarf auch aus Borgentreich gemeldet. Und so konnte nach einigen Hürden ein Schwimmkurs für Frauen in Borgentreich organisiert werden. Veronika Humburg leitete den Kurs, der mit zehn Terminen und zehn Teilnehmerinnen im Dezember 2022 startete und bis März 2023 fortgeführt wurde.

Zum Ende des Jahres gelang es erstmalig einen Schwimmkurs für Frauen und Mädchen in Bad Driburg anzubieten. Nach erfolgreicher Vermittlung der Schwimmtrainerin Heike Koch, durch Herrn Böddeker aus Bad Driburg, startete der Kurs im November. Der Kurs konnte mit 15 Teilnehmerinnen voll belegt werden und wird in Kooperation mit dem Volkshochschul-Zweckverband Bad Driburg angeboten. In Nieheim ist es, trotz großem Interesse, leider nicht gelungen einen Schwimmkurs anzubieten.

## „Sportlotse“ im Tennissport

Im Rahmen des „MENToRee“ Programms gibt es die Möglichkeit als „Sportlotse“ oder „Sportlotsin“ tätig zu sein. Ludger Spiegelberg ist einer von ihnen: „Seit mehreren Jahren biete ich Geflüchteten unseren Tennisplatz in Ottbergen-Bruchhausen an. Zu Beginn der Saison sind einige dabei, die mit mir die Tennisplätze aufarbeiten. Sie arbeiten mit den Vereinsmitgliedern auf der Anlage zusammen und lernen sich dabei kennen und schätzen. Wenn es dann Anfang Mai los geht, sind sich alle sehr vertraut und gehen freundschaftlich miteinander um.

Meine „Schülerin“ Emine hat im Sommer

regelmäßig samstags Tennisunterricht bekommen und nimmt mittlerweile am „freien Spiel“ mit Vereinsmitgliedern unter der Woche teil. Immer wieder melden sich auch andere Geflüchtete zum Tennis an. Sie bilden dann eine Fahrgemeinschaft und ich organisiere die Fahrt zur Tennisanlage (Vörden – Bruchhausen). Wir trainieren und spielen dann gemeinsam etwa zwei Stunden. Den vom mir betreuten Geflüchteten stehen regelmäßig zwei Tennisplätze, nach Absprache, samstags zur Verfügung“.

### Autor und Foto:

Ludger Spiegelberg (Sportlotse)





## Laufsport in Brakel - Der „Orient-Express“ – das internationale Team bei „Non-Stop-Ultra e. V.“

Dieses Mal machte der „Orient-Express“ beim Volkslauf in Salzkotten seinem Namen alle Ehre. Mit den Sportlern aus Mali, Eritrea, Ägypten, Afghanistan und Syrien waren wir international besetzt. Die Veranstalter hatten ideales Laufwetter für uns bestellt. Der junge Ibrahim (zehn Jahre alt) aus Syrien lief über 800 Meter ein gutes Rennen. Es war sein erster Wettkampf in Deutschland. Bei der fünf Kilometer-Strecke waren etwa 300 Sportlerinnen und Sportler angemeldet. Für Debesay, Goytom und Jalal war der Ablauf der Veranstaltung bestens bekannt. Seit einigen Jahren sind sie dabei. Auch mit der Laufbekleidung hatten sie sich dem warmen Wetter angepasst. Alle Non-Stop-Ultras waren mit Freude und guter Laune dabei.



Der „Orient-Express“ war in Salzkotten.



Im Oktober wurde der 31. Stundenlauf auf der Hüffertkampfbahn in Warburg gestartet. Der „Orient-Express“ und dreizehn Vereinsmitglieder von „Non-Stop-Ultra“ waren dabei. Bei trockenem und warmem Wetter sind die Teilnehmenden eine Stunde auf der 400 Meterbahn gelaufen. Wer die meisten Runden schaffte, hatte gewonnen. Unser internationales Team mit Christopher, Meron und Debesay erreichte einen Podestplatz.

Bild links:  
Stundenlauf in  
Warburg

(Autor und Fotos:  
Adalbert Grüner)

**Ansprechpartnerin:**  
Agnieszka Weisser  
05271 / 965-3618  
a.weisser@kreis-hoexter.de

Das sind nur zwei Beispiele für die vielen Aktivitäten des Laufvereins, die Begegnungen und Teilhabe ermöglichen, ein Zugehörigkeitsgefühl und somit Integrationsprozesse stärken.

## Von der Ankunft bis zur Einbürgerung im Kreis Höxter Kommunales Integrationsmanagement NRW (KIM NRW)

Der Kreis Höxter setzt seit dem 01. Juni 2021 das Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement (KIM) um. Ziel des Programms ist es, den Integrationsverlauf von Menschen mit internationaler Familiengeschichte zu unterstützen, einen kontinuierlichen Prozess zu gewährleisten und Verzögerungen sowie Hürden an den Schnittstellen verschiedener gesetzlicher und anderer Zuständigkeiten zu vermeiden. Zugleich sollen mit Hilfe des KIM Rückschlüsse gezogen werden können, welche Bedarfe im Bereich Integration bestehen und an welcher Stelle Strukturen verbessert werden müssen. Das Integrationsministerium fördert die Einrichtung und Umsetzung von KIM durch Personalstellen und Sachausgaben.

Die koordinierenden Stellen sind beim KI Kreis Höxter angesiedelt. Von dort wurde eine Lenkungsgruppe mit verschiedenen Integrationsakteuren auf Leitungsebene eingerichtet. Es werden Projektarbeitsgruppen gegründet, das Case Management vor Ort installiert, Fortbildungen von Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern organisiert, Angebotslücken aufgedeckt, Schnittstellen überprüft und der gesamte Umsetzungsprozess begleitet und moderiert. Es gibt vielfältige Herausforderungen und Chancen, die in den Kommunen im KIM-Prozess umgesetzt werden müssen. Gerade durch die Folgen des Krieges in der Ukraine in den vergangenen Jahren konnten manche KIM-Prozesse auch nicht so fortgeführt werden wie geplant.

## Case Management und Case Management-Konzept

Das Case Management ist ein Baustein des Kommunalen Integrationsmanagements. Die Arbeit der Case Managerinnen und Case Manager lassen sich in zwei Bereiche aufteilen. Zum einen betreuen sie die Klientinnen und Klienten vor Ort. Zum anderen werden die Fälle genutzt, um immer wieder auftretende Problematiken und Lücken im System zu identifizieren. So wird die Arbeit von der Einzelfallebene auf die Strukturebene gebracht. Damit dieser Schritt gelingt, werden gemeinsam mit der Koordinierenden Stelle Fallrekonstruktionen durchgeführt. Diese Arbeit dient dann als Grundlage für das Lenkungsgremium und die Projektarbeitsgruppen, an welchen die entsprechenden Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner beteiligt werden.

Das individuelle rechtskreisübergreifende Case Management (CM) ist im Kreis Höxter bei den Städten angesiedelt. Im Kreis Höxter sind derzeit 11 von 11 CM-Stellen in den 10 Kommunen besetzt. Eine Stelle ist davon beim KI Kreis Höxter für den Bereich Ausbildung und Arbeit

angesiedelt. Für die übrigen 10 Stellen werden die Landesmittel an die kreisangehörigen Kommunen weitergeleitet, wo mittlerweile in jedem Stadtgebiet das Case Management eingerichtet ist. Der gesamte Prozess und die inhaltliche Arbeit des Case Managements findet sich auch im KIM Case Management Konzept, welches dieses Jahr entwickelt wurde. Das Konzept wurde am 20. September vom Lenkungsgremium verabschiedet. Im Jahr 2023 wurden seit der Erfassung (KW 10) 7360 Beratungsgespräche geführt (Stichtag: 31. Dezember).

Die Case Managerinnen und Case Manager der Kommunen und das Case Management Konzept finden Sie hier:



# Kommunales INTEGRATIONS Management | NRW

## KIM NRW – Externe Prozessbegleitung: Gemeinsamer Workshop des KIM Case Managements und der Freien Wohlfahrtspflege

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede haben wir? Wie gelingen Kooperation und Abgrenzung? Wie können unsere Ressourcen optimal gebündelt werden? Welche Instrumente können uns im Schnittstellenmanagement helfen? Mit diesen Fragen haben sich die koordinierende Stelle KIM des Kreises Höxter, die Case Managerinnen und Case Manager der Kommunen sowie die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Diakonie und AWO am 9. Februar beschäftigt. Das zentrale Thema des Workshops war die Schnittstelle zwischen Flüchtlingsberatung, Jugendmig-

rationsdienst (JMD), Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) sowie KIM Case Management. Die Moderation übernahm Jens Maaßen vom „IMAP-Institut“, der KIM im Kreis Höxter im Rahmen der externen Prozessbegleitung berät. Es wurde diskutiert, inwiefern sich die Arbeit auf Einzelfallebene nach verschiedenen Faktoren wie Auftrag, Beratungsleistungen, Zielgruppe und Region abgrenzen lässt. Des Weiteren wurden Überlegungen zu Ablauf und Einberufung von Fallkonferenzen sowie zur Fallsteuerung und Fallübergabe angestellt.

## **KIM NRW - Austauschtreffen mit dem MKJFGFI**

Beim Austauschtreffen am 27. März mit den Case Managerinnen und Case Managern der Kommunen sowie der Koordinierenden Stelle, der Leitung des KI Kreis Höxter, den Wohlfahrtsverbänden und der Ausländerbehörde konnte eine gute Bilanz gezogen werden. Auch zwischen den drei Bausteinen (KIM Koordination, Case Management, Ausländerbehörde) hat dieses Jahr ein erstes Treffen stattgefunden, welches eine positive Resonanz bei allen Beteiligten hatte. Der Aufbau der Netzwerkstruktur schreitet voran. „Die Strukturen verfeinern sich

immer mehr“, so Dr. Stefan Buchholt. In einer Fragerunde konnten aktuelle Anliegen besprochen werden und es fand eine offene Diskussion zum Thema Abgrenzung und Rollenerwartungen zwischen den Kommunen, den Wohlfahrtsverbänden und den Case Management Stellen statt. Das langfristige Ziel ist und bleibt die „nachhaltige Nachholintegration“ (Dr. Stefan Buchholt). Auf der Agenda für das KIM steht weiterhin „systemisch arbeiten“ und „Menschen begleiten“ (Dr. Stefan Buchholt).

## **Fortbildung der Fachkräfte im Bereich Integration**

Am 16. August fand in den Räumlichkeiten des Kreises Höxter die Fortbildung im Bereich Migrationsrecht zum Thema „Mitwirkungspflichten und Passbeschaffung“ statt. Die inhaltliche Durchführung hat die Fachanwältin für Migrationsrecht, Frau Claire Deery von der Kanzlei für Migrationsrecht Deery und Jördens aus Göttingen, übernommen. In der zweistündigen Fortbildung ist sie die rechtlichen Voraussetzungen durchgegangen und hat Ideen für die praktische Arbeit anhand zahlreicher Fallbeispiele mitge-

geben. Für die Beteiligten waren vor allem die Hinweise zur Dokumentation zur Mitwirkungspflicht hilfreich. Teilgenommen haben die KIM Case Managerinnen und Case Manager der kreisangehörigen Kommunen, die Fachkräfte der Freien Wohlfahrt aus der Flüchtlingsberatung, der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und des Jugendmigrationsdienstes (JMD), sowie die Koordinierende Stelle des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM).

## **Die Fallrekonstruktion als ein analytisches Instrument zur Ermittlung generativer Themen auf der Systemebene im Kreis Höxter**

Die erfolgreiche Integration von Menschen mit internationaler Familiengeschichte und Fluchthintergrund hängt von vielen Faktoren ab. Neben gesamtgesellschaftlichen Aspekten wie dem Fachkräftemangel gibt es Bereiche, die lokal auf der Systemebene ebenfalls Einfluss nehmen. Zu der Systemebene gehören vor allem die Behörden, aber auch zentrale Institutionen wie die Schulen oder der Kindertagespflegebereich. Mit Hilfe einer analytischen Methode, der Fallrekonstruktion, sollen Themen identifiziert werden, die im Bereich Integration hinderlich sind: ein strukturelles Thema, in KIM als sogenanntes generatives Thema betitelt. Die Methode Fallrekonstruktion umfasst immer die Analyse eines Falles. Die Falleinbringung läuft über das Case Management in einem rotierenden System.

Folgende Fallkriterien sind Voraussetzung für die Fallrekonstruktion:

- Fälle mit „mittlerem Schwierigkeitsgrad“
- Fälle, die im Netzwerk als „typische“ Fälle besprochen werden

- Mehrere Problemkreise (zwei oder drei Probleme, die parallel bearbeitet werden müssen)
- Probleme aus unterschiedlichen Rechtskreisen (z. B. Wohnen, Bildung und Aufenthalt oder Gesundheit, Erwerbsarbeit und Sicherheit, ...)
- Kein neuer Fall (mindestens acht Wochen beim Case Management)

Nach vier Fällen kann ein generatives Thema aus allen Ergebnissen gewonnen werden. Die Fallrekonstruktion umfasst in der Regel einen Arbeitsaufwand von drei bis vier Stunden und geht in die detailreichen Inhalte eines Falles.

Inhaltlich werden in einer Fallrekonstruktion entlang des Falles folgende Themenbereiche bearbeitet:

- Beteiligtenperspektive
- Vergleich und Diskussion der Antworten zur Erkennung von Wirkungszusammenhängen
- Kontrastierung der bisherigen Arbeitsergebnisse mit der hypothetischen Perspektive der Klientinnen und Klienten

- Rekonstruktion der Fallkonstellation als Wirkungsgefüge (einzelne Perspektiven, Unstimmigkeiten, alternative Interpretationen -> Perspektiverweiterung)
- Abschließende Fallanalyse

Dieses Jahr haben die Koordinierenden Stellen des Kommunalen Integrationsmanagements und das Case Manage-

ment fünf Fälle auf diese Weise analysiert. Am 20. September sind zwei Ergebnisse im Lenkungsgremium als generatives Thema entschieden worden. Zu beiden Themen werden jeweils eine Projektarbeitsgruppe gegründet, in welcher die beteiligten Institutionen mitarbeiten.

### Die erste KIM-Projektarbeitsgruppe

Aus den von dem Lenkungsgremium entschiedenen generativen Themen werden Projektarbeitsgruppen (PAG) entwickelt. PAG brauchen einen schriftlichen und eindeutigen Arbeitsauftrag, welcher von dem Lenkungsgremium verabschiedet wird. Dieser beinhaltet Gegenstand, Zielsetzung der Bearbeitung, Zusammensetzung, ggf. Vorgaben zur Arbeitsform und die gewünschte Darstellung des Ergebnisses sowie ggf. weitere besondere Vorgaben. Jede Person im Lenkungsgremium entsendet dafür entweder sich

selbst oder eine vertretende Person aus dem Fachbereich zur Mitarbeit in der PAG. Der zeitliche Umfang beträgt ein bis zwei Termine pro Quartal für zwei bis drei Stunden.

Die beiden Projektarbeitsgruppen zum Thema „Systemwissen und Behördenstruktur“ und zum Thema „Kommunikation und Zusammenarbeit“ werden im Januar und Februar 2024 zusammenkommen.

### Eine Case Managerin berichtet - Wenn sich alle Akteure bemühen, kann eine Mutter sorgenloser schlafen – mit Erfolg durchs Case Management

„Maryna kam mit ihrem schwer behinderten Sohn Ivan aus der Ukraine am 26. Februar in Deutschland an. Körperlich hat das Kind keine Leiden, aber es ist geistig wie ein Kleinkind zu behandeln, will viel Aufmerksamkeit und kann nicht alleine gelassen werden. Das Kind stand während der Bahn- bzw. bei der anschließenden Autofahrt unter Medikamenteneinfluss und hatte in der Bahn auch noch eine zusätzliche Pflegerin bei sich.

Bereits am 01. März konnte Maryna eine Wohnung angeboten werden, weil ein Vermieter mit vielen Wohnungen sich bereit erklärte, die gerade freigewordene Wohnung nicht auszuschreiben und sofort an diese beiden Personen zu vermieten. Der Anruf der Case Managerin war ein reiner Glückstreffer. Ein Wohnberechtigungsschein musste beantragt werden. Die Ausländerbehörde und das Jobcenter haben sich ebenfalls sehr beeilt, sodass die Wohnung schon zum 01. April angemietet werden konnte. Die Übergabe erfolgte allerdings schon einige Tage vorher.

Mutter und Kind kamen am 27. Februar im Rathaus an, ohne die ganze Nacht geschlafen zu haben. Eigentlich hätten sie so nicht aufgenommen werden können, aber mit etwas Einsatz der Case Managerin wurde sie dann doch in einer Asylunterkunft mit ausschließlich Menschen aus der Ukraine untergebracht, weil sie dieses stark zu betreuende Kind bei sich hatte, was sehr unruhig war. Ivan war zu dem Zeitpunkt neun Jahre alt und hatte viel Kraft. Er konnte auch nicht gefahren werden, sodass die Mutter mit ihrem Sohn die knapp 1,5 km zu Fuß gegangen ist, weil Ivan keine fremden Personen um sich haben konnte. Sie hatten nur eine einzige Bekannte hier im Ort, ebenfalls eine Ukrainerin, die zum Vermitteln mitgekommen war.

Die AWO hat sich zur gleichen Zeit um weitere Dinge gekümmert, unter anderem um einen Schulbesuch bei einer entsprechenden Schule. Am ersten Tag des Kennenlernens ist allerdings festgestellt worden, dass das Kind eine Schulbetreuung benötigt, damit es sich überhaupt in den Schulalltag einfügt. Dazu wurde ein Schwerbehindertenausweis vorgelegt, der aus der Ukraine mitgebracht wurde. Auch zeitnahe Termine bei entsprechenden ärztlichen Stellen wurde verhältnismäßig nah vergeben.

Während des Wohnungsbezuges wurde eine ehrenamtliche Person eingeschaltet, die sich kurz vorher gemeldet hatte, dass es eine Reihe von Möbeln gäbe. Viele davon kamen hier tatsächlich zum Einsatz.

In diesem Fall haben wirklich alle Akteure zusammengearbeitet und der Familie sehr schnell geholfen. Auch die Rückmeldungen an die Case Managerin waren sehr zahlreich“. (Alle Namen sind erfunden).

### Coaching zur Arbeitsmarktintegration im KIM Case Management

Menschen mit internationaler Familiengeschichte haben es besonders schwer, einen Weg ins Arbeitsleben zu finden. Aus diesem Grund werden seit dem 01. Oktober Menschen mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung, die im Kreis Höxter leben, auf ihrem Weg zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis individuell gecoacht und begleitet. Das Projekt ist integrativer Bestandteil des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM), die Beratungen finden in Räumen der Stadtverwaltung Brakel und Höxter statt. Die Beratung und Betreuung der Teilnehmenden im Coaching haben zum Ziel, die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zu verbessern.

Das Coaching beinhaltet im Einzelnen folgende Teilaufgaben:

- Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Einstiegsqualifizierung, Praktika, BFD und FSJ
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Zeugnisse (Schule und Beruf)
- Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Berufsberatung
- Unterstützung bei der Suche nach passenden Sprachförder- und Qualifizierungsangeboten.

### Fortbildungsreihe „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung – Chancen nutzen – Vielfalt stärken“

Die interkulturelle Öffnung ist eine zentrale Voraussetzung für einen gelingenden Integrationsprozess und damit für gleichberechtigte Zugangs- und Teilhabechancen aller Menschen in NRW. Seit Dezember 2010 widmet sich die Landesregierung der interkulturellen Öffnung.

Als erstes Flächenland hat NRW das Thema gesetzlich verankert – mit dem im Jahr 2021 verabschiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetz. Im Rahmen der Landesinitiative „Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung – NRW stärkt Vielfalt!“ arbeitet die Landesregierung weiter

darin, den Anteil der Beschäftigten mit Einwanderungsgeschichte im öffentlichen Dienst des Landes zu erhöhen, die interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten zu stärken und die interkulturelle Öffnung über das Partnernetzwerk landesweit voranzubringen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen in den kreisangehörigen Kommunen hierfür zu sensibilisieren und zu stärken, koordinierte und organisierte das KI Kreis Höxter eine Fortbildungsreihe für hauptamtlich Beschäftigte.

#### Autorin:

Bernarda Hülsmann  
(Case Management Bad Driburg)

#### Ansprechpartnerinnen:

Theresa Waßmuth  
05271 / 965-3621  
t.wassmuth@kreis-hoexter.de

Viktoria Kutzbach  
05271 / 965-3622  
v.kutzbach@kreis-hoexter.de

#### Ansprechpartnerin:

Dragana Jurukovic  
05271 / 965-3623  
d.jurukovic@kreis-hoexter.de

KIM NRW



## Schulungen für Auszubildende der Kreisverwaltung

Für die Auszubildenden der Kreisverwaltung wurden im ersten Halbjahr zwei Grundlagenschulungen organisiert und durchgeführt. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist Bestandteil des Ausbildungsplans. Als Referentin konnte wie bereits im Vorjahr Sarah Saf (Trainerin und Coachin für interkulturelle Kompetenzen, Trainerin „Social Justice und Diversity“, traumazentrierte Fachberaterin) gewonnen werden. Am 15. März und am 9. Juni fand jeweils die Grundlagenschulung „Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ mit insgesamt 20 Teilnehmenden statt. Die Schulungen im Rahmen der „Interkulturellen Öffnung der Verwaltung“ dienen der Sensibilisierung für den Alltag sowie dem Umgang mit Zugewanderten und Menschen mit internationaler Familiengeschichte.



Bild rechts:  
Referentin Sarah Saf.  
(Foto: Sarah Saf)

Referent Matthias Zimoch.  
(Foto: Matthias Zimoch)



## Schulungsangebote für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Am 15. November hat eine Grundlagenschulung in der Stadt Borgentreich, referiert von Matthias Zimoch (Antidiskriminierungsstelle Paderborn), stattgefunden. Es haben 16 Verwaltungsmitarbeiterinnen- und Mitarbeiter aus Borgentreich, Willebadessen, Steinheim, Großeneder und Warburg teilgenommen.

### Ansprechpartnerinnen:

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Theresa Waßmuth  
05271 / 965-3621  
t.wassmuth@kreis-hoexter.de

## Sprachlotsenpool Kreis Höxter Grundlagenschulung (Teil 2) für die ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen

Ehrenamtliche Sprachlotsinnen und Sprachlotsen leisten kreisweit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben und zur Integration. Sie stehen bereit, um bei Bedarf vorhandene Sprachbarrieren zu überwinden und so zugewanderte Menschen zu unterstützen.

Für die „neu“ registrierten Sprachlotsinnen und Sprachlotsen bot das KI Kreis Höxter bereits den ersten Teil der Grundlagenschulung für die ehrenamtliche Sprachmittlung am 08. November 2022 an.

Der zweite Teil der Grundlagenschulung fand am 17. April wieder online mit der Sprachwissenschaftlerin Dr. Natalia Tilton statt. In abwechslungsreicher Weise vermittelte die Referentin theoretische

Grundlagen mit vielen Beispielen aus der Praxis.

Derzeit sind 68 Sprachlotsinnen und Sprachlotsen mit 32 Sprachen im KI Kreis Höxter registriert.

Außerdem gibt es einen hausinternen Pool von 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für 16 Sprachen, die in der Kreisverwaltung bei Bedarf von Kolleginnen und Kollegen zu Rate gezogen werden und zu einer schnellen und klaren Verständigung beitragen können.

Der Sprachlotsenpool wird mit 50.000 € jährlich durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes NRW gefördert.

Möchten Sie auch Sprachlotsin oder Sprachlotse werden?



### Ansprechpartnerin:

Elif Bozkurt  
05271 / 965-3610  
e.bozkurt@kreis-hoexter.de

## „Integreat-App“ für den Kreis Höxter Seit fünf Jahren ist die mehrsprachige Informationsplattform online

In diesem Sommer ist die „Integreat-App“ für den Kreis Höxter fünf Jahre online. Seitdem hat sich viel getan. Neue Funktionen, weitere Sprachen, neue Kooperationen und vor allem eine umfassende inhaltliche Ergänzung trugen dazu bei, die „Integreat-App“ zu verbessern. Im Laufe der vergangenen 12 Monate sind die Inhalte über 33.000 Mal aufgerufen worden, durchschnittlich etwa 50 Aufrufe pro Tag. Die „Integreat-App“ bietet also gute Möglichkeiten wichtige Informationen zu bündeln und mehrsprachig verfügbar zu machen. Im Veranstaltungskalender können Institutionen und Vereine auch Termine eintragen lassen, die über Push-Benachrichtigungen bekannt gegeben werden. In diesem Jahr gab es eine engere Zusammenarbeit mit der Abteilung „Soziale Dienste“ / „Frühe Hilfen“ des Kreises Höxter, mit der Verbraucherzentrale NRW Kreis Höxter, mit der ZUE Borgentreich, mit der Frauenberatungsstelle der AWO und mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Höxter. Ab dem Spätsommer wurde die „Integreat-App“ bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt. So zum Beispiel im Rahmen einer Infoveranstaltung für Unternehmen zum Thema „Arbeitsmarktintegration“ und bei einer Online-Veranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer. Im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) entstand eine Projektarbeitsgrup-

pe, die sich mit der „Integreat-App“ als Plattform zu Vermittlung von „Systemwissen und Behördenstruktur“ auseinandersetzen wird. Hier geht es auch darum die Nutzung zu verbessern, denn auch Haupt- und Ehrenamtliche können die „Integreat-App“ zur Informationsweitergabe nutzen.

In diesem Jahr wurden folgende Themen und Seiten bearbeitet:

Berufsorientierung, Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, Berufskollegs, Ausbildungsplatzdundung, Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Frühe Hilfen und ASD im Kreis Höxter, ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe, Selbsthilfegruppen, Rathäuser der Städte, Ferienprogramme in den einzelnen Kommunen, Kulturrucksack und Kulturpass, Sportvereinsuche, Neustrukturierung der Seite „Wichtige Behörden“, Neustrukturierung der Frauenberatung, neue Seite für ehrenamtliche Helferkreise (Flüchtlingsinitiativen), Kinderrechte, Genitalverstümmelung und mehr. Die „Integreat-App“ wird stetig aktualisiert und erweitert. Flyer und Plakate können jederzeit beim KI Kreis Höxter bestellt werden.

Offizielle Seite und Download:  
[www.integreat-app.de](http://www.integreat-app.de)



Informationen der Verbraucherzentrale NRW sind mehrsprachig in der Integreat-App zu finden. Über die gute Zusammenarbeit freuten sich:

(v. l. n. r.)  
Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Agnieszka Weisser (KI Kreis Höxter), Ute Delimat (Leiterin Verbraucherzentrale im Kreis Höxter) sowie Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration Kreis Höxter).

(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Agnieszka Weisser  
05271 / 965-3618  
[a.weisser@kreis-hoexter.de](mailto:a.weisser@kreis-hoexter.de)



## Bundesweiter Vorlesetag 2023

Am 17. November fand zum 20. Mal in ganz Deutschland der Bundesweite Vorlesetag statt, zu dem auch das KI Kreis Höxter wieder eingeladen hatte. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern wurden im gesamten Kreisgebiet Aktionen in unterschiedlichen Sprachen organisiert. Der Aktionstag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Vorlesen verbindet“.

Das Motto ließ viel Freiraum für die eigene Gestaltung zu – sei es mit mehrsprachigen Geschichten, Erzählungen über ungewöhnliche Charaktere oder außergewöhnliche Vorlesesituationen. Den Ort, die Zeit und die Bücher konnten die Veranstalter selbst bestimmen. Auch die Sprache, in der vorgelesen wurde, konnte frei gewählt werden.

### Die Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) Borgentreich hat mitgemacht

Auch dieses Jahr beteiligte sich die ZUE Borgentreich am Bundesweiten Vorlesetag. Trägerin der Einrichtung ist die Bezirksregierung Detmold. Um die Betreuung der Geflüchteten kümmert sich im Auftrag der Bezirksregierung die Malteser Betreuung Borgentreich. Zunächst gab es eine traditionelle deutsche Geschichte, das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten. Danach wurden die Eltern angeregt, Geschichten in ihrer jeweils eigenen Sprache für die Kinder vorzulesen, was die Mamas und Papas zur großen Begeisterung der Kinder auch taten. Denn: „Sprachförderung soll“, so sagte es Kreisdirektor Klaus Schumacher, „nicht nur in deutscher Sprache stattfinden, sondern auch in der jeweiligen Muttersprache“. Mit einem kleinen Buch zum zu Hause Weiterlesen und etwas Leckerem zum Naschen gingen die Kinder und Eltern nach diesem schönen gemeinsamen Tag nach Hause.



**Autorin:**  
Martina Mlody (ZUE Borgentreich)

Die Kinder lauschen gespannt der Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten.

(Foto: ZUE Borgentreich)

#### **Ansprechpartnerin:**

Eva Lisa Mlody

05271 / 965-3611

e.mlody@kreis-hoexter.de

### Landesprogramm „IfKuF“ Integrationschancen für Kinder und Familien im Kreis Höxter

„Griffbereit“ und „Rucksack Kita“ sind zwei durch das Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) geförderte Programme zur Familien- und Sprachbildung. Sie sprechen Familien mit internationaler Familiengeschichte und deren Kinder an sowie Bildungseinrichtungen, welche die Vorteile von Diversität, Empowerment und Mehrsprachigkeit erkannt haben und die Wege dorthin beschreiten möchten.

Alle zwei Programme werden jährlich über das Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW (MKJFGFI) mit Fördergeldern in Höhe von 33.300,00 € finanziert.

Das KI Kreis Höxter koordiniert und begleitet die Programme.



**Griffbereit**  
Familien entdecken gemeinsam  
Spiel und Sprache



**Rucksack KiTa**  
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



## Fortbildung für die Elternbegleiterinnen: „Umgang mit herausforderndem Verhalten“

„Was können wir Elternbegleiterinnen tun und was sollten wir besser lassen, wenn die Kinder in den Gruppen sich herausfordernd verhalten? Was ist die Aufgabe von uns als Elternbegleiterin?“. Mit dieser Frage kamen die Elternbegleiterinnen der „Griffbereit-Gruppen“ häufig auf die Programmkoordinatorin zu. Oft haben sich die Fragen nicht in ein paar Sätzen beantworten lassen.

In der Fortbildung am 3. Februar haben die Elternbegleiterinnen daher gemeinsam mit Melanie Geiffes (Erzieherin, Heilpädagogin und Systemische Beraterin) überlegt, Lösungen sowie gute und

angemessene Wege zum Umgang mit herausforderndem Verhalten der Kinder und auch Eltern, zu finden.

Es wurde besprochen, was jede Einzelne meint, wenn sie sich durch ein Verhalten herausgefordert fühlt. Außerdem wurde aus entwicklungspsychologischer und systemischer Sicht über die Ursachen eines solchen Verhaltens gesprochen. Schließlich packte jede Teilnehmerin einen imaginären Koffer mit möglichen Handlungen, um die Situation zu verbessern und für sich selbst zu sorgen.

## Fortbildung für die „Griffbereit- und Rucksack-Kita-Elternbegleiterinnen“

Am 20. Oktober trafen sich zehn Elternbegleiterinnen und tauschten sich zunächst über die einzelnen Gruppensituationen der unterschiedlichen „Griffbereit- und Rucksack-Kita-Gruppen“ im Kreis Höxter aus. Aktuell werden eine „Rucksack-Kita Gruppe“ (in Bad Driburg) und sechs „Griffbereit-Gruppen“ (in Höxter, Brakel, Beverungen und Borgentreich) angeboten.

Im Anschluss an den angeregten Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck führte die Projektkoordinatorin eine Einheit zum Thema „Vorleseaktionen mit geflüchteten Kindern“ durch. Dabei wurden die verschiedenen Arten des Vorlesens thematisiert und die Elternbegleiterinnen wurden ermutigt, während der Gruppenstunden gemeinsam mit den Eltern den Kindern vorzulesen, da durch das regelmäßige Vorlesen die Sprachentwick-

lung gefördert wird. Das wichtige Thema „Diversität in Kinderbüchern“ wird mit einem Zitat von S. Bishop gut auf den Punkt gebracht: „Kinderbücher sollten Spiegel der Welt und Fenster zur Welt zugleich sein.“ Kinder sollten sich und ihre Lebenswelt in Kinderbüchern wiederfinden und Vielfalt entdecken, damit diese als Normalität anerkannt wird. Nach der Präsentation wurde eine praktische Übung zur diversitätssensiblen Auswahl von Kinderbüchern durchgeführt, welche nicht rassistische und diskriminierende Vorstellungen (re)produzieren.

In der abschließenden Feedbackrunde wurde deutlich, wie wichtig den Elternbegleiterinnen der regelmäßige Austausch und die Fortbildungen sind.

Autorin: Tabea Geddert  
(Praktikantin KI Kreis Höxter)

## Austauschtreffen der Elternbegleiterinnen

Die Tätigkeit einer Elternbegleiterin in den „Griffbereit- und Rucksack-KiTa Familienbildungsprogrammen“ ist herausfordernd und anspruchsvoll. Sie plant die Treffen pädagogisch, indem sie die Übungen vorauswählt, Materialien bereitstellt und den Ablauf festlegt.

Sie besorgt Essen, sie führt Gespräche mit den begleitenden Personen, versucht Bedarfe der Kinder und der Erwachsenen zu erkennen und dementsprechend Angebote zu planen, die nicht in den „Griffbereit- oder Rucksack-KiTa-Materialien“ zu finden sind und muss darauf eingehen.

Jede Gruppe hat andere Themen, aber trotzdem ist der Austausch der Elternbegleiterinnen aller Gruppen notwendig und bereichernd. Es berichtet jede Elternbegleiterin zum aktuellen Stand der Gruppen und danach wird sich über aktuelle Herausforderungen und Probleme, aber auch über Ideen, die umgesetzt wurden, ausgetauscht. Im Anschluss findet dann häufig ein fachlicher Input durch externe Referentinnen/Referenten oder durch die Projektkoordination statt. In diesem Jahr haben sich die Elternbegleiterinnen an drei Terminen zum Austausch getroffen.



**Ansprechpartnerin:**  
Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de



(v. l. n. r.)

Safaa Al Sabsabi, Amal Biro,  
Reema Alkhalaf, Amna Alawad,  
Ilze Hein, Faye Conze, Dr.  
Fatih Özkan, Semra Özkan,  
Fatima Blelo, Rawda Alsouki,  
Irina Bucuci, Inga Slutu, Mariia  
Kustikova und Asel Dzhanybe-  
kova nach der Übergabe der  
Teilnahmeurkunde in der Aula  
des Kreishauses in Höxter am  
02. September.

(Foto: Kreis Höxter)

## Projekt „Eltern in Schule: Starke Partner - Starke Kinder“ geht an den Start

Insbesondere für (neu-) zugewanderte Eltern ist der Zugang zu Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel Grundschulen häufig schwierig. Für Bildungseinrichtungen gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Familien mit internationaler Familiengeschichte ebenfalls häufig als Herausforderung. Dies hat verschiedene Ursachen. Eine Ursache ist, dass die Eltern nicht ausreichend Deutsch sprechen und verstehen oder die Schule nicht ausreichend mit mehrsprachigen Informationen für Eltern ausgestattet ist. Ein weiterer Grund ist, dass den Eltern das Schulsystem in Deutschland unbekannt ist oder sie wenig informiert sind über die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten. So sind Eltern mit internationaler Familiengeschichte in schulischen Gremien an Schulen nach wie vor unterrepräsentiert und wissen oft nicht, wo und wie sie sich mehr einbringen oder mitgestalten können.

Der Grund für ein neues Projekt im Kreis

Höxter besteht demnach in einem - sich durch die wachsende Zahl (neu-) zuwandernder Eltern noch verstärkendem - Bedarf an herkunftssprachlichen Informationsveranstaltungen über das deutsche Schulsystem im Allgemeinen und die Beteiligungsmöglichkeiten für Eltern.

Das KI Kreis Höxter hat zum Start des neuen Projekts zehn neue Elternmoderatorinnen und -moderatoren durch die drei Coachinnen Irina Bucuci, Inga Slutu und Safaa Al Sabsabi an vier Terminen am 02. September ausgebildet. Die zehn neuen Moderatorinnen und ein Moderator wohnen selbst im Kreis Höxter und haben oder hatten Kinder an einer Grundschule hier im Kreis. Sie sprechen neben Deutsch acht weitere Sprachen (Türkisch, Russisch, Arabisch, Ukrainisch, Lettisch, Englisch, Italienisch, Kurdisch) und bieten als Tandem Informationsveranstaltungen für die mehrsprachigen Eltern an den Grundschulen an.

## Begleiterinnen und Begleiter für Eltern mit internationaler Familiengeschichte - Was tun Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren?

Sie sind dort, wo die Eltern sind: In Eltern-Cafés oder auf Elternabenden, bei Migrantenselbstorganisationen und Flüchtlingsinitiativen oder beispielsweise in Gemeinden oder Kirchen und anderen Treffpunkten. Dort initiieren und moderieren sie Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden mit Eltern mit internationaler Familiengeschichte. Sie vermitteln Informationen über das Bildungssystem und die Möglichkeiten der Elternmitwirkung.

Vor allem ermutigen sie Eltern, sich für ihre Kinder zu engagieren, indem sie den Erfahrungsaustausch unter ihnen fördern.

Die Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren wissen aus eigener Erfahrung, welche Probleme und Hemmnisse bei Eltern auftreten können. Das macht sie zu idealen Begleiterinnen und Begleitern für Eltern mit internationaler Familiengeschichte.

### Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

## „Fit im Alltag“ und „Entspannung im Alltag“ Projekte für Mädchen und Frauen mit internationaler Familiengeschichte

„Fit im Alltag“ ist ein Projekt vom KI Kreis Höxter mit der Ernährungsberaterin Irina Shteynepreys, das sich an Mädchen und Frauen mit internationaler Familiengeschichte richtet und ihnen dabei helfen soll, ihre körperliche Fitness und ihre Ernährung im Alltag zu verbessern. Das Projekt beinhaltet Fitnessübungen und Informationen über gesunde Ernährung.

Es richtet sich an Mädchen ab zehn Jahren und Frauen jeden Alters und jeglichem Fitnesslevel. Es bietet verschiedene Übungen und Anleitungen, die an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen angepasst werden können. Das Projekt beinhaltet auch Informationen über gesunde Ernährung und gibt Tipps, wie man im Alltag auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung achten kann. Es werden verschiedene Rezepte und Ideen für gesunde Mahlzeiten und Snacks vorgestellt. Ein wichtiger Aspekt von „Fit im Alltag“ ist die Motivation und der Austausch mit anderen Frauen. Es bietet die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren.



In diesem Jahr hat das Projekt „Fit im Alltag“ am 06. und 20. Dezember in der Ulu Moscheegemeinde in Höxter stattgefunden. An den beiden Terminen ging es hauptsächlich um Ernährungstipps, einfache Gymnastik, Dehnen (Stretching) und Progressive Muskelentspannung.

Eine gute Gesundheit ist eine Grundvoraussetzung für ein erfülltes Leben. In diesem Workshop erfuhren die Teilnehmerinnen grundlegende Ernährungstipps und lernten einfache Gymnastikübungen für ihr Wohlbefinden kennen, die sie dann selbstständig zu Hause durchführen können. Zudem wurden ihnen Dehnübungen für mehr Beweglichkeit in Alltag vermittelt. Beim Dehnen ist das Ziel, Muskeln und Sehnen maximal

in die Länge zu ziehen und dadurch die Beweglichkeit des entsprechenden Bereichs zu verbessern. Vom regelmäßigen Dehnen profitiert jeder, egal ob aktiver Sportler oder Schreibtischmensch. Positive Effekte des Dehnens sind z. B. Verbesserung der Beweglichkeit, Reduktion von physischem und psychischem Stress, Auflösung von Verspannungen.

Die progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobson ist ein Verfahren aus dem Bereich des Stressmanagements. Es kann sehr leicht im Workshop erlernt und zu Hause durchgeführt werden. Jacobson erkannte, dass psychische Anspannungen, aber auch chronische Schmerzen durch eine gezielte Muskelentspannung abgebaut bzw. gelindert werden können. Ganz gleich, ob Sie daher an Angstzuständen, Kummer, Stress, Bluthochdruck, Kopfschmerzen oder Schlafstörungen leiden: Die progressive Muskelentspannung hilft ihnen dabei, Linderung zu erfahren und die ersehnte innere Ruhe zu finden.

Das Projekt „Entspannung im Alltag“ fand am 15. und 22. Dezember in der Flüchtlingsunterkunft in Ovenhausen statt. Es ähnelt dem Projekt „Fit im Alltag“, jedoch ohne die Ernährungsberatung. Der Fokus hierbei liegt auf Gymnastikübungen und Dehnübungen zum Nachmachen und der Progressiven Muskelentspannung. Der Fluchtprozess und die Anpassung an eine neue Kultur können für Menschen mit internationaler Familiengeschichte sehr belastend sein und zu psychischen und körperlichen Symptomen führen. Die progressive Muskelentspannung kann dazu beitragen, diese Symptome zu lindern und die psychische Verfassung zu stabilisieren.



Bild links:  
Workshopleiterin Irina Shteynepreys mit Teilnehmerinnen beim Workshop „Fit im Alltag“ in den Räumen der Ulu Moscheegemeinde Höxter.

Workshopleiterin Irina Shteynepreys mit Teilnehmerinnen beim Workshop „Entspannung im Alltag“ in den Räumen der Flüchtlingsunterkunft in Ovenhausen.

(Fotos: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Advent, Advent ... ein Lichtlein brennt“ Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit

Im Rahmen des „Vielfaltforums – Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter“ – veranstaltete das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern im Dezember wieder die Aktion mit der Überschrift „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit“. Das Ziel der Aktion ist, die Kultur und das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit den Menschen mit internationaler Familiengeschichte näher zu bringen, sich zu begegnen und sich auszutauschen. Weihnachtsfeiern sind in vielen Ländern und Kulturen ein wichtiger Teil der Weihnachtsbräuche und werden häufig mit Familie und Freunden gefeiert. Für Geflüchtete, die in ein neues Land gekommen sind und sich in einer ihnen fremden Kultur befinden, können Weihnachtsfeiern eine gute Möglichkeit sein, sich mit den hiesigen Weihnachtsbräuchen und

-traditionen vertraut zu machen, sich in die Gesellschaft zu integrieren und sie vermitteln zudem das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft. Weihnachtsfeiern für Geflüchtete fanden in verschiedenen Formen statt, zum Beispiel als gemeinsame Festessen oder als kulturelle Veranstaltungen, bei denen die Weihnachtsbräuche und -traditionen verschiedener Länder und Kulturen vorgestellt wurden. Die Aktionen fanden kreisweit über die Advents- und Weihnachtszeit statt. Es wurde beispielsweise gemeinsam gebacken und gesungen oder auch Weihnachtsgeschichten vorgelesen.

Gefördert wurden die Aktionen über das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“.

### **Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de

### **Einige Berichte der Adventsaktionen:**

#### **Gemeinsames Adventsturnen**

Am 2. Advent hat die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ zusammen mit den Vereinen „DJK Adler Brakel“ und „Non-Stop-Ultra“ zum Adventsturnen eingeladen. Kinder bis zehn Jahren konnten in der Sporthalle springen, schaukeln, klettern und toben. Der Sportlehrer Lukas Grüner hatte viele Stationen in der Dreifachhalle aufgebaut. Die Kinder hatten viel Freude dabei und haben alles ausprobiert. Unter der Aufsicht durch Übungsleiter Jalal Mohammadi wurden die Kinder bei den Kletterkünsten betreut. Etwa 50 Kinder waren zwischen

11 Uhr und 15 Uhr dabei. Im Eingangsbereich gab es für die Kinder Zitronentee, für die Eltern Kaffee und Plätzchen oder Kuchen für alle. Die Eltern konnten von der Empore das Treiben der kleinen Sportlerinnen und Sportler beobachten. Dabei fand ein reger Austausch der Eltern statt. Beim Verlassen der Halle bekam jedes Kind noch eine Weihnachtstüte, gefüllt mit Apfel, Weihnachtsmann, Keksen, Spielzeug, einem Weihnachtbuch und einer Christbaumkugel, mit nach Hause.



Gemeinsames Adventsturnen  
mit 50 Kindern.

(Foto: Adalbert Grüner)

Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ brachte den geflüchteten Kindern weihnachtliche Stimmung. Am 24. Dezember haben sie die restlichen 40 Weihnachtstüten an die Flüchtlingskinder verteilt. Die Geschäfte waren geschlossen, draußen hat es geregnet und deshalb haben sie die Kinder zuhause angetroffen. Alle Kinder haben sich über die Überraschung gefreut. Auch die Eltern waren angenehm überrascht und glücklich. In der Flüchtlingsunterkunft hatten die Frauen den Weihnachtsbaum aufgestellt und wunderbar geschmückt. So konnte der Heiligabend auch dort gemeinsam und stimmungsvoll gefeiert werden.

**Autor:**

Adalbert Grüner  
(Ökumenische Flüchtlingsinitiative e. V.)

Im Borgentreicher Jugendzentrum freuten sich 25 Kinder und Jugendliche aus der ZUE Borgentreich über die Adventsaktion. Es wurde in einfacher Sprache über die Kultur und das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit berichtet und auch direkt am feierlich dekorierten Tisch gezeigt, was in der Adventzeit nicht fehlen darf. Zuerst wurde ein Adventskranz mit vier Kerzen dekoriert und die passende Tischdecke mit Servietten gewählt. Dazu haben die Kinder Glaskugeln und Fensterdekorationen im Raum verteilt. Es wurden auch bunte Winterdekorationen zusammen gebastelt. Bei einem kleinen Rundgang durch Borgentreich wurden Winterdekorationen an unterschiedlichen Läden und Gebäuden inspiziert. Zum Abschluss verzehrten die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Arten und Sorten von Plätzchen, Wintertee und Süßigkeiten, die sie nicht kannten und untersuchten und probierten diese gründlich. Alle bekamen die Möglichkeit ein einzigartiges Geschenk selbst zu kreieren und danach mit Schokofiguren und Bastelsachen zu vervollständigen.

**Autorin:**

Olga Honl  
(Künstlerin aus Borgentreich)

Im evangelischen Gemeindehaus (Katharina-von-Bora-Haus) in Borgentreich treffen sich Neuzugewanderte aus der Ukraine (im Rahmen der interkulturellen Begegnung und dem interreligiösen Austausch).

In der Adventszeit trafen sich Neuzugewanderte aus der Ukraine, um Advent und Weihnachten zusammen zu feiern. Dabei wurden unterschiedliche neue Rezepte und Gerichte in der Küche gemeinsam ausprobiert. Die Aktion „Advent, Advent, ...“ wurde feierlich in der Halle mit einem Winterkonzert eröffnet. Mit selbst genähten Kostümen hat sich auch die Tanzgruppe „K-Pop Dancing“ präsentiert. Auch Winterlieder und Erzählungen gehörten dazu. Nach einem Informationsaustausch zum Thema „Advent“ wurden einige Geschenke im Bastelraum selbst hergestellt. Anschließend wurde gemeinsam gegessen und viele interessante Gespräche geführt.

**Autorin:**

Olga Honl  
(Künstlerin aus Borgentreich)

Im Hinblick auf die bevorstehende Weihnachtszeit veranstaltete der Verein „WiKult“ am 9. Dezember im Pfarrheim der Kapuzinerkirche in Brakel ein interreligiöses Festessen der Vielfalt, Toleranz und des Friedens mit türkischen und deutschen Spezialitäten. Weihnachten ist ein besonderer Anlass, nicht nur innerhalb der Familie zusammenzukommen, sondern auch Menschen unterschiedlicher Kulturen und Glaubensrichtungen an einen Tisch zu bringen. Die Weihnachtszeit verkörpert die Ideale von Frieden, Liebe und Nächstenliebe und sie erinnert uns daran, wie wichtig es ist, diese Werte nicht nur in unseren eigenen Kreisen zu leben, sondern sie auch mit anderen zu teilen. Der Verein „WiKult“ wollte die Weihnachtszeit nutzen, um ihre Bedeutung für den dringend benötigten interkulturellen und interreligiösen Zusammenhalt hervorzuheben. Etwa 65 Gäste waren anwesend, darunter unter anderem auch der Bürgermeister der Stadt Brakel Hermann Temme, Vertreter von MUVI, der Caritas, des Dekanats Brakel, der „Ökumenischen Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ und der Flüchtlingsinitiative Marienmünster.

**Autor:**

Dr. Fatih Özkan  
(WiKult e. V.)

## Weihnachtskaffeetrinken am 10. Dezember im Café „Grenzenlos“

Am 10. Dezember war unser gemeinsames Kaffeetrinken anberaumt. Es waren eine Nikolausfeier, Plätzchen backen und St. Martin vorausgegangen. Die Frauen und Kinder waren für jede Abwechslung dankbar und haben kräftig mitgeholfen. Schon bald füllte sich unser Raum und schnell waren alle Plätze besetzt und es war erforderlich noch Stühle nachzustellen. Die Kinder fühlten sich immer sehr wohl in unserem Spielzimmer. Die syrischen und ukrainischen Kinder hatten trotz Sprachproblemen keine Schwierigkeiten miteinander zu spielen und sich verständlich zu machen. Kaffeeduft erfüllte den Raum, es wurden Plätzchen gegessen und der mitgebrachte Kuchen war schnell aufgegessen. Mit ukrainischen Musikstücken erfreuten uns die

Frauen. Der Gesang war schwermütig und alle anwesenden ukrainischen Frauen und Kinder haben mitgesungen. Ein bisschen Heimat im Café „Grenzenlos“. Jetzt wurden die kleinen Geschenke verteilt, ein kleiner Beutel mit unserem „Grenzenlos“ Logo und darin natürlich kleine Überraschungen. Da wir musikalische Unterstützung hatten, wurden jetzt die Lieder fröhlicher und sowohl syrische als auch arabische Musik wurden gespielt. Unter Anleitung von Safaa Al Sababi wurden Tanzschritte eingeübt und dann tanzten ukrainische und syrische Kinder und Frauen zu arabischer Musik.

### Autorin:

Maria Luise Rode

(Café „Grenzenlos“ in Beverungen)

Der Verein „**Brücke MOCT**“ organisierte am 21. Dezember eine Weihnachtsfeier des Deutschsprachkurses für Geflüchtete aus der Ukraine, am 22. Dezember eine Familienweihnachtsfeier für geflüchtete Familien aus der Ukraine und am 27. Dezember eine Kinderweihnachtsfeier für geflüchtete Kinder aus der Ukraine mit der Überschrift „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit“.

Die Flüchtlingsinitiative „**Zweite Heimat**“ aus Warburg organisierte in der Adventszeit mehrere Aktionen. Es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und Weihnachtslieder gesungen, Kekshäuser angefertigt, Sterne aus Butterbrottüten gebastelt und Äpfel in Zuckerkruste gebacken. Am 22. Dezember kam dann noch der Weihnachtsmann und verteilte Geschenke.





## „Kultur, Heimat und Traditionen“ Fahrten zu den Weihnachtsmärkten Hannover und Kassel

Das KI Kreis Höxter organisierte für Geflüchtete und Ehrenamtliche Fahrten zu den Weihnachtsmärkten nach Hannover und Kassel, um ihnen die hiesige Kultur und Traditionen der Vorweihnachtszeit näher zu bringen. Familien mit Kindern und Alleinstehende waren begeistert von den vielen unterschiedlichen Ständen und Gerüchen sowie dem weihnachtlichen Flair.

Am 16. Dezember ging es von Höxter zum Weihnachtsmarkt nach Hannover. Auf dem Weihnachtsmarkt in Hannover war die größte begehbbare Weihnachtspyramide der Welt aufgebaut. Vom begehbbaren und bewirtschafteten ersten Stock der Pyramide bot sich den Besuchern sowohl ein Blick zum Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz als auch auf das Tor auf dem Platz der Weltausstellung, das als Eingangsportal zum Weihnachtsmarkt rund um die Marktkirche fungierte. Rund um die Marktkirche und bis zum Platz der Weltausstellung gab es 125 weihnachtlich geschmückte Stände. Der Ballhofplatz verwandelte sich in ein finnisches Weihnachtsdorf, mit echten lappländischen Zelten.

Außerdem bot der Weihnachtsmarkt ein historisches Weihnachtsdorf, das mit seinen 45 Ständen die Beschaulichkeit des mittelalterlichen Stadtlebens veranschaulichte. Vielfältige und farbenfrohe Kunsthandwerksausstellungen und Aktivitäten wurden dort angeboten. An diesem Tag schien nach einer langen Regenperiode die Sonne, was natürlich die Teilnehmenden sehr erfreute.

Am 23. Dezember fuhr ein voller Bus von Brakel über Warburg nach Kassel zum Märchenweihnachtsmarkt. Der Kasseler Märchenweihnachtsmarkt fand täglich

auf dem Königs-, Friedrichs- und Opernplatz statt. Neben heißem Glühwein und dem Duft von gebrannten Mandeln konnten sich die Teilnehmenden trotz des Regenwetters auf alles Weitere freuen, was den Kasseler Märchenweihnachtsmarkt zum beliebtesten Weihnachtsmarkt seiner Art in Hessen macht. Er verwandelte sich in ein Meer aus funkelnden Lichtern und bot atemberaubende Ausblicke vom Riesenrad aus. In diesem Jahr gab es neben der Märchenrutsche, die zu einer rasanten Rutschpartie auf der Treppenstraße einlud, ein weiteres, spektakuläres Highlight: Den fliegenden Weihnachtsmann und seine Rentiere!

Es war für viele ein beeindruckendes Erlebnis weihnachtlicher Traditionen und eine aktive Erweiterung des Wortschatzes mit weihnachtlichen Begriffen.

Bild oben:

Trotz Dauerregen freuten sich die Teilnehmenden auf den Besuch des Weihnachtsmarktes in Kassel.

Bild unten:

Ein Gruppenfoto vor dem langen Weg der Teilnehmenden zum Weihnachtsmarkt Hannover, da die Innenstadt aus Sicherheitsgründen gesperrt war.

(Fotos: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



**Diese Zusammenstellung des Jahresrückblickes ist auf Grundlage der eingesandten Texte nach Anpassung durch das KI Kreis Höxter verfasst worden. Für die zugesandten Bild- und Tonbeiträge sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich!**



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter

# Jahresrückblick 2023

## Impressum



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter



### Kreis Höxter - Der Landrat

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter  
Moltkestraße 12  
37671 Höxter  
Telefon: 05271 965-3610  
Telefax: 05271 965-83699  
[www.integration.kreis-hoexter.de](http://www.integration.kreis-hoexter.de)

Fotos Titelseite: © Kreis Höxter

## Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

